THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 295 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 3. Februar 1915.—★5 Uhr Ausgabe 27. Jahrgang—Nr. 28

Russen in Polen schwer geschlagen!

Kaiser auf Inspektion aller Land= und Flottenstreitkräfte!

Die Franzosen geschlagen!

Bei neuen Angriffen unweit Perthes.

Brit. Truppentransporte bedroht.

(Geliefert von der „Assozîirten Presse".)

Berlin, 3. Febr. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das Große Hauptquartier berichtet heute über neue Entwicklungen auf dem westlichen Kriegsschauplatz:

„Die Angriffe, welche von Franzosen auf die deutschen Stellungen unweit Perthes unternommen wurden, sind zurückgeschlagen worden.

„An der übrigen westlichen Kampffront gab es neuerdings nur Artilleriekugelwechsel."

Berlin, 3. Febr. (Ueber London.) Eine Ankündigung des deutschen Flottenamts weist auf die ausgedehnten Transporte britischer Truppen nach Frankreich hin und bemerkt dazu:

„Wir werden jedes erlaubte Mittel der Kriegführung, das uns zur Verfügung steht, dagegen in Anwendung bringen."

Die Berliner „Kreuzzeitung" sagt über den Krieg deutscher Unterseeboote gegen die britische Handelsflotte u. A.:

„England und Frankreich können nicht ausnahmslos und unter allen Umständen auf die nachsichtige Behandlung Anspruch erheben, die wir bisher feindlichen Handelsschiffen auf hoher See angedeihen ließen. Unnötigerweise wird gewiß das Leben keines einzigen Zivilisten geopfert werden. Da aber Niemand davon absteht, eine Festung oder Punkte auf einem Schlachtfeld zu beschießen, nur weil sich dort zufällig Zivilisten befinden können, und da England überdies keinen Augenblick gezögert hat, die ganze Nordsee mit Minen zu verseuchen und dadurch sogar das Leben von Angehörigen neutraler Nationen in Gefahr zu bringen, so sollen auch wir uns nicht abhalten lassen, englische Handelsschiffe nur deshalb nicht auf den Grund des Meeres zu senden, weil dadurch zufällig das Leben einiger Zivilpersonen gefährdet werden könnte."

Paris, 3. Febr. Das französische Kriegsamt kündigte heute Nachmittag Folgendes über die Kriegslage an: „Vom nördlichen Teil an der Lys ist nichts Neues zu berichten. Zwischen dem Lys und dem Oisefluß, in der Gegend von Nouvette, machten französische Batterien dem Schnellfeuer des Feindes ein Ende. Die Deutschen versuchten, mit brennbaren Stoffen versehene Flöße von Avelny aus auf dem Fluß abwärts zu senden, wir waren aber in der Lage, sie aufzuhalten, ehe sie Schaden verursacht hatten; außerdem hat unsere Artillerie glänzende Ergebnisse im Flußtal erzielt, wir rückten auch etwas vorwärts, machten Gefangene, und wiesen einen Gegenangriff in der Nähe von Perthes zurück.

In den Argonnen machten die Deutschen gestern Abend um 6 Uhr einen zweiten Angriff, wurden aber, ebenso wie am Nachmittag um 1 Uhr, zurückgeworfen. Aus den Vogesen und dem Elsaß ist nichts Besonderes zu berichten."

Berlin, 3. Febr. (Direkte deutsche Funkenmeldung nach Sayville, Long Island.) Die neueste Ankündigung der deutschen Admiralität betreffs kommender Operationen an der französischen Küste wird von machen Berliner Zeitungen dahin ausgelegt, daß die Deutschen eine tatsächliche Blockirung dieser Küste durchführen wollen.

Die „Morgenpost" weist indeß darauf hin, daß noch verschiedene Einzelheiten für die Blockaden festzulegen seien, darunter eine genaue Bezeichnung der Grenzen und eine Warnung an die neutralen Schiffe vor dem Einlaufen in die verbotene Zone.

Die ganze deutschländische Presse druckt die Bemerkungen der englischen Zeitungen über die Vollbringungen des deutschen Unterseeboots „U-21" im Irischen Meer, oben an der englischen Westküste, ab.

Kaiser nach Wilhelmshaven.

Berlin, 2. Febr. (Ueber London.) Kaiser Wilhelm begibt sich morgen nach Wilhelmshaven, um den dortigen deutschen Flottenstützpunkt zu inspiziren.

Berlin (über London), 3. Febr. Der Kaiser begab sich heute nach Wilhelmshaven zur Besichtigung der dort liegenden Kriegsschiffe. Er prüft dabei auch die Schiffe, welche an der letzten Nordseeschlacht teilgenommen hatten. — Die östliche und die westliche Front hat er bereits besucht; er inspizirt aber noch die neu organisirten Heere, welche bis jetzt in Garnison liegen.

Noch unbestätigt.

Bern, Schweiz, 3. Febr. Eine Angabe, daß französische Flieger das „berühmte" Schloß von Homburg im Bezirk Oberelsaß, Amtsgericht Mülhausen (bis dahin fast niemals genannt), wo deutsche Generalstabsoffiziere ihr provisorisches Quartier haben sollen, bombardirt hätten, ist bis jetzt unbestätigt geblieben und hat, wenn überhaupt wahr, jedenfalls wenig auf sich.

Doch kann man jetzt jede Stunde Nachrichten über neue Streifzüge französischer, britischer und deutscher Flieger erwarten.

Deutsche in Portugiesisch-Afrika.

Berlin, 3. Febr. (Drahtlos nach London.) Aus Lissabon wird depeschirt, daß Verstärkungen nach Angola, Portugiesisch-Westafrika, gesandt worden sind, da die Deutschen jetzt den größeren Teil jener Kolonie besetzt hatten.

Im Januar wurde das Eindringen deutscher Streitkräfte in Angola gemeldet. Damals sollen im Kampf die Portugiesen 800 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen verloren haben, die Deutschen 200 Mann. Es hieß damals, noch 4000 Mann portugiesischer Truppen seien bereit, sich nach Afrika einzuschiffen.

Angeblicher Australiersieg.

London, 3. Febr. Britische Nachrichten sagen, daß die australischen Truppen, welche nach Egypten gesandt wurden, ihre erste Schlacht mit den türkischen Streitkräften nahe Nachl, an der Karawanenroute östlich iom Suez, gewonnen hätten.

Die Angabe ermangelt der Bestätigung.

Sieht früherer Falschmeldung ähnlich!

Londou, 3. Febr. Die Londoner „Morning Post" läßt sich aus St. Petersburg melden, daß ein russiches Unterseeboot ein deutsches Kanonenboot in der Ostsee zum Sinken gebracht habe.

Kleine Kriegsnachrichten

Minneapolis, 3. Febr. Bei einem Bankett der Deutschen Gesellschaft von Minnesota sagte der frühere deutsche Kolonialsekretär Dr. Dernburg, Deutschland kämpfe jetzt für die Einschränkung der Anmaßung Englands betreffs Herrschaft über die Weltmeere; und an solcher Einschränkung seien auch die Ver. Staaten sehr interessirt. Indeß würde es ein geradezu verbrecherisches Unterfangen sein, die Ver. Staaten in den jetzigen Weltkrieg verwickeln zu wollen.

Rom, 3. Febr. Im Vatikan traf gestern Abend eine Depesche aus Paris ein, in der es heißt, die französische Regierung sei mit der Erklärung über den Text des Friedensgebetes des Pabstes zufriedengestellt, die ihr vom Kardinal Amette, dem Erzbischof von Paris übermittelt worden sei. Die Pariser Polizei hatte am vergangenen Sonntag viele Kopien des genannten Gebets mit Beschlag belegt aber schließlich wurde doch gestattet, den Inhalt des Gebets in den Kirchen zu verlesen.

Pretoria, Transvaal (über London), 2. Febr. Pieter Grobler, ein Mitglied des Parlamentes der Südafrikanischen Union, und ein Enkel des verstorbenen Transvaalpräsidenten Paul Krüger, wurde unter Anklage des Hochverrates zum Prozeß festgehalten.

London, 2. Februar. Der „Star" läßt sich aus Kopenhagen melden, daß der älteste Sohn des Generals v. Kluck, ein Leutnant der deutschen Marine, zu Middelkerke, an der belgischen Küste, gefallen sei, als britische Kriegsschiffe jene Stadt bombardirt hätten.

Riga, Rußland (über St. Petersburg.) 6 deutsche und 2 russische Untertanen wurden auf die (schon vor vier oder fünf Monaten erhobenen) Anklage verurteilt, Gelder für die deutsche Flotte gesammelt zu haben, sowohl vor wie nach Ausbruch des Krieges. Die Deutschen wurden zu je 1 Jahr Gefängniß verurteilt, die Russen zu 8 Monaten.

War es „Karlsruhe"?

New York, 3. Febr. Ein Kreuzer mit 4 Schloten, von dem man glaubt, daß es entweder der deutsche Kreuzer „Karlsruhe" oder der britische Kreuzer „Suffolk" gewesen sei, sprach am Abend des 15. Januar den Dampfer „Isabella", der jetzt hier eingetroffen ist, in westindischen Gewässern und fragte nach dem Aufenthalt des Hamburg-Amerikadampfers „Präsident", der gegenwärtig in einen Hilfskreuzer umgewandelt ist. Es war zu dunkel, als daß man den Karakter des Kriegsschiffes bestimmt hätte erkennen können.

(„Karlsruhe" hat 4 Schloie, „Suffolk" 3.)

Steckt im Eise fest.

Der Goodrich Linie-Dampfer „Alabama" mit seiner aus 50 Köpfen bestehenden Bemannung und einigen Passagieren steckt seit gestern Nachmittag 3 Uhr, etwa neun Meilen von der Flußmündung entfernt, im Eise fest. Sein Führer, Kapt. Reddiger, meldete diese Tatsache drahtlos, bat aber nicht um Hilfe, da alles an Bord wohl sei, so daß erst heute am Spätnachmittag oder morgen der Versuch gemacht werden wird, den Dampfer loszueisen.

Leset die „Sonntagpost"

In peinlicher Lage.

Amerikanisches Staats-Departement gegenüber neuester Stellungnahme John Bulls. — „Entweder—oder" heißt es jetzt!—Die kanadische Brückenzerstörungsfrage.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. K., 3. Febr. Die Frage, welche durch Englands Entschluß, alle Nahrungsstoffe, auch wenn sie verbürgtermaßen ausschließlich für Zivilbevölkerung aus Amerika und anderen neutralen Ländern abgesandt werden, als Kriegskonterbande zu behandeln, neuerdings aufgeworfen wurde, wird vom amerikanischen Staats-Departement als eine akute anerkannt!

Staatssekretär Bryan ist noch nicht bereit, dieser Frage zu begegnen; aber er hat die Eigentümer vom Kargo des Dampfers „Wilhelmina", die W. L. Greene Commission Co. in St. Louis, in Kenntniß gesetzt, daß die britische Regierung entschlossen sei, sich dieses Kargo anzueignen, aber gewillt sei, dafür zu zahlen. (Und auch das soll nur als Ausnahme gewährt werden!)

(Es bieten sich da Probleme von äußerst heiklem Karakter! Millionen von Dollars amerikanischer Ausfuhrwerte stehen bei der neuen Frage, welche solcherart der amerikanischen Administration aufgedrängt worden ist, auf dem Spiele. Man nimmt hier an, England wolle nicht nur amerikanische Nahrungsstoffesendungen nach Deutschland verhindern, sondern auch nach jedem anderen Lande, falls England glaubt oder fürchtet, die fragliche Sendung könnte schließlich ihren Weg nach Deutschland finden. Obwohl der deutsche Botschafter Bernstorff und die deutsche Regierung die ausdrückliche Zusicherung gegeben haben, daß keine amerikanischen Nahrungsmittel, die nach Deutschland gesandt werden, für irgendwelche militärische Zwecke verwendet werden sollen, weigert sich England einfach, diese Zusicherungen anzuerkennen, und maßt sich das Recht an, amerikanische Nahrungsstoffe zu beschlagnahmen, wo immer dieselben gefunden werden mögen! Da die amerikanische Regierung die Zusicherungen Bernstorffs angenommen hat, so ist sie nun in die Lage versetzt, entweder dieselben nachträglich zurückweisen zu müssen, oder das Risiko zu laufen, daß ihre neutralen Rechte von den Streitkräften Englands verletzt werden!

Als Einleitung zu weiteren Erörterungen des Gegenstandes hat Staatssekretär Bryan den amerikanischen Botschafter in London, Walter Page, telegraphisch um eingehendere Auskunft über die obige Stellungnahme Englands ersucht.

Eine weitere diplomatische und unter Umständen zu Verwickelungen führende Lage mag aus dem Fall Werner von Horns entstehen, des angeblichen deutschen Offiziers, der sich in Maine in Haft befindet, weil er die internationale Brücke zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten in die Luft gesprengt hat. Großbritannien hat durch seinen Vertreter in Ottawa, Kanada, die Auslieferung Horns verlangt. Die hiesige britische Botschaft hat sich über die Angelegenheit noch nicht geäußert, und in der deutschen Botschaft wurde gesagt, daß sich der Name von Horns nicht in der Armeerangliste befindet. Der schwebenden Frage wird jedenfalls die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Im Staatsdepartement hieß es, daß die Auslieferung Horns viel davon abhängen würde, in welchem Sinne in diesem Fall das Wort „politisch" ausgelegt werden würde. Nach dem Vertrage von 1889 sind Auslieferungen für politische Verbrechen nicht zulässig. Die Rechtsanwälte Horns haben sich bereits dahingehend geäußert, daß es eine schwierige Sache für das Staatsdepartement sein würde, die Angelegenheit zwischen den beiden feindlichen Nationen zu regeln.

K.

(Geliefert von der „Assozîirten Presse".)

Washington, D. K., 2. Febr. Senator Hitchcock reichte als Zusatz zur Schiffskaufsbill seine Vorlage ein, welche die Ausfuhr von Kriegsmaterialien verbietet.

Das Abgeordnetenhaus beschnitt die Wiederbewilligung einer nicht verausgabten Million für Flottenluftzeug auf $500,000, trotz der Proteste von Mitgliedern des Flottenkomites.

Washington, D. K., 3. Febr. Der Kampf über die Schiffskaufsvorlage der Regierung wurde im Senat aufs Neue aufgenommen.

Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen veranstaltete ein Verhör über Senator Hitchcocks Vorlage betreffs Verbietens von Kriegsmunitionsausfuhr.

Der Handelsausschuß des Senats arbeitete an dem Fluß- und Hafen-Etat.

Das Abgeordnetenhaus erörterte vermischte Vorlagen, welche auf dem Kalender standen.

Angenommen wurde eine Resolution, welche dazu ermächtigt, die amerikanische Versteigerung von Robbenfellen einzustellen, wegen der gedrückten Lage des Marktes infolge des Weltkrieges.

Der zuständige Ausschuß erstattete einen günstigen Bericht über eine Vorlage, die verlangt, die Rooseveltstiftung aufzulösen und den $40,000 Nobelfriedenspreis an Oberst Roosevelt zurückzugeben.

Günstig einberichtet wurde auch die Vorlage des Abg. MacDonald behufs Schaffung eines nationalen Arbeitsbüros.

Gefangene serbische Komitatschis.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich leichter Schnee oder Regen. Steigende Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Veränderlicher, später an Stärke zunehmender Südwind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich leichter Regen oder Schnee, Regen im südlichen Teil. Steigende Luftwärme.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich leichter Regen oder Schnee. Steigende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:07.
Sonnenaufgang, morgen: 7:00.
Mondaufgang: Heute Abend 9:21.
(Diese Zeitangaben gelten nur für Chicago und seine unmittelbare Umgebung.)

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	26	3 Uhr Morgens	25
4 Uhr Nachm.	25	4 Uhr Morgens	25
5 Uhr Nachm.	25	5 Uhr Morgens	24
6 Uhr Nachm.	26	6 Uhr Morgens	25
7 Uhr Abends	27	7 Uhr Morgens	26
8 Uhr Abends	27	8 Uhr Morgens	27
9 Uhr Abends	27	9 Uhr Morgens	27
10 Uhr Abends	27	10 Uhr Vorm.	27
11 Uhr Abends	26	11 Uhr Vorm.	27
12 Uhr Mitternacht	26	12 Uhr Mittags	28
1 Uhr Morgens	25	1 Uhr Nachm.	27
2 Uhr Morgens	25	2 Uhr Nachm.	27

Ueber 4000 Russen gefangen

Weitere Erfolge der Deutschen in Polen.

Erfolge der Oesterreicher.

(Geliefert von der „Assozîirten Presse".)

Berlin, 3. Febr. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Vom östlichen Schauplatz meldet das Große Hauptquartier:

„In Polen, nördlich von Weichsel, wurden alle Kavallerieangriffe der Russen zurückgeschlagen. Südlich von der Weichsel endeten deutsche Angriffe östlich von Bolimow mit der Besetzung des Dorfes Humin. Kämpfe um den Besitz von Wolaßye-Lowiczka sind seit Montag im Gange. Wir machten dabei über 4000 Gefangene und erbeuteten 6 Maschinengeschütze.

Russische Nachtangriffe auf die deutsche Stelung nahe dem Bsurafluß wurden abgeschlagen.

An der ostpreußischen Front gab es keine neuen Entwickelungen."

Wien, 3. Febr. (Ueber Amsterdam und London). Ueber die Kämpfe in Galizien und in den Karpathen gab das Reichskriegsministerium gestern Abend bekannt:

„Die Allgemeinlage ist unverändert. In Polen wurde ein Angriff der Russen am Ufer der mittleren Piliza zurückgeschlagen.

„In den Karpathen dauern entlang der westlichen Front die Kämpfe an. An der mittleren Front hatten die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen Erfolge zu verzeichnen."

Berlin, 3. Febr. (Drahtlos über London.) Kämpfe zwischen den Engländern und Türken finden laut einer Depesche aus Bagdad fast unaufhörlich in der Nähe von Kurna statt. Zwei englische Bataillone, die auf der entgegengesetzten Seite der Stadt standen, gerieten in Verwirrung und feuerten auf ihre eigenen Kameraden während mehrerer Stunden. Die Türken wurden durch das Feuer zweier englischer Kanonenboote bei Tagesanbruch zurückgeschlagen.

St. Petersburg, 3. Febr. Die Russen sprechen wieder von lauter Erfolgen ihrer Waffen in Polen sowie in den Karpathen. Sie sagen, nördlich von Borgimow, Polen, seien gestern die angreifenden Deutschen zurückgeschlagen worden, mit großen Verlusten für sie. Ebenso sei ein österreichischer Angriff auf den Uzokpaß mit großem Verlust für die Oesterreicher, einschließlich der deutschen Verstärkungen abgeschlagen worden. (Vergleiche die anderslautenden, zuverlässigen Nachrichten aus Berlin und Wien. — Red.)

Kopenhagen (über London), 3. Febr. Kopenhagener Zeitungen behaupten, angeblich auf Grund von Nachrichten aus Konstantinopel, daß das britisch-französische Flottengeschwader 4 der Dardanellenforts zerstört habe, daß eine große Panik in Konstantinopel hierüber sowie über die „Niederlagen der türkischen Heere" herrsche, und daß alle Frauen aus der Stadt wegbeordert worden seien!!

Noch mehr russ. Kanonenfutter!

St. Petersburg, 3. Febr. Eine russische Anagbe aus Warschau besagt, die heftigen Kämpfe westlich von Warschau gestalteten sich jetzt wieder mehr zugunsten der Russen, da diese abermals Verstärkungen in Höhe von einer Million Mann in dieser Gegend in's Treffen gebracht hätten!

Auch sprechen die Russen auf's Neue von einem großen Eindringen in Ungarn.

(Sogar in London hat man nur einen sehr bescheidenen Begriff von den neuerdings gemeldeten russischen „Siegen." — A. d. R.)

Fragwürdige Ziffern.

St. Petersburg, 3. Febr. Die Russen behaupten, sie hätten jetzt im Ganzen 589,178 Kriegsgefangene in Händen, und zwar von österreichischer Seite 410,257 Gemeine und 3621 Offiziere und von deutscher Seite 173,824 Gemeine und 147 Offiziere.

(Ob diese Ziffern mehr Glauben finden, als die früheren runden Ziffern, bleibt abzuwarten. — A. d. R.)

Jene Brückenzerstörung.

Vanceboro, Maine, 3. Februar. Werner von Horn, welcher gestern hier unter der Anklage verhaftet wurde, das kanadische Ende der Eisenbahnbrücke zwischen hier und St. Croix, N. B., in die Luft gesprengt zu haben, wurde im Einwanderungsbüro die ganze Nacht hindurch sorgfältig bewacht. Er sagt, er sei Offizier der deutschen Armee, und seine Tat sei einfach ein Kriegsakt gegen England gewesen, da die Brücke zur Sendung von Kriegsmaterialien und Mannschaften (über amerikanisches Gebiet, unter Verletzung der amerikanischen Neutralität) benutzt worden sei. Seiner Festhaltung dahier widersetzte er sich nicht, bestand aber darauf, daß er nichts begangen habe, wegen dessen er aus den Ver. Staaten nach Kanada ausgeliefert werden könnte. Man erwartet hier, daß die kanadische Regierung heute beim Staatsdepartement in Washington um seine Auslieferung nachsucht. Wenn er in Kanada prozessirt wird, hat er lebenslängliche Strafhaft zu erwarten.

New York, 3. Febr. Werner von Horn (die Schreibweise „Van Horn" scheint nicht zutreffend zu sein), welcher zu Vanceboro, Me., wegen der kanadischen Brückensprengung in Haft ist, hatte sich zwei Monate in New York aufgehalten und hatte unter seinen Landsleuten dahier viele Bekannte und Freunde. Wie diese sagen, war er früher Pionierhauptmann in der bairischen Armee; und er soll sich selber als der älteste Sohn des Grafen v. Horn (früheren bairischen Kriegsministers und Generals in der bairischen Armee) erklärt haben. Vor mehreren Jahren verließ er die bairische Armee und verbrachte einige Zeit in Südamerika und in Mexiko, wo er sich befand, als der jetzige Krieg ausbrach. Er versuchte, Passage auf einem Schiff zu finden, um sich seinem Regiment in Deutschland wieder anzuschließen. Als er damit keinen Erfolg hatte — gleich vielen Anderen — kam er vor etwa zwei Monaten nach New York. Hier soll er oft von der Beförderung kanadischer Truppen über amerikanisches Gebiet — in Maine — mit Entrüstung gesprochen haben.

Vanceboro, Maine, 3. Febr. Werner von Horn, welcher die Eisenbahnbrücke von hier nach Kanada teilweise zerstörte, wandte sich telegraphisch an das deutsche Botschafteramt in Washington mit der Bitte, sich seiner Interessen, als eines deutschen Untertanen, anzunehmen. Besonders ersucht er um Schutz gegen Auslieferung an Kanada und hebt hervor, daß er garnicht auf kanadischem Boden gewesen sei.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Wir bringen zum Verkauf über 2,500 Paar **Spitzen-Gardinen** zur Hälfte des regulären Preises.

Es sind dies „Mill Seconds" von feinen Nottingham — Cable Nets — Filets — Brüssel Nets und den neuen Allover Panel-Mustern. Große Auswahl von prächtigen Mustern in vier großen Partien:

$1.25 Werte, das Paar zu	$1.75 Werte, das Paar zu	$2.50 Werte, das Paar zu	$2.75 Werte, das Paar zu
58c	88c	$1.18	$1.38

Partie einzelne Spitzen-Gardinen. Nottingham und Cable Net—2½ bis 3 Yds. lang—in Weiß und Ecru—nur ein wenig beschmutzt. Es sind Werte bis $2; das Stück 28c

Muslin-Gardinen. In schlichtem Weiß, mit fancy Streifen und schönen Spitzenkanten — 2½ Yds. lang.—Reguläre 85c Werte; das Paar zu nur........... 49c

$3 u. $4 Damen-Skirts, 1.55

500 moderne Skirts für Straßengebrauch; aus reinwoll. französischer Serge, einfachem Crepe u. Sturm Serge gemacht — in marineblau u. schwarz — Accordion pleated mit ¾ Länge Tunic—oder einfache Modelle mit separatem Girdle, alle regulären Größen — $3.00 und $4.00 Werte; Eure Auswahl aus über 20 Modellen am Donnerstag zu

$1.55

10c Strümpfe, 5c

Eine Partie gute Qualität einfache schwarze baumwollene Strümpfe für Damen — echte Farbe, in allen Größ., die beste 10c Sorte, für Donnerstag das Paar,

5c

Eine große Partie von seidenen Fibre-Socken für Männer — in schwarz, weiß, grau und lohfarbig; alle Größen; dieselben sind „Seconds" der regulären 25c Sorten — speziell das Paar für 7½c

50c Union Suits für Knaben und Mädchen, 28c

Union Suits für Knaben und Mädchen — in Cream, Silbergrau und braun gemischt, geript und flach gefließt, alle Größen, 2 bis 16, beste 50c Sorten, zu........ 28c

8c Schürzen-Gingham, Yd. 3½c

Die allerbeste Qualität, mit Natural Indigo blau gefärbt, absolut echtfarbig, in allen Staple Karrirungen, auch helle und blaue Tweedy Entwürfe, (10 Yards an einen Kunden); Donnerstag, Yard.... 3½c

Fancy Lichter — mit Fransen — wie die Abbildung; Messingbrenner; Amber- und Crystal-Schirme; doppelt gewebter Glühstrumpf und innere Globe, vollständig; überall zu 1.00 verkauft — speziell zu..... 49c

J. O. Kings 200 Yard Spule Maschinenzwirn — schwarz und weiß, in allen Nummern, speziell, 4 Spulen für.................. 5c

Beste Qualität Stickerei-Seide, in allen Farben, der Strang für.................. 2c

Schürzen — Kimono Aermel Schürzen für Damen, aus hellem und dunkelfarbigem Percale gemacht — reguläre 50c Qualität — speziell zu.................. 29c

Muster-Garn — Sächsisches, 4 und 8faches; Germantown, Shetland Floß und spanisches Garn — in 2 Partien — speziell der Strang für 11c und 5c

$3.00 Sweater-Coats für Männer u. Damen, zu 1.50

Wollene Muster Sweater Coats für Männer — Grau und Maroon; mit Shawlkragen und Taschen — alle Größen von 32 bis zu 46 — speziell für nur ....

Sweater Coats für Damen — Reine Wolle, einfach und fancy gesteppt; in allen neuen Facons; weiß, grau, rot, Navy und braun — alle Größen, beste $3.00 Werte, Auswahl zu.. 1.50

Die hundert Tage.

„Copyright: 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig."

Roman aus dem Jahre 1815 von **M. von Witten.**

(28. Fortsetzung.)

Und Blücher, der mit seinem Stabe auf den Höhen des Schlosses Meudon hält, Blücher läßt mit Sturm auf die Hauptstadt Frankreichs drohen, wenn sie sich nicht augenblicklich ihm ergebe! Da hissen die Pariser die weiße Fahne auf. Das Feuer schweigt. Ein Unterhändler läßt sich beim General Zieten melden — er wird zum Feldmarschall geführt. Ein Waffenstillstand unter der Bedingung der Uebergabe von Paris wird von dem greisen Helden schmunzelnd angenommen, und die Generäle und Deputirten werden zur näheren Vereinbarung der Kapitulation nach dem Schlosse St. Cloud eingeladen. —

Ueber der Talsenkung von Issy steigt die glühende Sonne gen Mittag. Alles Kampfgetöse ist verklungen. Zu letztem Freundesdienst machen sich die Ueberlebenden bereit.

Gedämpfter Trommelschlag schwebt über die Wahlstatt hin. Nun ein düstrer, schwerwuchtender Trauermarsch, aus dem sich endlich die schlichte und doch so ergreifende Weise löst:

„Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bessern find'st Du nicht!"

Die brandenburgischen Ulanen wollen ihre Toten beerdigen. In langem Zuge schreiten sie hinter dem Wagen hin, auf dem ihre Gefallenen gebettet sind. Lauter Tapfere sind es. Darunter einer, der ihnen am liebsten war: Der Rittmeister Ulrich Erlen.

„Eine Kugel kam geflogen,
Gilt es mir oder gilt es Dir?
Ihn hat sie weggerissen — —"

Gottfried Schneider schreitet in der ersten Reihe. Sein Mund singt das schlichte Lied mit — nein! seine Seele singt es mit erschütternder Inbrunst. Das, was er singt, — ihm ist das ja tiefstes Erlebniß geworden.

„Will mir die Hand noch reichen —
Derweil ich eben lad'.
Kann Dir die Hand nicht geben,
Bleib Du im ew'gen Leben
Mein guter Kamerad —."

Der Wagen hält. Die Toten werden herabgehoben. Sie werden in die offenen Gräber gesenkt. Der Feldprediger tritt an die Grüfte und hält eine kurze, ergreifende Ansprache.

„Laßt uns nicht trauern um diese Toten, die letzten, die dieser heilige Krieg erheischt. Sie starben den schönsten Tod, den Tod fürs Vaterland. Laßt uns nicht trauern! Aus ihrem Blute steigt der Freiheit Morgenrot empor für uns und unsre Kinder — unsre Enkel! Wißt ihnen Dank dafür — Euer Lebelang! Ehrt sie Tag für Tag durch ein pflichttreues, gottfürchtiges Leben!"

Die Salven krachen — Freundeshände werfen als letzten Gruß die Handvoll Erde hinab in die Gräber. Fast ehrfurchtvoll schreiten die Kameraden dabei an Gottfried Schneider vorüber, der an dem einen Grabe steht. Ungebeugt in aufrechter Haltung. Nur die Lippen zucken und die Hände schlingen sich in heißem Abschiedsweh ineinander. Sein Auge hängt an dem teuren Antlitz da unten, auf dem ein so wunderbarer, leuchtender Friede ruht.

Ist es nicht, als ob es zu ihr hinauflächle:

„Traure nicht, mein guter Kamerad! Mein liebes, teures Weib. Ich starb mit Freuden für unser Vaterland! Es ist frei! Frei! Traure nicht, Erdmuthe! Daheim wartet unser Kind! Erziehe es in unserm Geiste, in unserer Liebe — und immer, immer bin ich bei Dir, bei Euch!

Nun rinnen doch ein paar schwere Tränen langsam über Gottfried Schneiders Wangen. Noch einmal grüßt er mit den Augen hinab.

Leb wohl! Leb wohl — —!

Dann tritt er mit todblassem Antlitz, aber erhobenen Hauptes zurück.

Da erst wird er es wie durch einen Schleier gewahr: der Feldmarschall reitet mit seinem Stabe vorüber. Im Schritt — die Feldmütze lüftend. Sein großes blaues Auge umfängt die offenen Gräber mit einem herzbewegenden Ausdruck, in dem Trauer, Stolz und Dankbarkeit sich mischen.

Erst weiterhin hält er sein Pferd an und wendet sich mit der Frage nach dem Namen der Gefallenen an einen der Ulanen. Als er die Antwort erhalten, lüftet er noch einmal die Mütze und grüßt feuchtschimmernden Auges zu den Gräbern hinüber.

* * *

Einige Stunden später steht Erdmuthe, noch immer in der Uniform eines Unteroffiziers der Freiwilligen Jäger an einem der hohen Bogenfenster eines kleinen Saales des Schlosses St. Cloud. Auch jetzt noch liegt in der Haltung ihres hageren Körpers nichts von Gebeugtheit. Aufrecht hält sich der Kopf auf den eckigen Schultern. Ja, es spricht ein Etwas von stolzem, wenn auch schmerzvollem Glück aus Wesen und Geberde, eine stille Größe, die aus der Seele strahlend, sie wie eine undefinirbare Atmosphäre umgibt und ihr eine geistige Schönheit verleiht, die ihre hartknochigen, unschönen Körperformen vergessen läßt.

In tiefem, ernsten Sinnen blickt sie wie vor zwei Tagen hinab auf das herrliche Landschaftsbild tief unten zu ihren Füßen, hinab auf das Häusermeer von Paris, das die Kuppeln seiner Dome überragen, an dem die blaugraue Seine, vom tiefen Grün des Bois de Boulogne umschlungen, vorüberrauscht, über dem im Hintergrunde das düstre Wahrzeichen des Montmartre droht und dann auf Issy — auf Issy, vor dessen Toren ihr qualvolles Ahnen zur Wahrheit wurde, Issy, das mit blutigen Lettern in ihr Herz eingegraben.

Tränen verdunkeln ihren Blick. —

Aber nun kommt mit einem Male ein hochgespannter Ausdruck in ihr Gesicht. Doch alsbald läßt die Spannung wieder nach — sie schüttelt das Haupt.

Eine Täuschung war's! Noch immer bleibt draußen auf den langen Korridoren alles ruhig. Sie müssen noch immer nicht fertig sein! Seit nahezu vier Stunden verhandelt der Feldmarschall nun schon mit Frankreichs Abgesandten um die Bedingungen der Kapitulation von Paris!

Wie hätte Erdmuthens Herz sich nicht dankerfüllt dem Höchsten zuwenden sollen bei diesem Gedanken?!

Wer hätte wohl ein so rasches Ende des Krieges sich träumen lassen, damals, als die Kanonen von Thionville die Rückkehr des Verbannten von Elba in seine Heimatstadt verkündeten? Nicht mehr als hundert Tage waren seit jenem 20. März ins Land gegangen, da er unter dem tosenden Jubel der Seinen in Paris eingezogen bis zu dem Tage, da er ein Geschlagener Gottes, von allen verlassen in die Hauptstadt Frankreichs zurückkehrte, nein! zurückfloh!

Was hatten diese hundert Tage der Welt für Enttäuschungen, für Gram und Leid — aber auch für Jubel und Glück gebracht!

Und was für Gram und Leid, was für Jubel und Glück erwuchs aus ihrem Schoße! —

Preußen war frei! Frankreich, das übermütige Frankreich Napoleons lag besiegt, gedemütigt im Staube! Und daß das so war, das dankte Preußen vor Allem dem zähen, zielbewußten Willen seines Blücher.

Erdmuthe trat vom Fenster fort, hinein in den Saal. Mit beflügeltem Schritt durchmaß sie das spiegelblanke Parkett des hellen Raumes von einem Ende bis zum andern. Blücher! Dieser greise, jugendliche Held, in dem die Seele des ganzen deutschen Volkes mit all ihrem glühenden Freiheitsverlangen sich zu eiserner Tatkraft verdichtet zu haben schien! Und bei aller Heldengröße zeigte sich immer von Neuem, in jedem Augenblick des Lebens — in Leid und Glück — seine edle, vornehme Gesinnung, seine tiefe, reine Menschlichkeit.

Wie wohl hatte er ihr heute wieder getan!

Kaum, daß er vor Issy die Ulanen verlassen und sich zu einem der andern Lagerplätze des Zieten'schen Korps begeben hatte, war der Unteroffizier Schneider vor den Oberst von Stutterheim befohlen worden, welcher ihm mitgeteilt, daß er, Schneider, zur Dienstleistung beim Stabe des Fürsten versetzt sei und sich sofort in das Hauptquartier nach St. Cloud zu begeben habe.

Wie hatte Erdmuthens Frauenseele dem greisen Helden für diese Zartheit der Empfindung Dank gewußt! Wäre sie ihrem Gefühle gefolgt, so wäre sie am liebsten sofort aus dem Heere getreten. Aber ihr war, als dränge Ulrichs Seele in ihr, bis zum letzten Augenblicke auszuhalten. Und so bedeutete Blüchers feinfühlige Anordnung eine große Wohltat für sie.

Gesprochen freilich hatte sie den Feldherrn noch nicht.

Als sie hier oben auf dem Schlosse eingetroffen, waren die Verhandlungen über die Uebergabe, zu denen Blücher auch den Herzog von Wellington hatte bitten lassen, bereits im Gang.

So harrte sie denn hier im Saale, wohin man sie gewiesen, auf den Feldherrn. Harrte, bis das große Werk zum Abschluß gebracht sein würde.

Und erschöpft von allen Erschütterungen der letzten Tage und Stunden, sank sie nun in einen der hochlehnigen blauseidenen Sessel am Kamin und deckte die Rechte über die Augen. —

Endlich weckte sie ein fester, sporenklirrender Schritt. Eine Stimme, voll von Herzenswärme, zitterte:

„Mädel! Komm in meine Arme!"

Blücher stand mitten in dem kleinen Saale. Mit ausgebreiteten Armen. Und Erdmuthe flog ohne Besinnen, wie in die Arme eines Vaters, hinein.

Die mitfühlende Liebe des Greises hatte sie nun doch um ihre Fassung gebracht. Ein heimliches Weinen stieg aus ihrer Brust herauf. Er ließ sie ein paar Augenblicke ruhig gewähren. Und während sie, immer wieder aufschluchzend, das Gesicht an seiner Schulter verbarg, strich er ihr ein paarmal tröstend über das kurze strohblonde Haar.

„Kind, wenn Du wüßtest, wie mich's schmerzt," brachte er dabei mit halber Stimme über die Lippen. „War ein prächtiger Kerl! Gönnte Euch beiden so von Herzen Euer Glück."

Noch einmal stieß sie das Schluchzen. Dann hob sie, gefaßter, wenn auch noch mit Tränen in den Augen, das Haupt.

„Seien Durchlaucht nicht böse —!"

„Ach was, Durchlaucht!" unterbrach er sie heftig, um seine Bewegung zu verdecken. „Für Dich bin ich Vater Blücher!"

„Seien Sie nicht böse, Vater Blücher, daß es so über mich kam! Grade Ihre Güte hat mich weich werden lassen. Halten Sie mich nicht für klein." Sie ergriff mit der gesunden Rechten seine Hand. „Bei allem egoistischen Schmerz bin ich ja so stolz, daß auch ich ein Opfer bringen, daß ich ihn hingeben durfte." Von Neuem schossen ihr Tränen aus den Augen. Da neigte sie sich rasch und drückte einen Kuß auf seine Hand.

Er aber legte wie zum Segen die Linke auf ihr Haupt.

„Bist ein tapfres Menschenkind, Erdmuthe! Wußte das ja immer! Hm!" Er räusperte sich. „Und nun eine frohe Botschaft! Sie wird Dich beleben wie feuriger Wein. Paris ist mein. Die französischen Truppen marschiren hinter die Loire und die Stadt wird mir übergeben. In drei Tagen ziehen die unsrigen in Frankreichs Hauptstadt ein!"

Ueber Erdmuthens blasses Gesicht ging ein helles Rot der Freude.

„Und das hat alles unser Marschall Vorwärts vollbracht!"

Da wurde Blücher tiefernst.

„Erdmuthe, ohne meinen eisernen Willen stünden wir nicht hier; der hat sich rastlos durch alle Hindernisse durchgebissen. Das ist wahr. Aber ohne Gottes Segen wäre alles mißlungen! Und vollbringen konnte ich's nur durch meine Truppen. Offiziere und Mannschaften, sie haben sich mit einer unbeschreiblichen Tapferkeit, mit einer beispiellosen Ausdauer geschlagen und den ungeheuren Strapazen dieses kurzen Feldzuges unterzogen. Ihnen verdanke ich, nächst unsres großen Gottes Barmherzigkeit — meines lieben Gneisenau Besonnenheit nicht zu vergessen! — alles! Einem jeden einzelnen von ihnen. Ein jeder hat wirklich Außerordentliches geleistet. Auch Dein Rittmeister. Auch Du! Bringst ja da auch" — er wies auf den verbundenen Fingerstumpf ihrer Linken — „so ein ehrenvolles Andenken mit nach Haus. — Aber mein Trost ist der: Die Ueberlebenden werden die Früchte ihres Tuns genießen und die Toten — sie starben für der Menschheit größte Sache: für Freiheit und Vaterland!"

(Fortsetzung folgt.)

* In einem Gäßchen in der Nähe der Monroe Straße und Fifth Avenue wurde heute Morgen der Buchhalter William Bernard von einem Banditen angefallen und um seine goldene Uhr, sowie um $5 erleichtert.

* Frau Mary Wojcik, Nr. 4244 W. Walton Str., die vor sechs Wochen von ihrem Hündchen gebissen wurde, starb gestern in ihrer Wohnung an der Wasserscheu.

Ueber Nacht Befreiung von Verstopfung

Wenn die Eingeweide durch eine Masse von giftigen Speiseresten des Magens verstopft werden, dann stellt sich Migräne mit all dem Elend ein, das sie begleitet; Aufstoßen von sauren Magengasen, Blähungen und allgemeines Unbehagen werden sicher folgen.

Ein mildes, angenehmes, abführendes tonisches Mittel, das die zusammengepreßte Masse fortschaffen wird, ohne Störungen im Magen und Kneifen der Eingeweide zu verursachen, ist die Zusammensetzung von einfachen abführenden Kräutern mit Pepsin, die in den Apotheken unter dem Namen von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft wird. Eine Dosis, die kurz vor dem Schlafengehen eingenommen wird, bringt am nächsten Morgen angenehme Erleichterung ohne Belästigung und Unbehagen.

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist die ideale Familienmedizin, besonders für die Frauen und Kinder und die alten Leute. Eine kostenfreie Probeflasche ist erhältlich, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Straße, Monticello, Jll., schreibt.

WHY NOT HAVE A CLEAR SKIN

CUTICURA SOAP

ausschließlich gebraucht, und Cuticura-Salbe gelegentlich, schafft und erhält eine reine Haut, frei von Finnen, Mitessern, Röte, Rauheit und anderen häßlichen Entstellungen

Proben postfrei versandt.

Cuticura-Seife und Ointment sind überall in der Welt zu haben. Reichliche Probe von beiden postfrei mit 32seitigem Buch. Schreibt an „Cuticura", Dept. 19 D, Boston.

RHENSER
(Kohlensaure Quelle zu Rhens b. Coblenz a. Rh.)
Vortreffliches Tafelwasser.
Unübertroffen zum Mischen mit Wein.

Amerikanistik.

Deutscher Einfluß und deutsche Kultur in Südamerika.

Vortrag von Dr. Rudolph Schuller.

Vorführung interessanter Bilder vor der Germanistischen Gesellschaft. — Geschichte deutscher Forscherarbeit. — Verpaßte Gelegenheiten für deutsche Kolonialbestrebungen.

Als Vertreter der Wissenschaft der „Amerikanistik", die unter diesem Sammelnamen alle Bestrebungen zusammenfaßt, die sich die Erforschung des amerikanischen Kontinents zur Aufgabe machen, sprach gestern Abend Dr. Rudolph Schuller vom Goeldi Museum in Para vor der Germanistischen Gesellschaft über den Einfluß deutscher Kultur in Südamerika. Der Gelehrte hat viele Jahre in Südamerika, besonders in Brasilien, zugebracht und ist eine Autorität auf dem Gebiete der Enthnologie der indianischen Ureinwohner.

Dr. Schuller begann seine Darlegungen mit einer ausführlichen geschichtlichen Betrachtung über die Beziehungen der Europäer zu Südamerika vom Ende des 14. Jahrhunderts an. Eingehend schilderte er im Verlauf dieser Wanderung durch die Jahrhunderte den Anteil deutscher Abenteurerlust und deutschen Muts an der Erforschung Venezuelas, Brasiliens, Bolivias u. s. w., und wies auf die von dem berühmten Augsburger Handelshause der Welser im 16. Jahrhundert verpaßte Gelegenheit hin, sich dauernd in Venezuela festzusetzen, von dem ein großer Teil durch den Baiern Dalfinger im Auftrage der Welser in Besitz genommen und von dem ewig geldbedürftigen Kaiser Karl V. dem alten Patrizierhause als Pfand zur Deckung von Darlehen gegeben war. Leider sahen die Welser ihr venezuelasches Unternehmen nur mit den Augen des nach schnellem Gewinn verlangenden Kaufmannes an, und anstatt kolonisatorisch vorzugehen, gaben sie ihre Rechte bald wieder auf.

Deutsche Forscherarbeiten.

Zahlreich sind in den folgenden Jahrhunderten die Bemühungen einzelner Deutscher, das Innere Südamerikas mit erforschen zu helfen, und einige der geschichtlich merkwürdigsten und an treffendsten Beobachtungen reichsten Reisebeschreibungen über Südamerika stammen von kühnen Deutschen. Deutsche haben hervorragend im 16., 17., 18., 19. und 20. Jahrhundert mitgeholfen, Kenntniß von Land und Leuten in Südamerika zu gewinnen und sind bahnbrechend besonders in der Erforschung des Quellgebiets des Amazonenstroms gewesen, sodaß es am Ende des 17. Jahrhunderts, nach Dr. Schullers Wort, nichts mehr in Südamerika zu entdecken, wohl aber zu erforschen gab.

Der Gelehrte kennzeichnete dann die großartige Kulturmission der Jesuiten im alten Paraguay und beklagte aufs tiefste den Untergang aller von diesen Söhnen der Kirche ins Dasein gerufenen Werke der Kunst und Zivilisation.

Mit wenigen Worten streifte Dr. Schuller sodann die viel erörterte und immer noch ungelöste Frage nach dem Ursprung des amerikanischen Menschen und stellte es als seine Ueberzeugung hin, daß die Heimat der sogen. amerikanischen Ureinwohner Europa und nicht Asien sei. Alle Versuche, eine Einwanderung der Indianer aus Asien über Alaska nachzuweisen, seien Phantasieen.

Zum Schlusse zeigte der Redner Lichtbilder aus Südamerika, die er selbst aufgenommen hat, darunter wunderbare Landschaften, Volksszenen, karakteristische Bauten und Wiedergaben von alten spanischen Originalmanuskripten, deren Entzifferung ebenso schwierig ist, wie die der egyptischen Papyri. In seinen Erläuterungen wies Dr. Schuller darauf hin, daß heute deutsche Gelehrte an vielen Hochschulen südamerikanischer Länder vielfach bestimmenden Einfluß besitzen, und Erziehungswesen, Verwaltung, Heer und Flotte mancher Staaten deutlich das deutsche Vorbild erkennen lassen. Ein Teil der Presse mancher Länder ist jedoch ausgesprochen deutschfeindlich, wie Dr. Schuller bei Gelegenheit des Vorzeigens eines Bildes sagte, das Theodore Roosevelt und seine südamerikanischen Gastgeber darstellt. Roosevelts Expedition hatte nach Ansicht Dr. Schullers keinen wissenschaftlichen Wert.

Auch die Ansiedlungsmöglichkeiten für Weiße in Südamerika streifte der Forscher und sagte, daß Südamerika in dieser Hinsicht viel verleumdet worden sei. Gewiß gingen tausende von Ansiedlern zu Grunde, weil sie das Klima nicht vertragen oder sonst sich nicht anpassen könnten, aber andern gelinge es, sich und ihrer Nachkommenschaft eine gute Existenz zu schaffen. Allerdings betonte Dr. Schuller, daß sehr häufig erst die zweite und dritte Generation im neuen Lande feste Wurzeln schlage, während die erste, wie ja auch meistens in Nordamerika, ein von Zwiespälten und Widersprüchen erfülltes Leben verbringt.

Die Ausführungen des augenscheinlich über ein gewaltiges Wissen verfügenden Redners waren gelegentlich vielleicht zu streng fachwissenschaftlich gehalten, wurden jedoch von den Zuhörern mit dankbarem Beifall aufgenommen.

* Louis Irving, ein Damenschneider, ist unter der Anklage des Brandstiftungsversuchs zum Zweck des Betrugs verhaftet worden. Am Samstag Abend war in seinem Laden 3219 N. Clark Str. Feuer ausgebrochen und hatte $1500 Schaden angerichtet.

Jener Topf von Musterole auf dem Badezimmer-Gesims.

Es beseitigt Schmerzen von beinahe allen in der Familie. Als die kleine Susie die Bräune hatte, und Johnny seine Füße durchnäßt und sich erkältet hatte, als der Vater sein Knie verrenkt hatte, oder die Großmutter von Rheumatismus geplagt wurde — Dieser Topf MUSTEROLE war gleich da, um Besserung und Annehmlichkeit zu bringen.

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, aus Senföl hergestellt. Es zieht keine Blasen wie Senfpflaster.

Schnelle Linderung gegen wehen Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfschmerzen, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, angefrorene Füße, Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung). Nichts so gut wie MUSTEROLE für an Bräune leidende Kinder.

In 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmt keine Nachahmung an.

Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Euch eine Büchse zu, portofrei. (60)

S. J. Buchanan, Lowellville, Ohio, sagt:

„Wir haben Musterole seit den zwei oder drei letzten Jahren gebraucht und finden es sehr gut. Es ist stets in unserem Medizinschrank.

Gewerkschaftler drohen.

Verlangen, daß der Getränkehandel die Gewerkschaften anerkennt.

Danville als Beispiel.

Vertreter der Gewerkschaften drohen Prohibition zu unterstützen, falls Getränkehandel keine Gewerkschaftler beschäftigt.—Sweitser beginnt Redekampf.

Drohungen, die Stimmen der organisirten Arbeiterschaft zugunsten der Einführung von Prohibition mobil zu machen, wenn der Getränkehandel Chicagos sich nicht dazu versteht, nur Verbandsarbeiter in seinen Betrieben zu beschäftigen, wurden gestern Abend in einer Versammlung in den Räumen des Gewerkschaftsrats laut, der Vertreter von elf Gewerkschaften beiwohnten, die im Getränkehandel beschäftigt sind. Fred Ebeling, der Sekretär des Verbands der Köche, gab der Stimmung unter den Anwesenden Ausdruck mit der Erklärung, daß die Gewerkschaftler in erster Linie Gewerkschaftler und erst in zweiter Linie liberal seien. Er berichtete, welche Antwort John Z. Vogelsang, Präsident des Verbands der Speisehausbesitzer, ihm gegeben habe auf die Forderung, Verbandsarbeiter zu beschäftigen. Die Antwort lautete angeblich, er werde, wenn er zwischen den beiden Uebeln Prohibition und Organisation der Arbeiterschaft zu wählen habe, Prohibition wählen. Ebeling erklärte, die organisirte Arbeiterschaft müsse dem Getränkehandel bedeuten, daß er nicht auf ihre Stimmen rechnen könne, wenn er ihre Angehörigen nicht anständig behandle. V. A. Olander, Sekretär des staatlichen Gewerkschaftsrats, führte das Beispiel der Verbandsarbeiter von Danville an, die gedroht hatten, für Prohibition zu stimmen, wenn die Schankwirte nicht nur Waaren absetzten, die von Verbandsarbeitern hergestellt würden und ausschließlich Verbandsarbeiter beschäftigten. Ein ähnliches Verfahren werde in anderen Teilen des Staats angewandt.

Sweitzer beginnt Redekampagne.

Robert M. Sweitzer, der Mayorskandidat der Faktion Sullivan, wird seine Redekampagne heute Abend beginnen, und zwar in der 14. und 15. Ward. Er wird täglich zwei bis drei Ansprachen halten und jede Ward der Stadt meherere Male besuchen. Die Wardorganisationen und Klubs, die im Interesse Sweitzers gegründet worden sind, werden unterdessen ihre Tätigkeit, Stimmung unter der Wählerschaft für Sweitzer zu machen, fortsetzen. Die Kampagneleiter Sweitzers erklären, nie sei ein derartiges Entgegenkommen gegenüber einem Kandidaten zu finden gewesen, wie jetzt gegenüber ihrem Kandidaten.

J. H. Collins, Sekretär des von der Faktion Dunne kontrolirten Wardklubs der 6. Ward, stellte gestern gegenüber den Kampagneleitern Sweitzers die Angabe in Abrede, daß der Anhang des Gouverneurs in der Ward sich für Mayor Harrison erklärt habe. Er sagte, die Mehrheit der Bezirksführer der Ward habe sich geweigert, John P. Gibbons ins Lager Harrisons zu folgen. Gibbons ist der Führer des Anhangs des Gouverneurs in der Ward und ist der Leiter der staatlichen Getreideinspektion.

Wilson entwickelt Platform.

In einer Ansprache an deutsche Wähler, die im Hotel La Salle zusammengetreten waren, sprach Frank J. Wilson, Bewerber um die demokratische Mayorsnomination, über sein Wahlprogramm und die Aussichten der einzelnen demokratischen Bewerber. Er erklärte, daß die demokratische Partei in der Aprilwahl nicht siegen könne, wenn einer seiner beiden Mitbewerber nominirt werden würde, da die unterliegende Faktion ihm den Krieg erklären würde. Er selbst hingegen könne die Partei zusammenhalten, da er keiner Faktion angehöre.

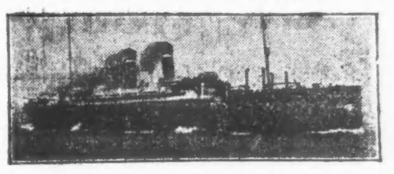
Harrison verteidigt Polizei.

Mayor Harrison verteidigte gestern die Polizeiverwaltung während seiner Amtszeit in einer Ansprache an eine deutsch-amerikanische Versammlung, die in der Patrick Henry-Schule, Cullom und St. Louis Ave., stattfand. Ungefähr 120 Personen waren anwesend. Er erklärte, es seien heute weniger Verbrechen in der Stadt zu verzeichnen, als in den letzten fünfzehn Jahren.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Norwegian America Line

Direkt nach Nord-Europa



Große moderne Dampfer von New York direkt nach Bergen, Norwegen, in 8½ Tagen. Von Bergen per Eisenbahn durch Norwegen und Schweden nach Copenhagen und weiter. Die Ozean-Route liegt nördlich von Schottland und der Nordsee. — Von Angehörigen der kriegführenden Nationen werden nur Frauen und Kinder als Passagiere angenommen.

BIRGER OSLAND & CO.
General Western Agenten
211-212 Marquette Bldg. Ecke Adams und Dearborn Str.
Telephon Randolph 2353.

Olsons Anhang rührt sich.

In die Kampagne Harry Olsons, des Kandidaten des Anhangs C. S. Deneens, eines Teils der Fortschrittler und der sog. Parteilosen, kam gestern neues Leben. Es wurden Vorbereitungen getroffen, einen Kampagnefonds aufzubringen und eine neue Organisation in jeder Ward der Stadt zu schaffen. Roy O. West als Vertreter der Republikaner und Geo. F. Porter als Vertreter der Fortschrittler wurden mit der Aufbringung eines Kampagnefonds betraut. B. A. Eckhart hat das Amt des Schatzmeisters übernommen.

Auf Freitag ist eine Versammlung von Vertretern aller Wards nach dem Hauptquartier der republikanischen Countyparteileitung einberufen worden, in der Pläne für die Gründung von Wardorganisationen in Wards, deren Vertreter gegen Harry Olson sind, besprochen werden sollen.

Ickes verklagt Hey.

Harold L. Ickes, Vorsitzender der staatlichen Parteileitung der Fortschrittspartei, hat eine Verleumdungsklage gegen Ald. Jakob A. Hey, Bewerber um die republikanische Mayorsnomination, angestrengt. Er klagt auf $25,000 Schadenersatz. Ald. Hey hatte eine Erklärung erlassen, in der er andeutete, Ickes habe während der letzten Herbstkampagne ein Abkommen mit R. C. Sullivan gehabt.

Bismarck Berlin Room

Morgen: Hühner-Frikassee mit Fleischklößen und Nudeln.
1911 Keiler

Erinnerung an Bismarck.

Ein neuer Schmuck wird zum Besten des Liebeswerks verkauft.

Am 1. April werden hundert Jahre dahingeflossen sein, seit Bismarck dem deutschen Volke geschenkt wurde, Bismarck, der Schmied des Deutschen Reiches und des nun zu unauslöschbarer Blutsbrüderschaft gewordenen Bundes zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. In einer in der Völkergeschichte nie zuvor gesehenen Einigkeit haben sich unsere Brüder in der alten Heimat erhoben, um der ihnen entgegenstehenden Welt in Waffen die Wahrheit zu zeigen des alten Bismarckschen Wahrspruchs: „In Trinitate Robur" — In der Dreieinigkeit liegt die Kraft.

Es ist darum ein glücklicher Gedanke der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft gewesen, ein Zeichen der Erinnerung an den unsterblichen Toten in Form des Bismarckschen Wappens, eines Kleeblatts, den Deutschgesinnten zum Kauf anzubieten. Der Schmuck, Schlipsnadel für Herren und Brosche für Damen, ist aus grüner Emaille auf Goldplattirung hergestellt; in der Mitte des Kleeblatts ist das Rote Kreuz zu sehen, und die Inschrift auf der Rückseite der Blätter weist auf den Wunsch hin, welcher jeden Käufer erfüllt:

Bismarcks Geist,
Steige hernieder;
Rotes Kreuz,
Schütz' unsre Brüder!

Der wunderhübsche Schmuck wird zu $2 das Stück verkauft; der hohe Reinverdienst von $1.55 fließt in den Hilfsfonds. Das Büro der Hilfsgesellschaft, 150 W. Randolph Straße (Telephon Main 3650), und die bekannten Verkaufsstellen verkaufen den Schmuck.

Erzeugniß der modernsten Fabrik.

Lyon & Healy Piano

$350

Bester Pianowert in Amerika

Eine außerordentliche Behauptung, aber der Ruf einer 50jähr. tüchtigen Geschäftsführung bildet die Garantie.

Lyon & Healy

Größtes Musikgeschäft der Welt.

Chicago

Lokalbericht.

Feuer im Kaiserhof.

Im alten Gebäude des Hotels schwerer Schaden angerichtet.

Vor Allem durch Wasser.

Um einen Dachstuhlbrand zu löschen, wurde das ganze Hotel überflutet. — Musterhafte Ordnung unter den Gästen. — Die Löscharbeiten.

Durch ein verhältnißmäßig unbedeutendes Feuer, das heute Vormittag im Dachstuhl des alten Gebäudes des Hotels Kaiserhof, Nr. 320—330 S. Clark Str., ausbrach, wurde an diesem schwerer Schaden angerichtet. Da bald die hellen Flammen zum Dach hinausschlugen, sah die Feuerwehr sich nämlich genötigt, ungeheure Mengen von Wasser in sie hineinzuwerfen, welches dann in Strömen sämmtliche Stockwerke durchfloß und nicht nur die Wände und Decken durchweichte, sondern auch einen großen Teil der wertvollen Einrichtung völlig unbrauchbar machte.

Als die Spritzen nach kaum zweistündiger Arbeit abfuhren, befand sich in dem ganzen Hause, vom Hausboden bis zum Keller, kaum ein trockenes Plätzchen. Alle Fremdenstuben, die elegant und kunstvoll geschmückten Speisesäle, sowie auch die Wirtschaft standen voll Wasser, das großen Bächen gleich, aus den Türen auf die Straße hinausfloß. Die Eigentümer des Hotels, die Herren Karl Roeßler und Max Teich, kündigen aber trotzdem an, daß in der Wirtschaft, sowie auch in einem Teil des Hotels der Betrieb schon morgen wieder aufgenommen werde. Das Feuer bedeutet einen schweren Schlag für sie, zumal da erst in den letzten Tagen des Dezember auch in dem neuen Gebäude, das am Neujahrstag eröffnet werden sollte, ein verheerender Brand wütete, mit gewohnter Energie machten sie sich aber sofort an die Arbeit, um so weit wie irgend möglich, Alles für die baldige Wiederaufnahme des Geschäfts herzurichten.

Keine Aufregung unter den Gästen.

Es war gegen 10 Uhr, als man in dem Gebäude durch einen leichten Rauchgeruch auf das Feuer aufmerksam wurde. Die Herren Roeßler und Teich eilten sofort auf das Dach hinauf, um den Flammenherd zu ermitteln, hatten aber keinen Erfolg damit. Inzwischen wurde die Feuerwehr alarmirt, noch ehe diese eintraf benachrichtigte aber die Telephonistin, Frl. Margaret Murphy, sämtliche Gäste von dem Brand, sie gleichzeitig darauf aufmerksam machend, daß nicht die geringste Gefahr für sie vorliege. Auf diese Weise wurde jede Aufregung verhütet; die Gäste fuhren in dem von Gustav Hirsch bedienten Fahrstuhl in das untere Stockwerk und bewahrten ihre Ruhe auch dann noch, als der Rauch immer stärker wurde und die Spritzen heranrasselten. Namentlich ist auch das Verhalten des Fahrstuhlführers zu rühmen, immer und immer wieder fuhr er in den Qualm hinein und brachte weitere Gäste in Sicherheit. In völliger Ordnung verließen diese schließlich das Hotel, um in anderen, benachbarten Gasthöfen Unterkunft zu suchen.

Unter den Gästen befand sich auch Samuel Gompers, der Präsident der American Federation of Labor. Er war erst kurz zuvor dort abgestiegen und wollte eben mit verschiedenen Chicagoer Arbeiterführern eine Konferenz abhalten, als er von dem Ausbruch des Feuers Kenntniß erhielt. In aller Ruhe packte er seine Sachen und suchte sich anderweitig Unterkunft.

Verhängnißvolle Verzögerung.

Leider währte es beträchtliche Zeit, ehe es der Feuerwehr gelang, die Wasserstrahlen in die nunmehr bereits zum Dache hinausschlagende Lohe hineinzubringen; einerseits wegen der Höhe des Flammenherdes, dann aber auch, weil das Löschsystem in dem neuen Gebäude, das am 25. d. M. eröffnet werden soll, eben jetzt mit dem des alten in Verbindung gebracht wird. Hätte diese Verzögerung vermieden werden können, so hätte der Brand nicht solche Ausdehnung angenommen und es wäre dann nicht nötig gewesen, solche gewaltige Wassermassen in das Gebäude hineinzuwerfen.

Ungefähr zwei Stunden hatten die Löschmannschaften zu arbeiten, bis sie das Feuer unter Kontrole hatten. Sie wurden bei ihrem Werke durch einen erstickenden Qualm gehindert, der eine Zeit lang so stark war, daß mehrere Feuerwehrleute das Bewußtsein verloren und von ihren Kameraden ins Freie getragen werden mußten. Glücklicherweise kamen sie bald wieder zu sich.

Die mutmaßliche Ursache.

Die Ursache des Feuers hat bis jetzt nicht festgestellt werden können. Von verschiedenen Seiten wird behauptet, daß es durch gekreuzte Drähte herbeigeführt wurde, nach Angabe der Herren Rößler und Teich befinden sich dort oben aber gar keine Drähte.

Auch die Höhe des Schadens läßt sich zur Zeit nicht genau angeben, da man ja nicht weiß, welcher Teil der Einrichtung sich wieder verwenden lassen wird. Auf der Brandstätte hieß es vielfach, daß er wahrscheinlich zwischen $100,000 und $150,000 betragen würde.

Das angrenzende neue Gebäude wurde gar nicht geschädigt, da sich die Türen sofort automatisch schlossen. Der auf den 25. d. M. angesetzten Eröffnung wird also nichts im Wege stehen.

Glänzendes Geschäft.

Syndicate Film Co. zahlt 98 Prozent seit dem letzten April.

Das Direktorium der Syndicate Film Corporation kündigt eine Dividende von 15 Prozent auf Vorzugs- und gewöhnliche Aktien an, zahlbar am 26. Februar. Am 27. Januar zahlte die Korporation 25 Prozent. Die bevorstehende Auszahlung eingerechnet, hat die im letzten April gegründete Korporation 98 Prozent auf das Aktienkapital von $300,000 gezahlt und hat noch immer eine beträchtliche Baarsumme in ihrer Kasse.

Der Reingewinn der American Can Co. aus ihrem Betrieb im vorigen Jahre ist um etwa $438,000 hinter dem Reingewinn von 1913 zurückgeblieben. Nach Abschreibung der Gelder für Abnutzungsersatz, Zinsen und Dividenden auf Vorzugsaktien sind jedoch noch 3.61 Prozent auf die gewöhnlichen Aktien geblieben, gegen 2.65 im Jahre 1913 und 10.18 im Jahre 1912.

Geschäftsleute wehren sich.

Wollen Tunnel- und Leichtergebühren nicht zahlen.

Chicagoer Geschäftsleute, als Empfänger und Versender von Frachtgut, und Vertreter der Eisenbahngesellschaften waren heute im Bundesgebäude um George N. Brown, Untersuchungsbeamte der Bundesverkehrskommission, versammelt, um Meinung und Gegenmeinung über die Tunnel- und Leichterfrage kundzugeben. Die Eisenbahnen wollen die Gebühren für die Beförderung von Gütern durch die Tunnel und auf dem Fluß, durch welche der Straßenverkehr erheblich entlastet wird, in Zukunft den Versendern berechnen. Diese Gebühren sind seit 1910 von den Bahnen selbst an die beteiligten Frachttransportgesellschaften gezahlt worden. Die Geschäftsleute wollen aber begreiflicher Weise die Kosten nicht tragen und haben sich an die Verkehrskommission gewendet. Sie erklären, daß sie Millionen verlieren würden, da ihr am Flußufer gelegenes Eigentum infolge des Wegfalls des Tunnel- und Leichterdienstes stark im Werte sinken würde. Die meisten Versender würden ihre Waaren wieder durch Lastwagen befördern lassen, wodurch das Gedränge in den Straßen noch vermehrt werden würde.

Die heutige Verhandlung wurde durch ein Verhör von Wm. Gray eröffnet, welcher im Auftrage der Eisenbahnen die ganze Frage gründlich geprüft hat. Als Vertreter der Bahnen ist der frühere Richter McHugh anwesend.

Zur Wiederlegung.

Eisenbahnen bringen Zahlen über den Verdienst Angestellter vor.

Die Eisenbahnen brachten heute vor das Bundesschiedsgericht eine Zahlenzusammenstellung zur Wiederlegung der Behauptung, daß die im Oktober 1913 vom Lokomotivpersonal verdienten Löhne ungewöhnlich hoch gewesen seien. Die Zusammenstellung enthält Zahlen für jenes ganze Jahr. Vizepräsident Byran von der Burlingtonbahn, Mitglied des Schiedsausschusses, bemerkte dazu, daß auch im Juli, August und September 1913 ebenso hohe Löhne gezahlt worden seien, in den flauen Frühjahrsmonaten sogar zum Teil noch höhere. Wie dargelegt wurde, hat z. B. ein Lokomotivführer, der in jenem Jahre vier Monate nicht arbeitete, dennoch $2000 verdient.

Leset die „Sonntagpost"

Aussichten nicht günstig

Wahl eines Sprechers wird auch diese Woche nicht erwartet.

McCormicks „Buhm".

Republikaner suchen der Bewegung zu seinen Gunsten einen Dämpfer aufzusetzen. — Senator Carroll klagt auf Zahlung wöchentlicher Meilengelder.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 3. Febr. Die Aussichten auf eine Hebung der Sperre im Unterhaus waren, als die Mitglieder der Körperschaft heute nach viertägiger Pause zusammentraten, recht gering. Die Mitglieder sind des Haders, der bereits fünf Wochen andauert, offenbar herzlich müde, und die Stimmung für Erwählung eines Sprechers mit Hilfe von Mitgliedern beider Parteien gewinnt mehr und mehr an Boden. Immerhin aber suchen die republikanischen Parteiführer ihre Streitkräfte zusammenzuhalten in der Hoffnung, doch noch einen der ihrigen mit Hilfe der republikanischen Stimmen zu erwählen.

Wühlen gegen McCormick.

Medill McCormick von Chicago, der wiederholt in Verbindung mit dem Sprecheramt genannt worden ist, traf gestern Abend hier ein, hatte aber nichts zu sagen. Dagegen war es klar, daß mehrere Republikaner am Werk waren, der Bewegung zu seinen Gunsten einen Dämpfer aufzusetzen. Sie machen kein Hehl daraus, daß sie ihn nicht als vollwertig ansehen und weisen auf die Erklärung hin, die er abgab, als er sich zum ersten Mal am republikanischen Kaukus beteiligte. In dieser Erklärung deutete er an, daß seine Teilnahme am republikanischen Kaukus nicht mit seiner Rückkehr zur republikanischen Partei gleichbedeutend sei.

Während die siebzehn liberalen Republikaner zugeben, daß McCormick wohl annehmbar sein würde für sie, wird doch nicht angenommen, daß er ihre Stimmen erhalten wird, solange sie nicht sicher sind, daß er erwählt werden wird. Sie sind nicht gesonnen, ihre Stimmenzahl zu zersplittern.

Carroll klagt auf Meilengelder.

Staatssenator Patrick J. Carroll leitete gestern im Obergericht ein Mandamusverfahren ein, durch das er den Staat zu zwingen suchte, den Mitgliedern der Legislatur wöchentlich Meilengelder für die Reise nach und von der Staatshauptstadt zu zahlen. Das Verfahren richtete sich gegen den staatlichen Rechnungsführer J. J. Brady, den er zu zwingen suchte, ihm die Reisekosten für die letzten Wochen zu vergüten. Bisher haben Mitglieder der Legislatur Meilengelder von zehn Cents die Meile für eine einmalige Rundreise nach der Staatshauptstadt erhalten. Nach der Schätzung von Staatsbeamten würde ein Sieg Senator Carrolls dem Staate $3500 die Woche kosten. Sie sind der Ansicht, daß 184 Mitglieder beider Häuser durchschnittlich 90 Meilen von Springfield entfernt wohnen. Seit der Annahme des Nutzeinrichtungsgesetzes ist es Legislaturmitgliedern verboten, Eisenbahnfreipässe zu benutzen. In seiner Klageschrift führte Senator Carroll aus, daß er gezwungen sei, zwei Haushaltungen zu unterhalten, eine in Springfield und eine andere in Chicago. Das Staatsobergericht lehnte es heute ab, einen solchen Mandamusbefehl an Rechnungsführer Brady zu erlassen.

Verlangen höhere Bahnpreise.

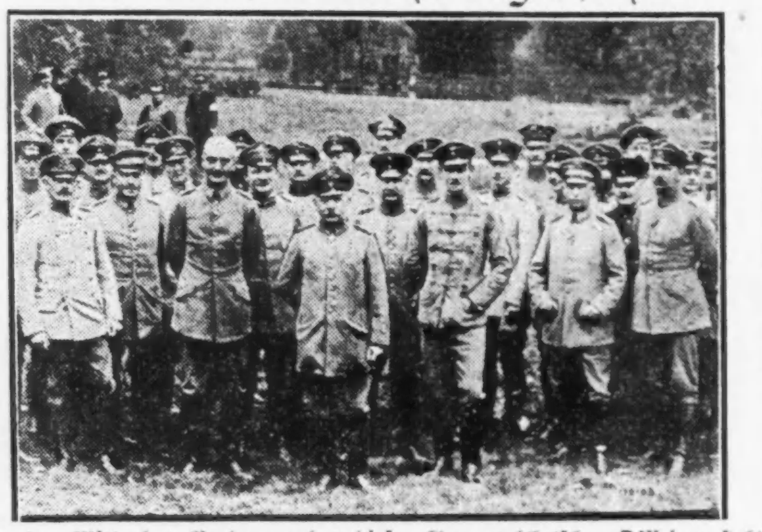
Eine Kampagne, den Eisenbahnfahrpreis von zwei auf zwei und einen halben Cents zu erhöhen, wurde heute in die Wege geleitet. Die Präsidenten von elf Bahnen des mittleren Westens suchten Gouverneur Dunne auf und bemühten sich, seine Mitwirkung zu erlangen. Er ließ sich nicht zu einer Meinungsäußerung herbei, erklärte sich aber für eine gründliche Untersuchung der Frage durch die Legislatur. Unter den Bahnleitern befanden sich C. H. Markham von der Illinois Zentralbahn, H. U. Mudge von der Rock Island Bahn, W. G. Bird von der Alton Bahn, E. P. Ripley von der Santa Fe Bahn, H. R. Kurrie von der Monon Bahn, S. M. Felton von der Great Western Bahn, Hale Holden von der Burlington- und A. M. Schroyer von der Pennsylvania Bahn.

Drei erfolglose Abstimmungen.

Der republikanische Kaukus hielt eine kurze Sitzung ab, in der beschlossen wurde, am Spätnachmittag eine weitere Kaukussitzung abzuhalten. Drei Abstimmungen wurden im Haus vorgenommen. Nur Lee O'Neil Browne, der demokratische Kandidat, war im Stand, seinen Anhang zusammenzuhalten. Im übrigen zersplitterten sich die Stimmen auf 25 bis 30 Kandidaten. Die letzte, die 49. Abstimmung ergab folgendes Resultat:

W. J. Graham, (R.), 11; Browne, (D.), 30; Shurtleff, (R.), 4; Rentschler, (R.), 15; Cooper, (D.), 20; Lantz, (R.), 8; Shanahan, (R.), 5; Hruby, (D.), 3; McCormick, (Fortschr.), 6; Page, (R.), 4; Rothschild, (R.), 3; Lyon, (R.), 2; Kane, (D.), 1; De Young, (R.), 11; Igoe, (D.), 1; Tompkins, (R.), 2; G. H. Wilson, (R.), 1; F. J. Ryan, (D.), 1; Burns, (D.),1; Frankhauser, (R.), 1; Santry, (D.), 1; Harvey, (R.), 1; Smejkal, (R.), 1; Davis, (R.), 1.

Des Kaisers Schwiegersohn.



In der Mitte des Vordergrundes dieser Gruppe deutscher Offiziere steht General von Emmich, der Eroberer Lüttichs, zu seiner Linken der Herzog von Braunschweig, Kaiser Wilhelms Schwiegersohn, der nach Londoner Nachrichten schon längst tot oder mindestens gefangen sein sollte.

In eigner Sache.

Im Mordprozeß Mullin wird der Angeklagte stundenlang verhört.

Ein Kreuzfeuer von Fragen mußte heute Vormittag der der Ermordung des Postmeisters und Agenten der Jll. Zentralbahn in Hillside, Jll., Thomas W. Patterson, angeklagte frühere Seelsorger der katholischen Heiligen Rosenkranzkirche an N. Western Ave., Pfarrer John J. Mullin, aushalten, als er in eigener Sache den Zeugenstand in Richter Devers Gerichtssaal betrat. Patterson wurde am 20. Oktober vorigen Jahres ermordet, und die Verteidigung Mullins macht geltend, daß ihr Klient die ihm zur Last gelegte Tat in einem Anfalle plötzlicher Geistesstörung begangen habe.

Bei seiner heutigen Vernehmung sagte der Angeklagte aus, daß er im Jahre 1879 in Michigan geboren und im Alter von 13 Jahren nach Rom gereist sei, um sich zum Priester ausbilden zu lassen. Im Seminar zum Kostbaren Blute habe er nach zehnjährigem Studium die Prüfung für den geistlichen Beruf bestanden und darauf die Weihen erhalten, obwohl gewöhnlich 12 Jahre nötig seien, das Studium zu vollenden. Er habe dann zwei Jahre lang eine Mission in Rom und später eine Waisenanstalt in Celina, O., geleitet. Im Jahre 1912 hätte er sich im Laufe eines dreimonatigen Aufenthalts in einem Hospital einer Blinddarmoperation unterziehen müssen und seitdem sich häufig nicht wohl gefühlt. Später habe er auch einmal den Arm gebrochen.

Die Staatsanwaltschaft wollte dann feststellen, was der Angeklagte am Tage der Ermordung Pattersons getan habe. Alles, worauf Mullin sich besinnen kann, ist, daß er in Hillside war und beim Ankurbeln seines Kraftwagens einen Schlag über den Kopf erhielt, der ihn betäubte.

John Cogger, einer der beiden angeblichen Bahnräuber, die am 31. Oktober vorigen Jahres den „Santa Fe Limited" in der Nähe der Ashland Ave. bestiegen und Fahrgäste um Uhren und Geld beraubt haben sollen, wurde auf Anraten von Oberrichter Kersten, vor dem die Anklage verhandelt wird, von der Jury freigesprochen. Der Fall des andern Angeklagten, Chas. Howells, wird noch heute entschieden werden.

Geistesgegenwart.

Hotelclerk vereitelt einen wohlgeplanten Anschlag auf den Kassenschrank.

Ein verwegener Raubüberfall wurde heute Morgen von zwei Banditen im New Southern Hotel, Nr. 1250 S. Michigan Ave., verübt. Es war gegen zwei Uhr, als die Gauner die Vorhalle des Hotels betraten, in der sich zur Zeit der Hotelclerk John T. Murphy, zwei farbige Hausdiener und ein Gast befanden, auf den Clerk, der gerade an seinen Büchern arbeitete, zugingen und ihm ihre Revolver unter die Nase hielten. Murphy ließ sich jedoch nicht einschüchtern, lief in ein Hinterzimmer und schloß die Tür hinter sich ab, ehe die Kerle ihre Absicht ausführen konnten, den Clerk zur Oeffnung der Kasse zu zwingen. Einer der Banditen feuerte mehrere Schüsse durch die Tür, drückte sich dann aber eilends. Sein Spießgeselle trat ebenfalls den Rückzug an, und beide entkamen. Der Knall der Schüsse weckte mehrere Gäste aus ihrem Schlaf, die aus ihren Zimmern eilten, sich aber bald beruhigten, nachdem sie gehört hatten, um was es sich handelte.

Heilt trockene, heisere oder qualvolle Husten schnell

Ein einfaches, im Hause bereitetes Heilmittel, billig, aber ohne gleichen.

Die schnellen und positiven Resultate, die mit diesem angenehm schmeckenden, daheim hergestellten Hustensirup gewonnen wurden, haben veranlaßt, daß er in mehr Familien gebraucht wird, als sonst irgend ein Heilmittel. Er verschafft fast augenblickliche Erleichterung und den Durchschnittshusten überkommt er in 24 Stunden.

Holt Euch 2½ Unzen Pinex (Preis 50 Cts.) aus irgend einer Apotheke, gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Sirup auf, der aus gewöhnlichem, feinem Zucker hergestellt ist. Dies gibt ein volles Pint — ein Vorrat für eine Familie — von dem wirksamsten Hustenheilmittel, dessen Kosten nur 54 Cents oder noch weniger sind. Ihr könnt die gleiche Quantität fertiger Hustenmedizin nicht für $2.50 kaufen. Leicht hergestellt und unverderblich. Ausführliche Anweisungen mit Pinex.

Die Schnelligkeit, Sicherheit und Leichtigkeit, mit der dieser Pinex Sirup einen bösen Husten, Brust- oder Halserkältung überkommt, ist wirklich bemerkenswert. Es löst einen trockenen, heiseren oder Stickhusten und heilt und bändigt einen qualvollen Husten schnell. Bei einem hartnäckigen, losen Husten macht es der Bildung von Schleim in der Kehle und den Bronchialröhren ein Ende und beseitigt so das lästige Würgen.

Pinex ist ein stark konzentrirtes Präparat von echtem norwegischem Fichtenextrakt, der reich an Guaiacol ist und einen Weltruf hat wegen der vorzüglichen Wirkung, die er bei Bronchitis, Keuchhusten, bronchialem Asthma und Winterhusten ausübt.

Um bei Herstellung des Mittels Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" und nehmt nichts anderes an. Mit dem Präparat wird eine Garantie für vollständige Zufriedenstellung gegeben oder das Geld wird prompt zurückgezahlt. Die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Das Daguerrotype: 9. Mai 1840. Eine höchst wichtige Vollendung ist erreicht worden in dieser wundervollen Kunst. In Philadelphia wurden Bilder vom menschlichen Gesicht damit genommen. Die Aehnlichkeit ist göttlich.

1840—1915

Vor fünfundsiebzig Jahren

vor den Tagen der Photographie, braute die Firma Lemp seine Biere — die älteste Brauerei in Amerika mit einer nationalen Kundschaft.

Das „Uebung macht den Meister" hat dem Amerikaner von heute das unerreichte Aroma von

„Das feinste Erzeugniß der Kunst des Brauers."

FALSTAFF

gebracht. Vergleicht es mit keinem anderen Bier, denn sein Aroma ist sein eigenes — entzückend, ganz Falstaff.

Bier ist **Nahrung**. Brot und Bier sind aus denselben Materialien gemacht, Getreide, Hefe und Wasser. Brot ist fest, Bier ist flüssig — beide sind sehr nahrhaft. Aerzte verschreiben Bier, um Energie zu erzeugen, Gewebe zu erneuern und die Nerven zu stärken. Gutes Bier ist das Lebenselexir.

Chicago-Zweigniederlassung: Wm. J. Lemp Brewing Co., Distributor, 410—420 N. Western Ave., Chicago, Jll. Telephon: Seeley 636

Geldmaklergebühren.

Ein Zehntel mußte Gründerfirma bezahlen. — Entscheidung des Appellhofs.

Die New South Farm and Home Co., eine in Florida ansässige Gesellschaft, Präsident Charles H. Sieg, borgte von der Assets' Realization Co. durch Vermittelung von Charles F. Roß $100,000, hatte Roß zehn vom Hundert Maklergebühren versprochen, statt $10,000 aber nur $3000 bezahlt und war im Stadtgericht mit dem Einwande, sie dürfe in Illinois keine Geschäfte tun, weil sie keine Lizens hätte, Roß ebenso wenig eine Maklerlizens besäße, erfolgreich gewesen. Der Appellhof entschied heute, daß die Gesellschaft Roß $7000 und die Zinsen, $1357, schuldig sei. Jenes Gesetz, wonach auswärtige Handelsgesellschaften in Illinois eine Lizens lösen mußten, falls sie Geschäfte tun wollten, bezwecke, nicht sie vor Einlösung ihrer Verpflichtungen, sondern ihre Kunden zu schützen, und die einmalige Vermittelung eines Darlehens stemple den Vermittler noch nicht zum Makler, der eine Lizens haben müsse.

L. B. Beach & Co., hiesige Unternehmer, hatten in der Bundeshauptstadt einen Bau für die Regierung ausgeführt und $38,000 Bürgschaft stellen müssen, waren der Glaserfirma J. C. McCarthy & Co. $1380 schuldig geblieben, von späteren Bauten andere Summen, und hatten der Firma zwei Wechsel über insgesammt $3321, den Gesammtbetrag der Schuld, gegeben, den kleineren Wechsel auch eingelöst, und hatten dann fallirt. McCarthy & Co. versuchten, nachdem inzwischen sechs Jahre verflossen waren, den damaligen Washingtoner Bürgen haftbar zu machen, und im Kreisgericht hatten Geschworene zu ihren Gunsten entschieden, der Appellhof hob die Entscheidung aber auf, da McCarthy & Co. die Schuldscheine an Zahlungsstatt angenommen hätten.

Als Frau M. Fitzgerald ihren sechsjährigen Sohn Thomas am 30. Juni 1905 vom Straßenbahnwagen hob, war dieser zu schnell weitergefahren, und die Frau und ihr Kind waren gefallen. Der Kleine war seither gelähmt, und es war die Straßenbahngesellschaft zu $2750 Schadenersatz verurteilt worden. Sie erhob den Einwand, daß die Verletzung unbedeutend sei, der Appellhof bestätigte aber das Zahlungsurteil. Ebenfalls bestätigt wurde ein Zahlungsurteil von $4500 gegen die Rock Islandbahn, weil, als drei Züge an der Irving Ave. vorbeifuhren, keine Warnungssignale gegeben worden waren und der betagte William T. Pridmore daher den Tod gefunden hatte. Umgestoßen wurde hingegen ein Zahlungsurteil über $2250 zu Gunsten des Knaben Hermann Ulrich gegen die Knickerbocker Ice Co. Ein Fahrer der Firma hatte den Jungen mit der Peitsche geschlagen, dessen Sprungseil hatte sich in die Wagenräder verwickelt, und das Kind war geschleift und verletzt worden. Der Appellhof entschied, daß nicht die Firma, sondern der Fahrer haftpflichtig sei.

Alte Leute und ihr Geisteszustand.

Alex. T. Loyd war, wie sein Bruder John und seine Neffen Loyd und Gilbert Morrison in einer im Kreisgericht heute angestrengten Klage auf Umstoßung seines Testaments behaupten, schon kindisch, als er durch einen Testamentszusatz sie enterbte und Grace und Emma Campbell zu Alleinerben seines beträchtlichen Vermögens hatte.

Daß die 82jährige Harriet C. Hastings nicht im Stande sei, ihr in Liegenschaften in Kansas City, Mo., bestehendes Vermögen von $55,000 zu verwalten, und daher, wie es schon in Kansas City geschehen ist, auch hier ein Vormund zu bestellen sei, bezeugten Countyarzt Dr. Davis und ein Evanstoner Arzt. Die Frau soll gedächtnißschwach sein, seitdem sie in einem Kosthause, 941 Chicago Ave., Evanston, wo sie wohnte, unlängst eine leichte Gehirnblutung erlitten hate.

Ganz frisch betrat der 92jährige reiche Herr Newhall aus Glencoe, für den einer seiner Söhne bekanntlich die Entmündigung beantragt hatte, heute vor Richter Gregg wieder den Zeugenstand, obwohl er gestern über eine Stunde im Verhör gewesen war, was der Richter für eine große geistige Anstrengung erklärte.

Bekamen es mit der Angst.

Bewaffnetes vierblättriges Kleeblatt nimmt vor Kontrolhebel Reißaus.

Drei Banditen bestiegen heute Morgen an der Crawford Ave. einen Straßenbahnwagen der Fullerton Ave.-Linie, richteten Revolver auf den Schaffner J. B. Wolf und verlangten die Herausgabe seiner Baarschaft. Ehe es den Kerlen aber gelang, den Schaffner zu berauben, eilte der Wagenführer, der sich mit seinem Kontrolhebel bewaffnet hatte, herbei, worauf die Banditen absprangen und in der Dunkelheit entkamen.

An der Kedzie und Chicago Ave. wurde heute Morgen Rudolph Witsche, Nr. 700 N. Kedzie Ave., von zwei bewaffneten Strauchrittern überfallen und um seine aus $20 bestehende Baarschaft beraubt.

Vor dem Hause Nr. 527 W. 28. Str. wurde gestern Abend der Versicherungsagent John Burgeß, Nr. 515 W. 31. Str., von einem baumlangen Kerl überfallen, als er sich zur Wehr setzte, niedergeschlagen und um seine $5 und eine Anzahl wichtiger Papiere enthaltende Brieftasche beraubt. Als Burgeß aus seiner Betäubung erwachte, war der Halunke natürlich über alle Berge.

Die Brotteuerung.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Wichita, Kans., 3. Febr. Die hiesigen Bäcker haben zwar nicht den Preis der Brotlaibe direkt erhöht; aber sie backen überhaupt keine Fünfcentslaibe mehr, sondern nur noch Zehncentslaibe, welche entsprechend leichter gemacht werden.

Salt Lake City, Utah, 3. Febr. Die hiesigen Bäcker verkündeten, daß vom 15. Februar an nur noch Zehncentslaibe Brot gebacken werden.

In Ogden, Utah, ist die Herstellung der Fünfcentslaibe bereits eingestellt worden.

Die „Abendpost"

223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

veröffentlicht heute

295

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Bergensfjord von Bergen.
New York: Patria von Marseille.
Genua: Finland von New York.
Liverpool: Transylvania von New York.

Sollen ihre Bücher vorlegen.

Große Getreidefirmen vor den Distriktsanwalt geladen.

Bundesdistriktsanwalt Charles F. Clyne hat den Befehl erlassen, daß ihm die Bücher verschiedener großer großer Getreidefirmen, wie der Armour Grain Co., der J. Rosenbaum Grain Co. sowie Bartlett, Frazier & Co. vorgelegt werden, damit er Einsicht in sie nehmen und feststellen kann, ob bei den Börsengeschäften die Bundesgesetze in irgend welcher Weise übertreten wurden. Er will vor Allem auch ermitteln, wie viel Getreide in den letzten sechs Monaten in Chicago verkauft wurde, und wie viel noch vorhanden ist. Es wird nämlich behauptet, daß gewisse Spekulanten große Mengen vom Markte fern halten, um auf diese Weise den Preis immer weiter in die Höhe zu treiben.

Auch verschiedene Speicher- und Mühlenbesitzer sowie die Inhaber mehrerer großer Bäckereien werden dem Distriktsanwalt die Aufwartung zu machen haben.

Die Mitglieder des Bäckermeistervereins haben mit wenigen Ausnahmen den Brotpreis jetzt von 5 auf 6 Cents erhöht. Wie Ald. Willis O. Nance ankündigt, wird er im Stadtrat beantragen, daß Preis und Gewicht des Brots zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung gemacht werden.

Pulmotor half.

Im Erdgeschoß der Wohnung von Frau Rachel Rosenbaum, Nr. 265 Crystal Str., wo sie mit Waschen beschäftigt war, wurde die 48jährige Frau Mary Liehmer, Nr. 863 North May Straße, von Gas überwältigt, das einer leck gewordenen Gasröhre entströmte, bewußtlos auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Mit Hilfe eines Pulmotors, der bald zur Stelle war, konnte die Frau bald außer Gefahr gebracht werden.

* Verletzungen, die er vor ungefähr 6 Monaten erlitt, als er von einer Elektrischen überfahren wurde, erlag heute der 70jährige Paul Garnia, Nr. 10408 Ewing Ave.

Griff! Ruck! Zug! Raus kommt der Zahn!

Laßt ihn nicht ausziehen — C-3 Tooth Filler wird ihn Euch noch Jahre lang erhalten.

C-3 erspart Zähne, Schmerz, Zeit, Geld.

C-3 Tooth Filler vertreibt den Schmerz auf der Stelle. Er wird schnell hart und bildet eine beständige Füllung, die chemische Vorgänge in der Höhlung verhütet. Nicht nur ein zeitweiliges Erleichterungsmittel wie Zahnschmerzentropfen, Gummi und Wachs, sondern ein positiver, absoluter Schmerzstiller und Höhlungfüller. Er dauert länger als manche Goldfüllungen. Zeugnisse von Solchen, die C-3 über 3 Jahre in ihren Zähnen und die ganze Zeit hindurch keine Schmerzen hatten.

Weshalb Euch selber strafen, weshalb die Pein des Zahnwehs erdulden, wenn eine 25c Flasche von C-3 (Easy) Tooth Filler Eure Gemütsruhe auf der Stelle wieder herstellt und zukünftige Anfälle abwehrt. Haltet es bei der Hand für den Notfall.

C-3 Tooth Filler ist bei Eurem Apotheker zu 25c die Flasche zu kaufen oder es wird Euch sofort nach Einsendung des Preises von der Chas. A. Bertram Drug Co., 3471 Elston Ave., Chicago, zugeschickt.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Ist's so?

Durch die gestrige „Registrirung“ wurde die Gesammtzahl der Stimmberechtigten Chicagos auf 690,720 gebracht; das heißt, es stehen heute auf den Wählerlisten 17,823 mehr Namen als im März 1914 für die Stadtratwahlen eingetragen worden waren; die Registrirung ist weitaus die größte, die Chicago jemals zu verzeichnen hatte. Das Ergebniß war viel besser, als „man“ erwartet, oder auch nur erhofft hatte.

Es ließen gestern in die Wählerlisten ihre Namen eintragen 75,883 Männer und 58,864 Frauen und die Gesammtzahl weist 466,688 männliche und 224,032 weibliche Namen auf. Die Männer überwiegen noch immer ganz wesentlich. Es sind noch immer mehr als doppelt so viel Männer „registrirt“ als Frauen, von der Gesammtregistrirung sind rund 68% männlich und nur 32% weiblich. Aber gestern zeigten die Frauen der Stadt den guten Willen nachzuholen, denn von der gestrigen Registrirung waren nur 56½ Prozent männlich und 43½ Prozent weiblich.

Die Zunahme dem Vorjahre gegenüber entfällt vornehmlich auf demokratische und — was für uns die Hauptsache ist — stark deutsche Wards. Das gilt für die weibliche wie für die männliche Registrirung und berechtigt zu der Annahme, daß, wie die deutschen Männer, so auch die deutschen **Frauen** sich in weit größerer Anzahl als bei früheren Gelegenheiten für die bevorstehenden Wahlen einschreiben ließen. Es berechtigt zu der Annahme, daß das deutsch-amerikanische Bürgertum sich entschloß, sich lebhafter als bisher an der städtischen Politik —, auch an den Vorwahlen, die in gewissem Sinne wichtiger sind als die Hauptwahlen — zu beteiligen; daß es entschlossen ist, nicht nur **auch** seine Bürgerpflicht zu tun, sondern sie besonders gewissenhaft zu erfüllen und damit ein Vorbild zu setzen, — gründlich aufzuräumen mit der hämischen Verleumdung, die Deutschamerikaner nähmen nicht das gehörige Interesse an rein amerikanischen Angelegenheiten, zeigten sich so in der Tat als Bürger zweiter Güte, wie sie oft böswillig genannt wurden.

Wenn die vorliegenden Zahlen nicht täuschen und die Schlüsse zu denen eine notgedrungen noch oberflächliche Prüfung drängt, nicht irrig sind, dann ist Deutsch-Chicago drauf und dran in den bevorstehenden Wahlen ein sehr gewichtiges, vielleicht ausschlaggebendes Wort zu sprechen. Dann ist es drauf und dran, durch besonders gewissenhafte Erfüllung der Bürgerpflichten sich den Einfluß zu verschaffen, der ihm dank seiner zahlenmäßigen Stärke zusteht — mehr: sich den Einfluß zu sichern, auf den es dank seiner wirtschaftlichen Verantwortlichkeit und seiner durchschnittlichen Ueberlegenheit Anspruch erheben kann und **den es ausüben möchte!**

Wenn wir die gestrige Registrirung richtig deuten; dann darf man — in den Worten des alten Dr. Pretorius von St. Louis sagen, Deutschamerika — im Besondern Deutsch-Chicago „marschirt“; „marschirt“ der Stadt und dem Lande und sich selbst zum Heil! — — —

Präzedenzfälle in der auswärtigen Politik.

In den Unterhandlungen wegen der Verletzung der Rechte der neutralen Schiffahrt scheinen Stockungen eingetreten zu sein; wenigstens hört man nichts mehr von der Sache und das ist zum mindesten etwas beunruhigend. Es wird zwar aus dieser Ruhe an der Oberfläche geschlossen, daß die Verhandlungen an einem kritischen Punkte angekommen sind und deshalb Schweigen unerläßlich ist, um ein gedeihliches Unterhandeln überhaupt möglich zu machen. Sobald die Presse sich in die Verhandlungen einmischt, dann werden, je nach dem Parteistandpunkt, die Fragen hin, und hergezerrt, bis sie so verworren sind, daß sie nicht mehr in ihrer Ursprünglichkeit zu erkennen sind.

Daß die Spannung zwischen London und Washington eine ungewöhnliche ist, ergibt sich aus der ungewöhnlichen Situation, in welche die beiden Länder zu einander geraten sind. Man darf es schon der britischen Regierung glauben, wen sie sagt:: „das einzige Mittel, dem Feinde (Deutschland) wirksam zu Leibe zu gehen, sei, ihn auszuhungern!“ Aber das gerade ist es, was den Interessen der Ver. Staaten widerspricht; denn Amerika möchte an Deutschland so viel verkaufen, wie nur möglich! Dieser Gegensatz kann nicht anders ausgeglichen werden, als an Hand von Präzedenzfällen. Während eines Krieges könnten eigentlich keine neuen Regeln für den internationalen Waarenverkehr aufgestellt werden. Das aber hat England getan, und unser „unvergleichlicher“ Staatssekretär hat die britische Regierung in seinem „Staatsdokument“ ja obendrein noch glänzend gerechtfertigt. Es wäre dem Staatssekretär ein leichtes gewesen, Englands eigene Politik, als Verteidigung der amerikanischen Forderungen, welche unsere einheimische Industrie und das Exportgeschäft erheben, gegen jene ins Feld zu führen. Was ihn veranlaßt hat, britischer zu denken als Sir Edward Grey, das ist einstweilen noch Sache der Spekulation. Für den Augenblick genügt es, die Tatsache zu konstatiren, daß der Mann, der sich stets als den „Retter der Union,“ von allen sie bedrohenden Gewalten dem Volk anpries, bestimmt zu sein scheint, **dem Lande den Schimpf anzutun**, ohne Not das Recht vor dem **angeblich Stärkeren gebeugt zu haben**. Wie haben die Ver. Staaten in solchen Fällen, wie die nun zwischen England und den neutralen Staaten schwebenden früher gehandelt?

Im Burenkrieg nahm England in der Nähe des Kaplandes Mehl in Beschlag, das es auf neutralen Schiffen fand, unter dem Vorwand, es sei für die Burenstaaten bestimmt. **England mußte das Mehl freigeben!** Damals lag Bryan noch in den Wehen der Präsidentschaftskandidaturen, aber im Archiv des „Staatssekretariats“ hätte er doch den Wortlaut des Protestes, den einer seiner Vorgänger an das britische auswärtige Amt abfeuerte, finden können, wenn er sich orientiren hätte wollen. Jener Protest wirkte ohne Gegenschuß.

Rußland erklärte im russisch-japanischen Krieg Baumwolle für Konterbande, womit es das bis dahin geltende internationale Herkommen überschritt. England hatte damals kein Interesse an der Maßregel, weil indische Baumwolle den anderen Weg ging, und da der „Krämer“ nicht persönlich Schaden litt, so rührte ihn das „Prinzip“ auch nicht. Ganz anders aber dachte die Washingtoner Regierung! Am 30. Aug. 1904 — Herr Bryan kann das Dokument ebenfalls im Archiv seines Departements finden — legte die amerikanische Regierung einen scharfen Protest ein; nicht nur wegen der Baumwolle, sondern auch wegen der Lebensmittel und Steinkohlen, die von Rußland für Konterbande erklärt worden waren. Was aber in diesem Augenblick für unseren Staatssekretär noch besonders wichtig sein dürfte, zu erfahren, das ist die weitere Tatsache, daß nicht nur die Haager Konferenz von 1907, sondern sogar die Londoner Konferenz von 1909 diesen Protest voll und ganz zu ihrem eigenen machte. Der markanteste Satz in dem amerikanischen Protest trifft haarscharf auf die jetzige Situation zu: „Ein solches Verfahren“ — wie es gegenwärtig die Engländer einschlagen und damals die Russen — heißt es in dem Protest, „hebt jeden Unterschied zwischen dem Handel mit Konterbande und dem mit Nichtkonterbande auf; **das sei eine Kriegserklärung gegen den Handel jeglicher Art zwischen den Völkern der neutralen und kriegführenden Staaten.** Das ist die exakte Lage, in der sich die neutralen Staaten mit England befinden. Noch schlimmer: England verhindert sogar mit Hilfe seiner Kriegsflotte den Handel zwischen den **neutralen** Staaten. Und das hat der Leiter der auswärtigen Angelegenheiten der Ver. Staaten zu rechtfertigen gesucht.

Ein Blick in die Exportstatistik könnte dem Varietäten-Theaterredner sagen, wohin seine bisherige Politik treibt. Die Ausfuhr im Jahre 1913 nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn bewertete sich auf die nette Summe von über 400 Mill. Dollars. Kupfer, Zinn, Blei, Baumwolle, Weizen, Futtermittel, Schmalz, Felle, Häute, Mineralöle sind die wichtigsten Artikel. Dieser Ausfuhr will England völlig ein Ende machen. Gelingt ihm das, dann zahlt durch den Ausfall Amerika an die 400 Millionen das Jahr als Kriegsentschädigung an England, weil es einige Kriegsschiffe mehr als die Ver. Staaten auf den Meeren hält, die den Handel unmöglich machen. Dafür hat die Haager Konferenz und die Londoner und beinahe sämmtliche Mächte, u. a. besonders England, Frankreich, Rußland und Japan „unseren“, 1904 so emphatisch vertretenen Standpunkt **in allen Teilen gerechtfertigt und zum Prinzip erhoben.** „Unser“ unvergleichlicher Staatssekretär belehrt uns aber in seinem, nun zum Staatsdokument erhobenen, Tantamgeklingel, daß wir uns zu bescheiden haben, „We are law abiding Citizens“. England befindet sich in einer „Notlage“. Es macht „uns“ Gesetze! Ob wohl die bescheidene Frage je an den „Boy-Orator von der Platte“ gestellt wurde, „ob etwa die Ver. Staaten England in diese Notlage gebracht haben, daß sie so schwer dafür büßen müssen? Gegen solche landesverräterische Politik sollte doch etwas geschehen können! Kein geduldigeres Volk wie das der Ver. Staaten! —

Finnland.

In einer seiner Dezembernummern protestirt das offiziöse norwegische „Dagbladet“ gegen den neuesten Ukas des Zaren, der auf die völlige Russifizierung Finnlands hinzielt. Der Titel des recht bemerkenswerten Artikels lautet „Die Unterdrückung Finnlands. Eine Sache, welche die kleinen Nationen angeht. Was hat England dazu zu sagen?“ In der Tat, was hat England dazu zu sagen, daß in Finnland russische Beamte ernannt, russische Preß- und Versammlungsgesetze eingeführt, finnländische Schulen nach russischem Muster organisirt werden sollen, und daß Finnland hinfort nicht nur zum Unterhalt des russischen Heeres, sondern auch zu dem der Diplomaten im Auslande beisteuern muß, daß finnländische Münzen außer Kurs gesetzt werden und finnländische Bürgerschaftsrechte aufgehoben werden? Alle Finnländer sollen in waschechte Russen umgewandelt werden. Der letzte spärliche Rest ehemaliger Freiheit ist der finnische Landtag. Wie lange der noch sein kümmerliches Scheindasein fristen wird, weiß Väterchen allein. Nachdem es England gelungen war, die öffentliche Meinung in Norwegen in ausgedehnter Weise zu Gunsten der Verbündeten zu bearbeiten, muß dieser Artikel in dem offiziösen norwegischen Blatte um so auffälliger erscheinen.

Unmittelbare Veranlassung zu dem Aufsatze hat wohl der geharnischte Protest gegeben, den die Finnländer in die Welt hinausgeschickt haben. Der Augenblick dazu war gut gewählt. Denn gerade damals hatten sich die drei nordischen Königreiche gegen etwaige von außen kommende Vergewaltigung zusammengeschlossen, und sie stellen vereint eine achtunggebietende Macht dar. England und Frankreich haben sich des Rechtes begeben, der russischen Barbarei entgegenzutreten, nicht so die nordischen Königreiche, Holland, die Schweiz, die Vereinigten Staaten, wo die Bevölkerung Finnlands stets Sympathieen begegnet ist. Die Grundlagen für die staatlichen Beziehungen Rußlands zu Finnland wurden zur Zeit Napoleons gelegt. Im Frieden zwischen Schweden und Rußland im Jahre 1809 ging Finnland aus dem Besitze Schwedens in den Rußlands über. Finnland hatte eine Verfassung und der russische Zar war als Großfürst von Finnland an das dortige Staatsgrundgesetz gebunden. Daß dieses konstitutionelle Regiment in Finnland und die Willkürherrschaft in Rußland auf die Dauer einen unerträglichen Gegensatz darstellen mußten, liegt klar auf der Hand. Indessen beschwor erst die verderbliche Regierung des jetzigen Zaren einen offenen Konflikt mit Finnland herauf. Derselbe begann im Jahre 1899 mit einem russischen Staatsstreich. Die schon längst unterhöhlte Verfassung des unglücklichen Landes wurde damals ganz in Trümmer geschlagen und man ersetzte die tüchtigen finnischen Beamten durch russische Polizeimenschen. Der Henker Finnlands war der brutale Bobrikow. Den dramatischen Höhepunkt erreichte das Schauspiel des friedlichen Kampfes zwischen dem kleinen Volke und dem übermächtigen Rußland, als ein junger gebildeter Finnländer aus bester Familie Bobrikow niederknallte. Aufgehalten wurde die traurige Entwicklung durch diese Tat selbstredend nicht.

Nur einmal schienen für kurze Zeit etwas bessere Zeiten für das unterdrückte Finnland heraufzuziehen. Das war damals, als nach dem japanischen Kriege im Zarenreiche die Revolution ausbrach und vorübergehend siegreich war. Da ließ sich der Selbstherrscher die Konstitution entreißen und Finnlands bemächtigte sich mit einem kühnen Vorstoße die Sozialdemokratie, welche klug und besonnen ein musterhaftes Zusammenarbeiten aller Parteien anstrebte und auch erreichte. An die Spitze der Regierung trat Senator Mechelin, ein maßvoller Staatsmann, der bis zum Ende seiner Tage für Finnlands Rechte gekämpft hat. Als dann nach kurzer Zeit die Reaktion wieder ihre finsteren Schatten über Rußland warf, begann auch Finnland wieder in die tiefe Nacht russischer Regierungsbarbarei zu versinken. Der neueste Ukas des Zaren macht auch die letzten leisen Hoffnungen zu nichte, die man vielleicht hier und da in allzu großer Vertrauensseligkeit noch auf die leeren Versprechungen Väterchens gesetzt hatte, die dieser zu Beginn des europäischen Krieges in der Angst der Verzweiflung gegeben hatte.

„An einem Kaiserworte soll man nicht drehen noch deuteln,“ heißt es zwar; aber das gilt nicht für den Zaren in Petersburg. Was sagt Sir Edward Grey zu dieser Mißachtung der Rechte kleiner Nationen, zu deren Beschützer er sich so ritterlich aufgeworfen hat? Vor wenigen Wochen erst versuchte er es, seinen kenntnißlosen Landsleuten lang und breit auseinanderzusetzen, daß Europa alle Ursache hätte, Rußland dankbar zu sein dafür, daß es so mannhaft für die europäische Freiheit einträte und gegen die Deutschen, die „Hunnen“, zu Felde zöge. Das war damals, als der Zar Nikolaus mit angstverzerrtem Gesicht „seinen lieben Juden, Finnen und Polen“ das Blaue vom Himmel versprach, wenn sie ihm bloß helfen wollten. Und heute? Sir Edward steht fürwahr vor einer Aufgabe, die für einen „gentleman“ einigermaßen peinlich sein sollte, wenn er zu erklären versuchen wollte, was das „freie“ England auf der Seite des Knutenschwingers zu suchen hat.

Notwehr gegen England.

(„Hamburger Fremdenblatt.“)

Wir haben lange genug den Mund gehalten, aber es hat alles sein Ziel. Wir haben diesen Krieg als „fair play“ durchführen wollen, obwohl er als ein gemeiner Ueberfall das Resultat jahrelanger Erdrosselungspläne ist. Und unehrlich werden wir auch jetzt nicht sein. Aber Not kennt kein Gebot, und Selbsterhaltung ist Pflicht geworden. Daher müssen wir endlich zum Schluß kommen mit der von uns bisher aus lauter Anständigkeit gemiedenen Frage, wie wir den völkerrechtswidrigen Raubkrieg Englands begegnen, jenen Krieg haßerfüllter, gutrasirter Moneymaker, deren gemeinsame Lebensauffassung darin gipfelt, daß Ritterlichkeit ein Humbug sei, und das es nichts in der Welt gäbe, auch nicht den Ehrverlust, das nicht mit dem Penny abzumachen wäre.

Ihr Krieg hatte kaum begonnen, so verboten sie, bei jahrelanger Androhung von hard labor, jedem Engländer das Geschäft und selbst die geringste Korrespondenz über jäh abgebrochene Handelsbeziehungen mit einer deutschen Firma, in der selbst nur ein einziger Deutscher sitzt. Sie stahlen durch offenes Gesetz alle Patente deutschen Fleißes und deutscher Ueberlegenheit. Sie vergewaltigten selbst den neutralen Handel, und jedes seiner Schiffe, auf dem deutsches Geld lag, fiel unter die allgemeine Beschlagnahme deutschen Gutes. Schon lange vor dem Kriege wußten englische Firmen mit guten Nasen jede Zahlung auf Deutschland zu verschleppen, bis die Kriegserklärung durch alle diese Debetkonten einen bequemen Strich machte. Was an Deutschen in englischen Geschäften war, wurde kurzerhand entlassen, aber an der Heimkehr verhindert. Bankguthaben geringfügigster Art selbst, wurden an deutsches Dienstpersonal nicht mehr ausbezahlt, Verträge mit dem Tage gelöst. Wer auf Londons Straßen ein Wort Deutsch zu sprechen wagte, verfiel dem brutalen Haß der Menge. Bald war die Mehrzahl der deutschen Männer verhaftet und eingesperrt, als wären sie Verbrecher. Selbst die Korrespondenz mit ihren Angehörigen wurde teilweise verboten. Uns liegen heimlich durchgebrachte Briefe deutscher Kriegsgefangenen vor, aus denen hervorgeht, daß die Schreiber, gebildete Männer von hoher Kultur, in Pferdeställen verschlossen liegen und so verpflegt sind, das es gerade reicht, um nicht zu verhungern und zu erfrieren. Neuerdings meldet das englische Reuterbüro selber, daß gegen deutsches Eigentum und Leben Demonstrationen bei London stattfinden und Plünderungen. Und das alles geschieht ja nur so nebenbei, nur als untergeordnete Selbstverständlichkeit neben der riesengroßen Gemeinheit des Lügenfeldzuges zur Vernichtung der deutschen Weltgeltung, mit dem England rings um den Erdkreis seine kulturwidrige, rassenwidrige Kriegsführung und Kriegspolitik begleitet.

Und bei uns? Wir haben in den Tagen der englischen Kriegserklärung trotz unserer Entrüstung so manchem Engländer, der bereitwilligst von der Politik seiner Regierung abzurücken sich beeilte, versichert: er sei ein wahrer Gentleman und nicht schuld an alledem, und könne bei uns leben wie zu Hause, trotz des Krieges. Wir haben unser Wort gehalten. Keinen Engländer internirt, keinem Engländer gekündigt. Keinem das Geld verweigert. Frei gehen sie umher, machen ihre Geschäfte und fordern an der Börse ihre deutschen Kollegen auf zum Tennis-Spiel. Englische Firmen dürfen weiterarbeiten, wenn sie auch seit dem zu spät erlassenen Zahlungs-Verbot an England unter Staatsaufsicht gestellt sind und ihre Gelder im Lande lassen müssen. Aber was für unnötige Summen waren inzwischen schon nach drüben in Sicherheit gebracht. Ja, deutsche Firmen haben sich anfangs gar selber erboten, Zahlungen nach England sicher zu vermitteln. Wir rauben keine Patente, wir stehlen keine Bankguthaben, wir kommen unseren Verpflichtungen gegen englische Versicherungen und Versicherte noch heute nach und deponiren die Summen zu treuen Händen. Wir zahlen englischen Grundbesitzern deutschen Bodens die fälligen Zinsen und halten nur darauf, wenigstens seit einiger Zeit, daß nichts von diesem Geld außer Landes geschafft werden kann, um noch zum Krieg gegen uns Verwendung zu finden.

Muß da nicht jeden Deutschen Entrüstung erfüllen, wenn er auf das Schicksal seiner Landsleute in den englischen Gefangenen-Lagern blickt und den Vergleich zieht? Und ist nicht der ein Narr, der angesichts all dessen auf gerechte Notwehr verzichtet? aus mißverstandener Noblesse? alle vornehme Rücksicht zur Dummheit.

Sechs kostbare Wochen hat unsere Regierung gezaudert, bis sie das englische Zahlungsverbot an Deutsche mit gleicher Münze beantwortet hat. Will sie mit dem Handelsverbot auch warten, bis es zu spät ist? Sie hat die englischen Firmen im Lande unter Strafaufsicht gestellt. Aber wer sind diese Firmen? Warum erscheint keine Liste? Und warum veröffentlicht man nicht die Namen der bestellten Aufsichtskommissare? Warum läßt man den feindlichen Konkurrenten, der das deutsche Geschäftsleben vom Erdboden verschwinden lassen will, einen Verdienst innerhalb unserer eigenen Grenzen, den unsere deutschen Fabriken und Kaufleute haben könnten? In zahllosen Branchen beginnt die Verbitterung hierüber laut zu werden, und wir betonen ausdrücklich, daß nicht wir diese Uebertragung des Krieges auf das inländische Geschäft begonnen haben, sondern die Engländer selbst.

Und warum regen sich nicht der deutschnationale Handlungs-Gehilfenverband und der Verein der 58er, wenn zahlreiche englische Angestellte bei unseren Firmen und Banken ihre gutbezahlten Posten behalten, während in den eigenen Reihen der deutschen Kaufleute die Stellungslosigkeit einen schwer erträglichen Umfang angenommen hat? Immer wieder müssen wir sagen: nicht wir sind es, die solchen Ausschluß wirtschaftlich mit uns verbundener Feinde gefordert haben, sondern die Engländer haben angefangen. Aber das gesunde Empfinden und gerade die Denkweise Englands zwingen uns zu dem Urteil, daß wir imer noch das Volk mit der viel bespöttelten, michelhaften Gutmütigkeit sein würden, wenn wir selbst jetzt noch nicht die richtige Antwort finden.

Wir wollen gewiß nicht ein Unrecht mit anderen vergelten. Wir verlangen nicht, daß man die bei uns weilenden Engländer wie Verbrecher behandelt, gleich unseren Landsleuten, die sich bei den sauberen Herren drüben befanden oder auf neutralen Schiffen in ihre Hände gefallen sind. Wir erwarten auch ferner von unserem gerechten und anständigen Volk, daß es sich zu keinen Ausschreitungen hinreißen läßt, wie sie jetzt von dem Londoner Vorstadtpöbel gemeldet werden. Wirtschaftlicher Boykott aber in so skrupelloser Form, wie ihn England gegen uns amtlicherseits angeordnet hat, kann nur mit gleichen Mitteln abgewehrt werden. Alles andere ist kurzsichtige Verblendung. Das deutsche Banken und Firmen in England zur Liquidation gezwungen sind, vereinigt sich schlechterdings nicht mit der Tatsache, daß englische Firmen in Deutschland täglich neue Geschäfte anknüpfen.

Denn auch die Rücksicht zaghafter Seelen auf spätere Zeiten wieder herzustellender normaler Verkehrbedingungen verfängt nicht. Solche Charaktere wie die Engländer sind nicht sentimental genug, den Verdienst auszuschlagen, der sich später von selber wieder aus dem Verkehre mit uns ergibt, wenn wir unsere Weltstellung, die jetzt mit allen Mitteln vernichtet werden soll, siegreich verteidigt und neu fundirt haben. Eben zu dieser Verteidigung und neuen Fundirung aber gehört, daß wir uns durch keine Internationalität des Kapitals und durch keine noch so alten Traditionen oder Verschwägerungen in der uns hart beigebrachten Erkenntniß wieder schwankend machen lassen, daß das Märchen vom englischen Vetter sich ausgevettert hat. Der Vetter war unser Todfeind, mag er nun Schwager, Sozius oder Kompanion geheißen haben. Aufrichtigkeit aber, Sympathie, Dankbarkeit, ehrliche Hochachtung und was sonst noch, — Gott erleuchte den, der das noch einmal von den Engländern erwartet! Fehlte nur eine neue Morgenröte der berühmten „deutsch-englischen Annäherung“.

Nein, wir müssen uns mit Entschiedenheit wappnen und mit gerechter Vergeltung. Wir wollen keine Verträge brechen, keinen ungerechten Profit einheimsen, kein fremdes Geld einstecken und kein fremdes Gut stehlen. Aber wir wollen wie auf den Schlachtfeldern und zur See, so auch wirtschaftlich unsere Waffen führen mit ganzer Schärfe in Ehren. Niemand ist gezwungen, mit Engländern zu handeln, niemand gezwungen, Engländer zu beschäftigen, die doch in ihrem Innern uns so hartherzig gegenüberstehen, wie ihre Landsleute auf der sicheren Insel. Hoffen wir daher, daß auch die verantwortlichen Stellen den Augenblick nicht verpassen, und das sie, die an erster Stelle berufen sind, unserer schwer unter der Kriegszeit ringenden deutschen Kaufmannschaft in dem von ihr schon selber begonnenen Abwehrkampfe jetzt tatkräftig beizustehen, in dem Kampfe gegen jene Deutschfreundlichkeit vortäuschenden Elemente in unserer Mitte, die von ihrer wirtschaftlichen Spionage bei uns Nutzen doch nur für jenes Britannien schaffen wollen, dessen haßerfüllter Neid Deutschland unter die Füße treten will.

Deutsche Bürger in England geknebelt, entrechtet und beraubt! Englische Firmen, Agenten und Angestellte, reich geworden und genährt durch Lieferung, Handel und Arbeit in dem Lande, das gegen ihre eigenen Landsleute den Existenzkampf kämpft. Es kann nichts Widersinnigeres geben! Wandel zu schaffen ist Notwehr, und wir hoffen, daß diese lange zurückgehaltenen aber in Hunderttausenden von Herzen lebendigen Gedanken nicht ungehört verhallen.

Eine merkwürdige Bartgeschichte im österreichischen Heer.

In der österreichischen Armee gibt es ein merkwürdiges Regiment, das sich durch eine besondere Barttracht auszeichnet: das 14. Dragoner-Regiment Feldmarschall Alfred Fürst zu Windisch-Graetz. Der „Militärschematismus“ der österreichisch-ungarischen Armee berichtet darüber das Folgende: Seit dem Jahre 1757 wurde im Regiment zum Andenken an die ausgezeichnete Tapferkeit, welche es in der Schlacht bei Kolin mit seiner eben damals neugeworbenen und noch ganz jungen Mannschaft trotz des unter Hinweisung auf diesen Umstand ausgesprochenen Zweifels des Kommandirenden Generals, bewiesen hatte, vom Obersten bis zum Gemeinen kein Schnurrbart getragen. Das Fortbestehen dieser auszeichnenden Erinnerung wurde vom Kaiser Franz Joseph unter dem 5. Oktober 1850 genehmigt. Anläßlich der im Jahre 1869 dem gesamten k. k. Heere gewährten Bartfreiheit wurde jedoch die Form der Auszeichnung abgeändert, indem dem „Regimente das Recht erteilt wurde, seiner ihm ausnahmsweise belassenen Standarte ein besonderes Band mit dem eingestickten Namen „Kolin“ beifügen zu dürfen. Im Jahre 1875 aber bewilligte Kaiser Franz Josef dem Regiment, daß es von dem Bart-Privilegium, das vom Jahre 1757—1869 bestanden hatte, wieder Gebrauch machen darf, und so wird auch heute noch im Regiment streng daran festgehalten: kein Offizier und kein Mann im Regiment trägt einen Schnurrbart, ja sogar die Offiziere, die von diesem Regiment zu anderen Truppenteilen versetzt werden, halten an der Schnurrbartlosigkeit fest.

— Frauen sind wie altes Eisen: je rostiger sie werden, desto mehr wollen sie geputzt sein.

Oesterreicher!

Alle österreich. Kalender jetzt komplet auf Lager: Oesterreich. Soldatenfreund; Wiener Bote; Universal-Kalender, 4 gebundene Bände; Illustrirter Volkskalender; Feierabend-Kalender, Marien-Kalender; Zeit und Ewigkeit usw.
Große Auswahl von deutschen und Schweizer Kalendern zu billigsten Preisen.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Therese Weise, geb. Kloß,

nach langem, schwerem Leiden am Dienstag, 11:30 Vorm., sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 64 Jahren, 4 Monaten und 10 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 2865 W. 22. Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Gustav Weise, Gatte.
Clara, Elisabeth, Adolph und **Hedwig**, Kinder.
Louis Koeppen und **Joe Roberts**, Schwiegersöhne.
Morris Kloß, Bruder; nebst Verwandten.

Weinend legen wir dich nieder,
Geliebte Mutter, in das stille Schlafgemach,
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Ach, d'rum weinen wir dir nach.
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wieder sehen,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Joseph Kloß

am 31. Januar im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Febr., 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1723 N. Crawford Ave., nach der St. Philomena Kirche, von da nach dem St. Joseph Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Kloß, geb. Kleefisch, Gattin.
John J. Kloß, Frau Susan Franz, Katherine Kloß, Frau Anna Galligan, Andrew und **Julina Kloß**, Kinder.
Maria Kloß, Schwiegertochter.
Herman Franz und **Edward Galligan**, Schwiegersöhne.
Anna Urban und **Andrew Kloß**, Geschwister.

Mitglied der Chicago Loge Nr. 91, A. O. U. W. und der Painters Union, Lokal Nr. 430.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Paul Kechnast

am 30. Jan. 1915 im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Febr. 1915, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2432 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Emma Kechnast, geb. Schultz, Gattin.
Elmer Kechnast, Sohn.
Bernhardt und **Marie Kechnast**, Eltern.
Mamie Behrendt, Edward und **Bernhardt Kechnast**, Geschwister.
Fred Behrendt, Schwager.

momi

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Dora Ferdinand

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr 30 von Blatters Kapelle, 7331 Madison Str., Forest Park, nach dem Waldheim Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin,
2606 St. Louis Ave.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß Schwester

Dora Ferdinand

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 4. Febr., 2 Uhr Nachm., von Blatters Kapelle, 7331 W. Madison Str., Forest Park, Ill., nach Waldheim. — Die Beamten und Schwestern versammeln sich um 12:30 in der Gildehalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Julius Wentzlaff, Meister.
Herman Haude, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Louise Kuehfuß, geb. Englert,

am 2. Februar im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Februar, in Burlington, Iowa. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Bitten, Karl, Emil, Marie Kuehfuß, Kinder.
Marie Linscheid, geb. Englert, Karl Englert, Geschwister.

Burlington, Ja., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Dorothea Ferdinand

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 4. Februar 1915, Nachmittags 2:30, von Blatters Kapelle, 7331 Madison Str., nach dem Waldheim Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 12.30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maeise, Präsidentin.
Anna Werhan, Sekretärin.

Todesanzeige.

Harmonie Loge Nr. 3, O. d. H.-Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minna Seidel

am 1. Februar gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 4. Febr., 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 917 Roscoe Str., mit Kutschen nach Waldheim.

Anna Brockman, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter (und Gattin des verstorbenen Friedrich Radloff)

Louise Radloff

im Alter von 78 Jahren am 1. Februar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, d. 4. Februar, 10 Uhr Vorm., vom Hause ihrer Tochter 536 W. 46. Straße, mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Charles Moore, Tochter.
Heinrich, Fred, Frank, Gustav und **Edward, Söhne**, nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Augusta Gottschlich

am 2. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Februar, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 3036 E. Kildare Ave., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward und **Mary Gottschlich**, Eltern.
Max, Bertha, William, Frank und **Edward**, Geschwister.
Ella Gottschlich, Schwägerin.
Frank Lrtina, Schwager.

Todesanzeige.

Isabella Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Theresa Weise

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Februar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2865 W. 22. Str., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maeise, Präsidentin.
Alma Lynch, Sekretärin.

Todesanzeige.

Douglas Frauenverein.

Allen Schwestern die traurige Mitteilung, daß Schwester

Terese Weise

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Febr., 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 2865 W. 22. Str., nach dem Waldheim Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Ettinger, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Franz E. Mally,

Gatte der verstorb. Katharina Mally, geb. Schwarz, am 3. Februar im Alter von 72 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Febr., vom Hause seiner Tochter, 4450 N. Mozart Str., nach der Lady of Mercy Kirche, wo um 9:30 Vorm. Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

James, Frank, Anton, Charles und **John Mally** und **Frau E. Parthun**, Kinder.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

George Huber,

Vater des verstorbenen William Huber, am 3. Februar im Alter von 86 Jahren 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Febr., 9:30 Vormitt., vom Trauerhause, 4321 Michigan Ave., nach der St. Elizabeth Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Kinder:

Frau Phillip Angsten, Frau M. Graffel, Frau Henry Angsten, John E. und **Edward Huber.**

Niles, Mich., Zeitungen bitte zu kopiren.

midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und unser lieber Sohn

Stephan Merten

im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Febr. 1915, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1120 Diversey Parkway, nach der St. Clemens Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Freunde, die Sitze wünschen, werden gebeten, sich an Phillip Angelloch, Tel. 1544 Calumet, zu wenden. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nora Merten, geb. Gallager, Gattin.
Doloris Merten, Tochter.
Jacob und **Anna Merten**, geb. Weber, Eltern.
Wilhelm Merten, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm Nothdurf

im Alter von 68 Jahren am Montag, den 1. Februar, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, d. 4. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 6428 South Honore Str., mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Nothdurf, Gattin.
Frau Sophie Strohm, Tochter.
George Strohm, Schwiegersohn, nebst Enkeln.
Frau Amalie Schmidt, Nichte.

bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder

Albert Hoefling,

am 1. Februar im Alter von 47 Jahren, 2 Monaten, 17 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1923 Dayton Str., aus mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Minna Goldbach, geb. Hoefling, Schwester.
Adolph L. Goldbach, Schwager.

bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Sohn und unser Bruder

William Schmidt

von 1640 W. 14. Place, am 1. Februar in San Antonio, Texas, entschlafen ist. Begräbnißanzeige später.

Rose Schmidt (geb. Dion), Gattin.
Rudolph Schmidt, Vater.
Mrs. W. Schure, Schwester.
Fred P. Charlie, Walter, George Schmidt, Brüder.

bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Dorothea Ferdinand

am 1. Februar 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Feb., um 2:30 Nachmittags, von Blatters Kapelle, 7331 Madison Str., Forest Park, Ill., aus nach Waldheim Friedhof. Der trauernde Gatte

Henry Ferdinand.

Zur Erinnerung.

an den Todestag unserer lieben Mutter

Wilhelmina Eisler,

welche heute vor einem Jahre in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Ach, wie viele Wunderwege
Kreuzten deine Lebensbahn,
Durch wie manche Schicksalsschläge
Steuerte dein Lebenskahn.
Wie ein Schifflein auf den Wogen
Oft von Stürmen wird bedroht,
Also ist vorbeigezogen
Auch an dir viel Sturmesnot.
Rüstig in dem Tagewerke
Trotz der Schwächen noch zu stehn,
Das ist Gottes Wunderstärke,
So durch's Leben hinzugehn,
Das ist, was uns heute tröstet
An diesem deinem Todestag.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten

Jacob Eisler, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unseren unvergeßlichen Sohn

Paul,

der heute vor 4 Jahren, am 3. Feb. 1911, starb.

O könnt ich doch noch einmal drücken
An's Herz, mein Kind, so lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken,
Und lauschen deiner Stimme Laut,
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand,
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich ach nicht fand.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern.

Herman Zerst

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Local Phone: Forest Park 757. G. F. Geist Präs.; August Pfaff, Vizepräs. Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Nalo Schwab Superintendent.

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Mittwoch, den 3. Februar:
„Der Schlosser“
Volksschauspiel von Gottscheid.
Donnerstag, 4. Februar:
Der große Lacherfolg:
„Ein toller Einfall“.
Freitag, 5. Februar:
„Der Veilchenfresser“
Samstag und Sonntag, 6. und 7. Februar
„Die beiden Reichenmüller“.

Großer Maskenball
— der —
Chicago Turngemeinde
Samstag Abend, 6. Februar 1915.
Eintritt $1.00 die Person.
safonmi

SCHWABEN-VEREIN
Maskenball
am Samstag, 13. Febr. '15, in den Sälen der Nordseite Turnhalle. Eintritt nur für Erwachsene zur Halle und Gallerie: $1.00 die Person.
30jan,3,6,10,13ft

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps Donnerstag

29c Korset-Bezüge bei diesem Verkauf 19c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

8c Stickereien, Yard zu 3½c

Eine weitere große Partie von Fabrik-Restern von dem St. Louis Einkauf bietet weitere Donnerstag Bargains

Merkt Euch diese unvergleichlichen Bargains.

4000 Yds. helle und dunkle Kleider Prints, Fabrikreiter des St. Louis Einkaufs u. 7c Yd. wert solange sie vorhalten, Yard...... 2¾c

3500 Yds. helle u. dunkle Flannelette Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf, u. 10c Yd. wert, solange sie vorhalten, Yard...... 4½c

3100 Yards sehr Fancy Kleider-Ginghams, Fabrikrester des St. Louis Einkaufs, alles gute Längen u. 12½c wt, Yard zu........ 8½c

1200 Yards 36-zölliges Fancy Waisting, Fabrikrester des St. Louis Einkaufs, u. wert bis 25c d. Yard, solange sie vorhalten.. 12½c

1000 Yards helle Shirting Prints, Fabrikrester des St. Louis Einkaufs, Längen bis zu 20 Yds., regul. 8c Qualität, sol. sie vorhalten, Yard... 4½c

1400 Yd. bedruckte Windsor Plisse, Fabrikrester d. St. Louis Einkaufs, schöne Auswahl neuer Muster, wt. 25c Yard, solange sie vorhalten, Yard. 12½c

2700 Yards Soisette Pongee, Fabrikrester des St. Louis Einkaufs, alles gute Farben u. Längen, reguläre 19c Qualitäten, Yd.. 10½c

1500 Yards 39-zöll. ungebleichtes Muslin, Fabrikrester des St. Louis Einkaufs, und 9c die Yard wert, solange sie vorhalten, Yd.... 4½c

1200 Yds. schweres ungebleichtes Sheeting, 40 Zoll breit, Fabrikrester des St. Louis Einkaufs, 10c Yard wert, die Yard zu........ 6½c

750 Yds. Amoskeag Featherproof Ticking, alles gute Längen, Fabrikrester des St. Louis Einkaufs, wert 22c, Yd zu...... 12½c

10c weiße Nainsook von dem St. Louis Einkauf, 4¾c die Yard
50 Stücke 27zöllige weiße Nainsook, in allen populären Checks und regulär 10c die Yard wert, irgend eine Quantität vom Stück, die Yard zu nur.................. 4¾c

10c gebleicht. Shaker Flanell, von dem St. Louis Einkauf, 5½c die Yard
35 ganze Stücke, schwerer gebleichter Shaker Flanell — würde ausnahmsweise billig sein zu 10c die Yd — so lange der Vorrat reicht, die Yard zu........... 5½c

29c Hydegrade Crepetine, von dem St. Louis Einkauf, 19c
45 ganze Stücke, 27zöllige Hydegrade Crepetine Kleiderstoffe, in einer vollständigen Ausw. der beliebten Farben u. Schattirungen speziell die Yard........... 19c

Ein weiterer großer Einkauf von Schuhen am Donnerstag zu $1

Damenschuhe, in schwarzem Sammet, Patent-Leder mit Cloth oder Mat Tops, dull Calf Knöpfschuhe mit niedrigen oder mittelhohen Absätzen, zusammen mit verschied. Dutzend Paar brauner Suede Knöpfschuhe, das Paar..................
Knaben-Schnürschuhe in mattem Kalb- und Patentleder, das Paar zu..........................
Mädchen- und Kinderschuhe, in mattem Calf, Vici Kid, schwere Kalbleder. Schulschuhe und Mädchen- und Kinderschuhe in mattem Calf, Hi-cut Schuhe, speziell Donnerstag, das Paar......
Schnürschuhe für die Kleinen, in dull wie in Box Calf, das Paar zu........................
Männerschuhe, mittelschwere Waare, in mattem Calf und Vici Kid, das Paar....................
Männer-Hausslippers, Everett od. Opera Style, in lohfarbig od. schwarz, spez. Donnerstag, Paar

Kleider Skirt, bis zu $4.00 wert — jetzt zu $1.98 — Eine Partie von beliebten Serges, meistens in marineblau, einschließlich alle Größen bis 30 Taillenmaß, jetzt zum Verkauf, zu.............. 1.98

Kleider Skirts, bis zu $5 wert, jetzt 2.98. — Die beliebten Serges, in Plaids und Tunic Effekten, viele sind mit fancy Knöpfen besetzt, meistens mit blauen und schwarzen, so lange sie vorhalten, zu............................ 2.98

Coats, bis $10 wert — Ungefähr 35 ausgezeichnete Kleidungsstücke, von den letztwöchigen großen Verkäufen übrig geblieben, einige seltene Bargains, falls Ihr etwas Passendes findet, speziell diese Woche zu....................... 3.98

Suits, bis zu $15 wert — Serges und wollene Mischungen, in den beliebten schwarzen, blauen und grauen Farben, alles gute Facons, in angebr. Größen, so lange sie vorhalten, zu.................... 4.99

$3.50 weiße Lingerie und Voile Kleider, einschließlich viele Allover bestickte Effekte und hübsche Spitzen besetzte Erzeugnisse, — die besten Werte rangiren bis zu 3.50, so lange sie vorhalten, zu........................ 1.98

100 Coats für Kinder, bis zu $7.00 wert — Chinchillas, Astrachans und wollene Mischungen, in marineblau, grau und braun, und einige schwarze Röcke sind eingeschlossen, zu............................. 2.49

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Deutsche Unterseeboote unterbrechen die englischen Truppen- und Kriegsmaterialtransporte von England nach Frankreich. — Das deutsche Marineamt empfiehlt der neutralen Schiffahrt den Weg um Nordschottland, weil der Kanal durch Minen- und Torpedogefahr unpassirbar. — Deutscher Angriff auf ein englisches Hospitalschiff ist pure Erfindung. — Deutschland verletzt die Gesetze der Menschlichkeit nicht. — Dagegen treten England, Frankreich und Rußland die Menschenrechte mit Füßen. — Abscheuliches Benehmen der Engländer gegenüber deutschen Gefangenen beim Untergang des englischen Kreuzers „Amphion". — Lügennachrichten über die Türkei. — „Auf die Kosaken!"

Im Vordergrund des Interesses steht die Veröffentlichung der deutschen Admiralität im „Reichsanzeiger" (Berlin) bezüdlich der Transporte englischer Truppen nach dem französischen Kriegsschauplatze. Die Armee Kitcheners, die zur Ueberführung nach Frankreich bereit sein soll, soll 1½ Millionen Mann betragen. Jedes erlaubte Mittel der Kriegführung wird in Anwendung gebracht werden, um die geplante Ueberfahrt durch den Kanal unmöglich zu machen. Ferner wird die Schiffahrt der neutralen Staaten im „Reichsanzeiger" ersucht, der Nordwestküste Frankreichs und dem Kanal fern zu bleiben und die Fahrt um die Nordküste Schottlands zu nehmen. Bei Benutzung der Fahrstraße an der Nordwestküste Frankreichs laufen die neutralen Schiffe Gefahr, torpedirt oder durch Minen zerstört zu werden. Nach Ansicht englischer Marinekreise würden diese Maßnahmen des deutschen Flottenchefs von Tirpitz nicht viel nützen. Kitchener, so glaubt man, wird seine Armee und das für den Kriegsschauplatz auf dem Festland bestimmte Kriegsmaterial im Frühjahr heil und sicher über den Kanal bringen. Jeder deutsche Versuch, die Ueberfahrt zu verhindern, würde zu einer Seeschlacht führen, wie sie schrecklicher in der Geschichte noch nicht dagewesen sei. — Mittlerweile soll ein deutsches Torpedoboot 15 Meilen nordöstlich vom Hafenleuchtschiff von Dover ein Torpedo auf das Hospitalschiff „Asturia" abgeschossen haben. Die „Asturia" soll nicht getroffen worden sein. Sie gehört in Friedenszeiten zur Royal Mail Line (englischen Postdampferlinie). Diese Nachricht ist offenbar nur in die Welt gesetzt worden zu dem Zwecke, der Welt zu beweisen, was für Barbaren die Deutschen sind. Offenbar handelt es sich wieder einmal um eine heimtückische Erfindung; denn nach einer halbamtlichen Mitteilung der „Kreuzzeitung" (Berlin) hat das deutsche Flottenamt angeordnet, nicht unnötigerweise Menschenleben zu opfern. England dagegen habe die ganze Nordsee mit Minen verseucht und dadurch sogar das Leben von Angehörigen neutraler Staaten schwer gefährdet. Deutschland lasse sich nicht abhalten, englische Handelsschiffe nur deshalb nicht zu schonen, weil dadurch zufällig das Leben einiger Zivilpersonen in Gefahr gerate. England und Frankreich könnten nicht ausnahmslos und unter allen Umständen die nachsichtige Behandlung beanspruchen, die Deutschland bisher feindlichen Handelsschiffen auf hoher See habe angedeihen lassen. England und Frankreich habe niemals davon Abstand genommen, eine Festung oder Punkte auf einem Schlachtfeld nur deshalb nicht zu beschießen, weil sich dort zufällig Zivilisten befinden können.

Es ist bekannt, daß die englischen und französischen Verwundeten in deutscher Gefangenschaft mit derselben Sorgfalt behandelt werden, wie die deutschen Verwundeten selbst. Ueber englische und französische Brutalitäten gegenüber den deutschen Militär- und Zivilgefangenen in den Konzentrationslagern liest man täglich allenthalben Berichte, die einem ob der Grausamkeit das Blut in den Adern erstarren lassen. Von den Leiden der Gefangenen in Sibirien wollen wir ganz schweigen. Dagegen muß konstatirt werden, daß die Deutschen noch ein Herz im Leibe haben, auch für die Opfer des Krieges auf feindlicher Seite — vielleicht nur zu viel Herz, wofür schnöder Undank der Lohn ist, daß die Engländer, Franzosen und Russen alle Gesetze der Menschlichkeit fortgesetzt mit Füßen treten. Hier wollen wir einmal auf eine Mitteilung der englischen Zeitung „East Anglian Daily Times" über die Vorgänge nach dem Untergang des deutschen Minenlegers „Königin Luise" zurückkommen:

Gleich von Anfang des Krieges wurde die „Königin Luise", die an der englischen Küste bei der Themsemündung Minen legte, von dem englischen Kreuzer „Amphion" und den Torpedojägern „Linnet", „Larke" und „Lance" 30 Meilen weit verfolgt nud durch einige Volltreffer zum Sinken gebracht. Die „Königin Luise" hißte in Seenot die weiße Flagge. Die „Amphion" setzte Boote aus, um die überlebende Mannschaft als Gefangene auf die englischen Schiffe zu schaffen. Ein deutscher Offizier weigerte sich, seinen Degen abzugeben und wurde von dem britischen Offizier, der die Uebergabe leitete, durch die Schulter geschossen. — Das britische Marineamt erzählt nun weiter: „Im Verlauf der Aktion an der Themsemündung geriet die „Amphion" auf eine deutsche Mine und wurde gesprengt. Der Vorderteil des Schiffes wurde durch die Explosion in Stücke gerissen und die Mannschaft teils getötet, teils über Bord geschleudert. Der Kapitän, 16 Offiziere und 135 Mann wurden gerettet. Zwanzig deutsche Gefangene, welche im Vorderteil eingeschlossen waren, sind ebenfalls mit untergegangen. Die „Amphion" war nach dem Kampfe mit der „Königin Luise" ruhig mit den gefangenen Deutschen in den Hafen von Harwich zurückgekehrt. Erst am Tage darauf fuhr sie wieder in die offene See hinaus, und war nur eine kurze Distanz gefahren, als sie auf die deutsche Mine stieß. Die 20 deutschen Gefangenen der „Königin Luise" wurden also buchstäblich von ihrer eigenen Mine zerrissen." —

Wenn diese Darstellung richtig ist, so handelten die Engländer abscheulich. Nachdem sie die „Königin Luise" in den Grund gebohrt hatten, gingen sie mit den deutschen Gefangenen an Bord nach Harwich zurück. Dort haben sie die Gefangenen nicht internirt, sondern sie an Bord der „Amphion" behalten, die am Tage darauf wieder in See ging. Die Deutschen wurden also absichtlich mitgenommen, damit sie, falls die „Amphion" auf eine Mine geraten sollte, gleichfalls um's Leben kämen. Einem solchen Vorgehen würde es etwa entsprechen, wenn die Deutschen englische Gefangene in die erste Reihe stellten, und, durch sie gedeckt, auf Franzosen oder Engländer schießen wollten — eine Kriegsführung, die jeder anständigen soldatischen Empfindung Hohn spricht! —

Auf dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz haben sich Ereignisse von Bedeutung nicht zugetragen. Die Franzosen und Russen wollen überall „gesiegt" haben — wahrscheinlich rückwärts; denn sowohl die amtlichen Berliner und Wiener Stellen warnen vor den bekannten Schwindelnachrichten. Es muß wohl den Alliirten etwas recht Unangenehmes passirt sein, sonst würden sie nicht so unglaublich phantastisches Zeug zusammenlügen. Die Russen vor Budapest! Wer lachte nicht darüber? —

Nach einer auf gleicher Höhe stehenden Meldung von Sofia und Petrograd über Kopenhagen und London — weit ist der Weg — wollen wieder einmal die Alliirten vier der größten Sperrforts an den Dardanellen zusammengeschossen haben, dies verbreiteten einige von der Türkei in Sofia angekommenen Reisenden. Wahrscheinlich handelt es sich um die bekannten „armen Reisenden, die 14 Tage lang keinen warmen Löffelstiel in den Leib bekommen haben." Die Brücke über die Maritza bei Adrianopel sei völlig zerstört worden, um den Anmarsch einer feindlichen Armee aus den Balkanstaaten aufzuhalten. Die Dardanellenforts sind schon zu oft von den englischen Preßkullis zerstört worden, als daß man heute daran glauben könnte. Vor 4 Wochen ließ man die kaiserlich ottomanische Regierung nach Adrianopel flüchten. Heute soll sie nach Kleinasien geflohen sein, um einer allgemeinen Panik aus dem Wege zu gehen. Die deutschen Offiziere in der Türkei sollen von einem weiteren Vormarsch der Türken auf den Seewegkanal entschieden abgeraten haben, um einer Niederlage der Türken dort abzuwenden. Die Türken könnten den dortigen Schwierigkeiten nicht Herr werden. Freilich, die dortige türkische Armee von 120,000 Mann liegt John Bull schwer im Magen und ist ihm unverdaulich; deshalb muß er sie hinweglügen. —

Lebhafte Erörterungen.

Finanzausschuß des Schulrats beschäftigt sich mit wichtiger Frage.

Privat- und Gemeindeschulen.

Soll es den diese besuchenden Kindern gestattet sein, an dem Haushalts- und Handfertigkeitsunterricht in den öffentlichen Schulen teilzunehmen?

Wegen der Frage, ob es den Privat- und Gemeindeschulen besuchenden Kindern gestattet werden soll, am Haushalts- und Handfertigkeitsunterricht in den öffentlichen Schulen teilzunehmen, kam es in der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses des Schulrats zu sehr lebhaften Erörterungen. Der Ausschuß für Erziehungswesen hatte die Zulassung dieser Kinder empfohlen, als die Angelegenheit aber vor vierzehn Tagen in der Schulratssitzung einberichtet wurde, erhob Kommissär Sonsteby Einwand dagegen und ließ sie an den Finanzausschuß verweisen. Vor diesem machte nun gestern Kommissär Dr. Peter C. Clemensen geltend, daß die Empfehlung in der vorliegenden Form nicht gutgeheißen werden sollte, da sie zu vielen Weitläufigkeiten führen könnte; er befürwortete dagegen, daß den die Privat- und Gemeindeschulen besuchenden Kindern gestattet werde, die betreffende Einrichtung in den öffentlichen Schulen zu gewissen Zeiten, außerhalb der eigentlichen Schulstunden, zu benützen.

Frau Florence Vosbrick erklärte die vielfach gehegte Ansicht, das Verlangen gehe von den katholischen Gemeindeschulen aus, für falsch und fügte hinzu, daß diese, selbst wenn die Erlaubniß erteilt werde, keinen Gebrauch davon machen würden.

Kommissär Sonsteby schnitt dann die Finanzfrage an, indem er geltend machte, daß die Gutheißung der Empfehlung dem Schulrat vielleicht sehr bedeutende Unkosten verursachen würde, so daß man gut daran täte, die ganze Angelegenheit bis nach Annahme des Jahresbudgets zurückzulegen. Frau W. Gallagher behauptete, es würden dem Schulrat keinerlei Mehrausgaben daraus erwachsen, es wurde ihr aber bedeutet, daß die Frage, wer für das Gehalt der betreffenden Lehrkräfte sowie für die Unkosten der nötigen Materialien aufzukommen habe, jedenfalls genaue Beachtung verdiene.

„Vielleicht melden sich 50,000 Kinder", sagte Kommissär Sonsteby, „da wäre die Kostenfrage also von allergrößter Bedeutung." In Verbindung hiermit gab die Superintendentin Frau Young ihrer Ansicht dahin Ausdruck, daß der Schulrat die Pflicht habe, diesen Kindern den verlangten Unterricht zu erteilen, gerade so gut, als ob sie ganz die öffentlichen Schulen besuchten, wie die weiteren Debatten bewiesen, gehen aber gerade hierin die Meinungen weit auseinander. Ein Beschluß ist gestern noch nicht gefaßt worden.

Befördert.

Die durch das städtische Budget geschaffenen Posten von sechs weiteren Bataillonschefs der Feuerwehr sind gestern von Marshall O'Connor mit den Kapitänen Daniel J. Carmody, John P. Stahl, John C. Costello, Anthony McDonald, Patrick Rogers und Wm. Dillon besetzt worden. Die Leutnants Patrick F. Smith, Joseph A. Conway, Erick A. Erickson, Joseph B. Dieckmann, James J. Griffin und James J. Scanlan wurden zu Kapitänen befördert, während die Schlauchführer Wm. R. Hind, Walter C. Wolff, Jas. E. Hough, Frank C. Hawley, Nathan E. Holly und Frank Tedoreck zu Leutnants aufrückten.

Das Strandbad an Clarendon Ave.

Der Kontrakt für den Bau des Fundaments des am Fuße der Clarendon Avenue einzurichtenden städtischen Strandbades ist gestern vom städtischen Oberbaukommissär L. E. McGann der Pleas Concrete Construction Co. übertragen worden. Es wird demnächst mit der Arbeit begonnen werden.

Wie das Büro für öffentliche Wohlfahrt ankündigt, wird morgen Abend in der neuen Carpenters Hall, 6414 S. Halsted Straße, ein städtischer Ball stattfinden. Falls er auf das Publikum die erwartete Anziehungskraft ausübt, werden auch in anderen Stadtteilen solche Tanzvergnügungen abgehalten werden.

In dem gestrigen Polizeibulletin werden vier gewöhnliche Polizisten und sechs Sergeanten, die sich auf die eine oder die andere Weise auszeichneten, lobend erwähnt. Es sind dieses die Polizisten McCann, Hunkler, Ford und Reed von der Wache in Rogers Park, sowie die Sergeanten Kelly und Allen von der Wache in Summerdale, und Guhus, Pawlawski, Murray und 'Connell von der Wache in der W. North Ave.

Für die Arbeitslosen.

Die Chicagoer Industriekommission beschloß in einer gestern in den Räumlichkeiten des City Klubs abgehaltenen Versammlung, mit dem städtischen Departement für öffentliche Wohlfahrt gemeinschaftliche Sache zu machen und so vielen arbeitslosen Chicagoern wie nur irgend möglich Beschäftigung zu geben. Julius Rosenwald von der Sears-Roebuck Co. und R. T. Crane von der Crane Co. erklärten sich bereit, sofort hundert, beziehungsweise fünfzig Männer anzustellen, die ihnen von dem besagten städtischen Departement als seit langer Zeit in Chicago wohnhafte hilfsbedürftige Arbeitslose bezeichnet wurden, und verschiedene andere Mitglieder der Vereinigung werden baldmöglichst ihrem Beispiel Folge leisten. Man hofft, daß es auf diese Weise gelingen werde, alle Arbeitslosen unterzubringen und auf diese Weise der unter ihnen herrschenden Not ein Ende zu machen

Heißer Tee vertreibt Erkältungen—versucht dies

Holt ein kleines Packet von „Hamburger Breast Tea," oder wie wir Deutsche sagen „Hamburger Brusttee" von Eurer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel von dem Tee, gießt eine Tasse voll kochendes Wasser darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern die Zusammenziehung. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Es ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich.

Ist Eures Kindes Zunge belegt?

Wenn es mürrisch, fieberisch, verstopft ist, gebt ihm „California Syrup of Figs."

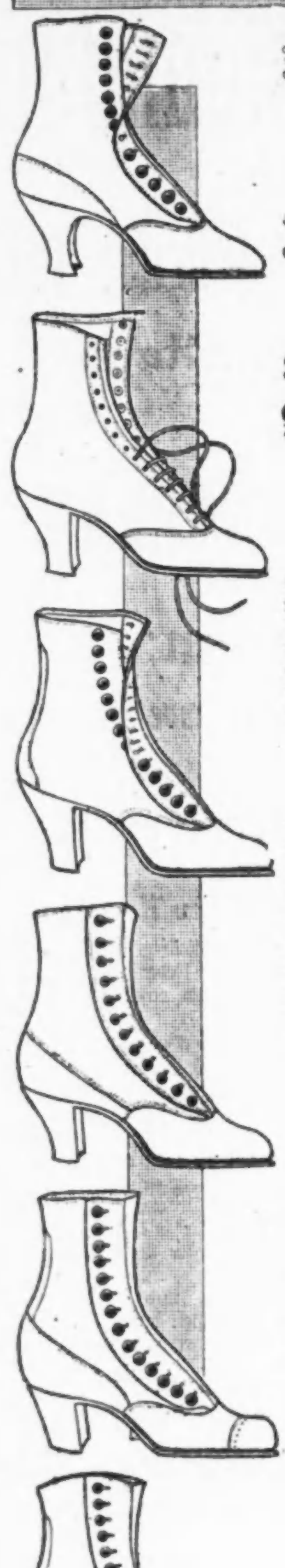
Seht die Zunge an, Mütter. Wenn sie belegt ist, so ist das ein sicheres Zeichen, daß Magen, Leber und Eingeweide Eures Kleinen sogleich eine gründliche Reinigung nötig haben.

Wenn es launisch, mürrisch, gleichgiltig, blaß ist, nicht schläft oder sich nicht seiner Natur nach benimmt, oder wenn es fiebernd ist, einen sauren Magen, entzündete Kehle, Leibschmerzen, Diarrhoe hat oder ganz erkältet ist, gebt ihm einen Teelöffel voll „California Syrup of Figs" und in einigen Stunden werden alle die fauligen, angesammelten Speisereste und saure Galle in sanfter Weise aus seinen kleinen Eingeweiden ohne Kneifen entfernt sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind.

Es bedarf keiner Ueberredung, um kranke Kinder zum Einehmen dieses harmlosen „Obstabführmittels" zu bewegen. Sie lieben seinen delikaten Geschmack und befinden sich immer gut dabei.

Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cents-Flasche „California Syrup of Figs". Deutliche Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene befinden sich auf der Flasche. Hütet Euch vor Fälschungen, die hier verkauft werden. Seid gewiß, daß Ihr den echten erhaltet. Laßt Euch zeigen, daß es von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist. Weist jede andere Sorte mit Verachtung zurück

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center



Morgen beginnen wir unseren großen halbjährlichen

Schuh-Verkauf

Auswahl von tausenden Paar Schuhen für Männer, Damen und Kinder

$3 bis $4 Werte, 1.95 | **$4 bis $6 Werte, 2.85**

Es ist unserer Nach-Inventur Lager-Verkauf

Dritter Floor.

Kein anderer Schuh-Verkauf bietet solch große Vorteile wie dieser. Kein anderer Schuh-Verkauf bietet Werte wie diese. Kein anderer Schuh-Verkauf bietet eine solch reichhaltige Auswahl wie dieser. Dieser Verkauf ist ein so vorteilhafter und übertrifft jeden anderen Verkauf, so daß ein Vergleich wirklich nicht möglich ist. Tausende haben sich die Spargelegenheiten seit Jahren zunutze gemacht. Sie werden auch die Ersten sein, welche dieser Ankündigung Folge leisten. Denjenigen welche unseren früheren Verkäufen nicht beigewohnt haben, möchten wir raten, zu kommen. Die Spargelegenheiten, die dieser Verkauf bietet, übertreffen alles je Dagewesene.

Die Damen Schuhe

Auswahl zu $1.95
Dies sind Schuhe, welche unsere $3 und $3.50 Partien bildeten. Die Facons sind in Uebereinstimmung mit den modernsten und beliebtesten Ideen, wie auch in mehr konservativen Facons. Die Lederarten umfassen mattes Leder, Patentleder, Vici Kid, Tans, Suedes und Satins. Die jetzt so beliebten hellen und dunklen Oberteile sind zahlreich vorhanden. Es sind sowohl Goodyear Welts wie bei Hand gewendete Sohlen. Alle sind ausgezeichnet passende Schuhe aus dauerhaftem Leder. In allen Größen vorrätig.

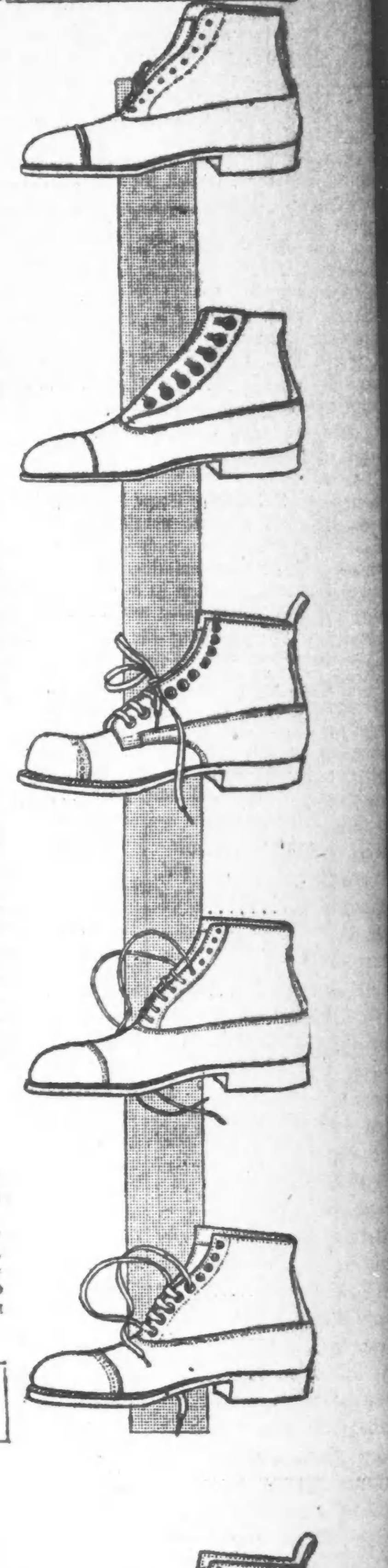
Auswahl zu $2.85
Diese Offerte besteht aus $4, $5 und $6 Schuhzeug, in den zeitgemäßesten Leisten und den feinsten Ledersorten. Die vorherrschenden Facon-Neuheiten kommen in jedem Paar dieses Sortiments zum Ausdruck. Solche aus mattem Leder, Patentleder, Vici Kids und mattem Mat Kidskin. Die neuen Schnür-Facons u. Knöpf-Modelle. Hellfarbige Oberteile in grau, Fawn, Negerbraun. Goodyear Welts und bei Hand gewendete Sohlen. In allen Größen vorhanden. Prächtige Gesellschafts-Slippers sind eingeschlossen.

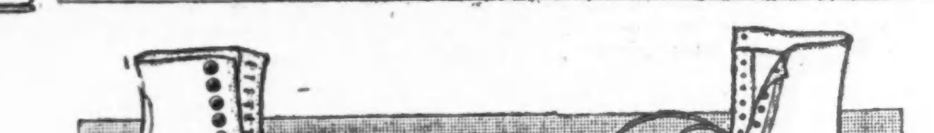
Die Männer Schuhe

Auswahl zu $1.95
In diesem Sortiment sind tausende von „Trade marked" Schuhen in feinem Patentleder, Velour Calf und Vici Kid zu finden, in Knöpf- und Schnür-Facons. Neue Zehen- und Absätze-Formen. Durchweg gute Arbeit. In allen Größen.

Auswahl zu $2.85
Prachtvolle Schuhe in Patent Colt, lohfarbigem Russia Calf, Velour Calf, Box Calf, Vici Kid, glasirtem Kangaroo. Die zeitgemäßesten Facons, einschließlich Tuch- und matten Oberteilen. Eine große Auswahl von Facons, sich über alle Größen erstreckend.

Feinste Qualität Schuhwaaren für Kinder in einer großen Auslage der beliebtesten Styles und in allen Größen.





Drauf auf die Kosaken.

Melodie: Preisend mit viel schönen Reden.

Nun mal drauf auf die Kosaken,
Dieses lausige Lumpenpack;
Setzt euch ihnen auf den Nacken,
Feuer gebt auf ihren Frack.

Nur Pardon jetzt nicht gewähren,
Diesem lästigen Bienenschwarm;
Schießt auf ihre Schindermähren,
Friert euch — nun so schießt euch warm.

Laßt die Russen tüchtig laufen,
Jaget kräftig hinterdrein,
Laßt sie in den Seen versaufen,
Bis Ostpreußen russenrein.

Hindenburg wird euch schon weisen
Wie ihr sie umzingeln könnt;
Nur mit Gott mögt ihr nun reisen,
Wiederkehr sei euch vergönnt.

G. E. Reich.

Das Selbstmordkapitel.

Die Frau von Paul McNamara erhält Schreckensbotschaft in Galesburg.

Der Buchhalter Paul McNamara, dessen Gattin sich zur Zeit in Galesburg befand, drehte gestern in seiner Wohnung Nr. 328 Center Straße das Gas an. Man fand ihn tot auf. Die Ursache der Tat ist unbekannt.

In seinem Büro, Nr. 9120 Baltimore Ave., wurde gestern James D. Long, Nr. 9216 Baltimore Ave., ein Angestellter der Calumet Publishing Co., mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Long kränkelte seit längerer Zeit und man nimmt an, daß er sich deshalb das Leben nahm.

Durch einen Schuß in die rechte Schläfe tötete sich gestern in seiner Wohnung Nr. 5441 Potomac Avenue der Maschinist Robert Edington. Was den Lebensmüden zu dem verhängnißvollen Schritt trieb, ließ sich nicht ermitteln.

Der Mann, der, wie schon gestern berichtet, in seinem Zimmer in dem Hause Nr. 5529 Prairie Ave. seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende machte, hieß nicht, wie der Polizei anfänglich gemeldet wurde, Hugh King, sondern Hugh Kuhmley.

Wird ausgegraben.

Um endgiltig festzustellen, ob die Leiche von Henry Bosch wirklich in dem Sarge war, der am 23. Januar auf dem Calvary Friedhof in die Gruft gesenkt wurde, hat Koroner Hoffman die Ausgrabung des Sarges angeordnet. Zwei Bekannte des angeblich Verstorbenen behaupten, daß Betrug im Spiel sei.

Postschluß für Europa

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn morgen 12 Uhr Mitternacht.

Chicagoer Kapelle.

Konzerte in der Orchesterhalle am 16., 17. und 18. Februar.

Die Chicagoer Kapelle, die unter ihrem Dirigenten William Weil sich in uneigennütziger Weise um die Unterhaltung und Erhebung der Bevölkerungsmassen von Chicago durch gute Musik in den vier Jahren ihres Bestehens große Verdienste erworben hat, wird zur Feier ihres Stiftungsfestes drei Konzerte geben. Die Konzerte finden am 16., 17. und 18. Februar Abends in der Orchesterhalle unter Mitwirkung der Sängerin Saba Doak und des Harfners Alberto Salvi statt. Die Verwaltung der Kapelle hofft, daß an allen drei Abenden das Haus ausverkauft sein wird, damit sie in den Stand gesetzt werde, die für das Jahr 1915 in Aussicht genommenen Pläne zur Ausdehnung ihres Arbeitsfeldes zu verwirklichen. Sitze sind jetzt an der Kasse der Orchesterhalle zu 50c und $1 zu haben.

Abrechnung gewünscht.

Der Kaufmännische Verein 1858, der Kaisers Geburtstag durch einen in jeder Beziehung erfolgreichen Theaterabend beging, wird imstande sein, eine stattliche Summe als den vollen Reinertrag der Veranstaltung an die Hilfsgesellschaft abzuliefern. Der Betrag liegt noch nicht genau fest, da vielfach über die Vorverkaufskarten noch nicht abgerechnet ist. Der Vorstand bittet daher alle Herren, die solche Karten erhielten, dies umgehend mit der Geschäftsstelle des Vereins, 1840 W. Monroe Str., zu tun.

— Rückzug. — Fremder: „Also der Herr ist ausgegangen? Schade, ich wollte doch Geld bringen!" — Diener: „Werde zur Vorsicht nochmal nachsehen — vielleicht ist er zurückgekehrt bei dem schlechten Wetter!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Der Februar-Verkauf von Gingham Kinderkleider zu 49c

Wirkliche $1.00 und $1.50 Werte

Diese Kleider sind aus dem bestem Gingham gemacht. Sie umfassen zwanzig der neuesten und beliebtesten Facons und Farben für Kinder — solche wie Middy, Sailor und französischem Schnitt. Alle Größen von 2 bis 14. Es sind reguläre $1.00 und $1.50 Werte, wir haben sie jedoch für die Räumung herabgesetzt auf nur 49c

Weiße Waists für Damen, großer bestickter Kragen und bestickte Front, lange Aermel. Wurden stets für $1.25 und $1.50 verkauft, werden jedoch geräumt zu nur 79c

Dreß Skirts, aus schwarzer Serge, neue Frühjahr-Facons, speziell für nur 3.00

Waschkessel aus schwerem Blech gemacht, 14-Unzen Kupfer-Boden, breiter Kupferrand, unbewegliche Griffe; 1.39 Wert, herabgesetzt auf nur 89c
Scheeren, 6-, 7- und 8zöll., lackirt, gebogene Griffe, stahlblaue Klingen, spez... 26c

50c Mentholatum und Musterole — die Flasche für....... 32c
50c Mentholatum und Wein — volle Quarts, für....... 52c

Schwere fließgefütterte Unterhemden und Beinkleider für Knaben, alle Größen, herabgef. auf nur....... 23c
Halbwollene Leibchen und Beinkleider für Damen, — alle Größen, zu........ 89c

Kniehosen für Knaben verschiedene Muster und alle Stoffe, einschließlich Cheviots u. Tweeds; reguläre 50c und 75c Werte, sind herabgesetzt worden auf nur....... 29c
Fließgefüttertes Unterzeug, kleine Sorten, 25c Wert, zu 12½c

Februar-Verkauf von Kleiderstoffen

Reinseidene Crepe de Chine, doppelbreit, alle die neuesten französischen Schattirungen, auch schwarz und weiß, dies ist ein sensationeller Bargain. — Regulärer Wert $1.50; Donnerstag Yard nur..... 1.10

36zöll. Satin für Coat-Futter, in allen beliebten Schattirungen — extra schwere Qualität, schön und seidenartig, die Sorte, die zufriedenstellt, die Yard reduzirt auf....... 59c

52-zöll. Granite Cloth, schwarz, Wine, Olive, grau und Königsblau, für Straßen- u. Gesellschaftsgebrauch, $1.10 wert, Yard.... 55c

$18.50 Bett-Kombination für 9.98

Speziell für Donnerstag und Freitag.

Wunderbarer Wert in drei Stück Eisenbett-Kombination. Dieses Bett ist sehr gut gemacht, hat 2zöllige Pfosten, Spring von Diamond oder V geformten Links. Die Matratze ist von elastischem Filz und wiegt 45 Pfund—

Das eiserne Bett, regulärer Wert....	$6.00
Spring	4.50
Matratze	8.00
	18.50

Herabgesetzt auf nur........ 9.98

Männerhemden weniger als Kostenpreis

Blaue Chambray-Hemden, von dem berühmten Amos King Gingham, Größen bis zu 17, Wert 50c. Zu nur.................. 35c
Schwarze Sateen-Hemden, Größen bis zu 17c, regulärer Wert 50c. Zu.... 33c
Union Suits, gerippt, fließgefüttert, in allen Größen, reguläre 50c und 75c Wert, herabgesetzt auf................ 33c

Im Annex
Percale, 36zöll., die Yard für........ 9½c
Gingham, Everett, reg. Wert 10 reduzirt die Yard auf... 6½c

Im Annex
Crash Handtuchzeug, roter Border, speziell die Yard......... 5c
Kurze Längen Cambric, die Yard... 6¾c

Im Annex
Engl. Torchon-Spitzen, 1—3 Zoll breit, reduzirt Yard.... 3c
Dazu paff. Cluny Sitzeneinsatz, Yard.. 7½c

Kurzwaaren
„Girdle Fundations", alle Größen, z. 12c
Haarnadeln, die beste Qualität — 2 Packete für........ 1c

Trefft Eure Auswahl von diesen Provisionen

Für Donnerstag und Freitag

Kartoffeln, weiß und mehlig, Peck 15c; Bushel für .... 58c (Ein Bushel an jeden Kunden.)
Washburn's Gold Medal Mehl, ⅛ Faß Sack.. 1.77
Eier, ausgewählte und große, das Dutzend 27c
Butter, Moeller's beste, das Pfund 35c
Zwiebeln, gelbe Globe, große Sorte, 7 Pfund....... 15c
Kaffee, frisch gerösteter Rio, das Pfund 10½c
Orangen, Navel, Riverside schönfarbige und süße, große Sorte, Stück 2c
Butterine, „Good Luck" Marke, sowie Swift's Snowflake, Pfund 19½c
Kaffee, Peaberry, vorzüglich schmeckend, das Pfund für 16c

Tee, „Japan Baked", die 50c Sorte, Pfund 35c
Tomaten, Corn oder Erbsen, drei Büchsen 25c
Ginger Snaps, frisch gebackene, Pfund 4½c
Salz, 10 Pfund Sack 6½c
Kaffee, Moeller's spezieller, das wohlschmeckendste Getränk, Pfund, 35c; drei Pfd. 1.00
Aunt Jemima's oder Uncle Jerry's Pfannkuchenmehl, drei Packete 25c
Kakao, Hershey's, halb Pfd. Büchse für 14½c
Washpowder, Grandma's, Packet 3½c
Hires' kondensirte Milch, regulärer Preis 10c, zu.. 9c

Liköre
1.25 Flasche Kentucky Pure Rye Whiskey, 100 Proof, volle Quartflasche ... 64c
Feiner Berliner Doppelkümmel, Quartflasche 47c
Holland Gin, Kümmel oder Jamaika Rum, halbe Gallone für 79c
Kalif. Portwein, Gall....... 78c
1.10 Old Settler's Kentucky Bourbon, die Quartflasche für 59c
1.00 Flasche California Brandy, verdrahtet 54c
Tafelbier, Kiste mit zwei Dutzend Flaschen 65c

Fleisch
Loses Schmalz — Pfund nur.... 10½c
Hamburger Steak, frisch gehackt, Pf. 11½c
Prima Chuck Roast Pfund nur.... 13½c
Suppenfleisch — Brisket, Pfund... 11c
Rump Corn Beef, Pfund.... 14¾c
Frühstücks-Speck, Pfund nur 21½c
Veal Stew, das Pfund... 13¾c

Candy Counter Spezialitäten
Gesalzene Peanuts, nahrhaft und frisch, das Pfund.................. 8c
Chocolate Peppermint Lozenges — regulär zu 15c verkauft, herabgesetzt auf nur.................. 7c

Pictorial Review Schnittmuster für Frühjahr zum Verkauf.

Lokalbericht.

Minna von Barnhelm.

Benefiz-Vorstellung für das Rot- Kreuz im Garrick-Theater.

Unter den Auspizien des Vereins Deutsche Presse fand gestern Nachmittag im Garrick Theater vor gut besuchtem Hause eine Aufführung von Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm" statt, deren Reinertrag dem Fonds des Deutschen und Oesterreichisch-ungarischen Hilfsfonds zufließen soll. Die Wahl des Stückes war schon darum eine treffliche zu nennen, weil das hiesige Deutschtum auf diese Weise endlich einmal wieder Gelegenheit erhielt, ein klassisches Bühnenwerk in guter Besetzung zu sehen, ein Vergnügen, auf das es, wohl nicht ganz ohne seine Mitschuld, seit geraumer Zeit hatte verzichten müssen. Mit der Aufführung verfolgte der Verein Deutsche Presse einen doppelten Zweck, einmal den, dem Roten Kreuz eine angemessene Summe zukommen zu lassen, und dann vor allem auch den anderen, dem deutschen Publikum Chicagos, das sich so schwer an den Besuch des Deutschen Theaters gewöhnen kann, in einem bequemer gelegenen größeren Theater eine deutsche Mustervorstellung zu bieten, welche gerade in solchen deutschen Kreisen, die aus diesen oder jenen Gründen unserem Theater im Bush Temple bisher ferngeblieben sind, die Lust zu einem regeren Besuche, zu einer tatkräftigeren Unterstützung desselben erwecken wird. Der Preßklub schmeichelt sich damit, diesen Zweck erreicht zu haben. Denn das Haus war recht gut besucht, und zwar gerade von zahlreichen Theaterliebhabern, nach denen man sonst im Deutschen Theater vergeblich Umschau hielt. Auch aus nichtdeutschen Kreisen waren viele erschienen, um Lessings beliebtes Lustspiel einmal auf der deutschen Bühne zu sehen. Unter ihnen befand sich unter anderen auch Robert M. Sweitzer, einer der Mayorskandidaten.

Auf den Inhalt des längst zum Gemeingut aller Deutschen gewordenen Musterlustspiels näher einzugehen, erübrigt sich wohl. Die Aufführung selbst gehörte zu den besten, die wir in diesem Winter auf hiesigen deutschen Bühnen zu sehen bekommen haben.

Die Titelrolle der Minna wurde von Frl. Duino vom Victoria-Theater in St. Louis gespielt, und ihre formvollendete, lebenswahre Darstellung im Verein mit ihrer liebreizenden Erscheinung und ihrem liebenswürdigen Wesen verfehlte ihren Zauber auf die in großer Zahl anwesenden Verehrer ihres künstlerischen Könnens keinen Augenblick. Wollte man einen Einwand gegen das Spiel der beliebten Künstlerin erheben, so könnte sich ein solcher nur gegen eine gewisse Mattheit im zweiten Aufzuge richten, die in allzu großem Gegensatz zur späteren ein wenig überzeichneten Lebhaftigkeit stand. Aber dies sind Auffassungsverschiedenheiten, über die sich streiten läßt. Frl. Duinos Leistung war auf alle Fälle bewunderungs- und anerkennenswert. Herrn Conrad Bolten aus Milwaukee war ein ganz famoser Major Tellheim, wenn er auch vielleicht an einzelnen Stellen kühler und gelassener war, als dem Charakter seiner Rolle entsprach. In seinem sicheren, festen Auftreten, seinem vornehmen und doch wieder militärisch derbem Wesen, seiner Leidenschaftlichkeit im vierten Aufzuge wurde er seiner Rolle bis auf die letzte Note gerecht. Den Ausdruck unterdrückter Leidenschaft im ersten Teile des Stückes wußte Herr Bolten nicht immer gebührend zu markiren. Im Uebrigen spielte der gern gesehene Gast aber mit einer so farbenechten Ueberzeugungstreue, daß er den Zuschauern einen seltenen Kunstgenuß gewährte.

Uneingeschränktes Lob verdient Frl. Tarau als Franziska. Sie verstand es vortrefflich, das schelmische, neckische, sonnige Wesen der treuen Dienerin und Gefährtin Minnas, das vertraute Verhältniß zu ihrer Herrin, ihre rasch aufkeimende Liebe zum Wachtmeister Werner, ihren festen Glauben an die Rechenschaft und Ehrenhaftigkeit des Majors zum lebendigen Ausdruck zu bringen. Herrn Zobers grober, ehrlicher Just war fein durchdacht und wurde sehr gut dargestellt. Den radebrechenden Glücksritter Riccaut verkörperte Herr Meyer-Eigen mit großem Geschick und dankenswerter Gewandheit. Sein Französisch floß glatt wie Honig aus seinem Munde, sein elegantes und galantes Wesen machte Riccauts welscher Abkunft alle Ehre. Herr Loewenfeld gab den schlauen, stets auf seinen Vorteil bedachten, gierigen Wirt recht anerkennenswert. Wenn es ihm hier und da nicht gelang, den vollen Schatz des in der Rolle steckenden köstlichen Humors zu heben, so entschädigte uns der Künstler dafür durch seine großartige Maske und seine natürliche Komik.

Am wenigsten gefiel uns der Wachtmeister des Herrn Danner. Er spielte diesen bescheidenen, grundehrlichen, offenherzigen Soldaten, der stets das Herz auf dem rechten Flecke hat, dem der Major sein Leben verdankt, zu gekünstelt und zu breitspurig. Sein Werner ähnelte eher einem Fuhrmann aus der Pußta, als einem militärisch geschulten Veteranen. Wenn Werner auch Wachtmeister gewesen ist, war es doch nicht nötig, in so übertriebener Weise an sein einstiges Reitertum zu erinnern. Andererseits ist es aller Anerkennung wert, daß Herr Danner binnen so kurzer Frist für Herrn Goritz einspringen konnte, dem die Rolle ursprünglich zugedacht war. Das Ausscheiden dieses humorbegabten Künstlers aus dem Ensemble des Deutschen Theaters vor ein paar Tagen machte die Veränderung in der Besetzung der Rolle des Wachtmeisters nötig, und in Anbetracht der kurzen zur Vorbereitung gebliebenen Frist wird man gern über die unausbleiblichen Mängel der Darstellung hinwegsehen.

Die Regie der Aufführung lag in den bewährten Händen von Herrn Meyer-Eigen, der für ein flottes Spiel gesorgt hatte, und auch für eine würdige Ausstattung, sowohl was die Szenerie, als auch was die Kostüme der Mitwirkenden anbelangt. Letztere waren historisch treu mit großem Geschmack zusammengestellt worden. In den Zwischenakten sorgte Martin Ballmanns Orchester unter der persönlichen Leitung seines Dirigenten für einen auserlesenen Ohrenschmaus. Auf Anregung des Regisseurs Meyer-Eigen brachte Herr Ballmann zunächst ein großes historisches Marsch-Potpourri, enthaltend deutsche Soldaten- und Kriegsmärsche von 1628—1870 zu Gehör, welches sich nicht blos dem Geiste des Stückes anpaßte, sondern den Zuhörern auch die Bekanntschaft mit der Entwickelung der deutschen Militärmusik vermittelte. In den anderen Zwischenpausen folgten dann ausgewählte Sachen von Suppé, Offenbach, Schubert, von Blon, Eilenberg und anderen beliebten Komponisten in mustergiltiger Wiedergabe.

— Rücksichtsvoll. — Polizist (leise zur steckbrieflich verfolgten Hochstaplerin, die er in einem Tanzlokal entdeckt): „Ich muß Sie leider verhaften, Fräulein! Um aber kein Aufsehen zu erregen, engagire ich Sie zu diesem Walzer — wir tanzen dann unbemerkt zur Tür hinaus, nehmen Ihre Garderobe und verschwinden!"

— Zu klein. — Professor: „Sehr nahrthaftes Gericht, welches Sie da verzehren; es enthält auf hundert Teile...." — „Ach, geh'n Sie, Herr Professor, dieses kleine Beefsteak hat überhaupt keine hundert Teile."

Diabetes
Bestes Mittel ohne lästige Diät.
Schreibt um Heftchen.
E. Kun, Passaic Avenue, Clifton, N. J.
28in1m

Für amerikanische Unabhängigkeit!

Massenversammlung

— am —

Sonntag, den 7. Februar 1915

2 Uhr Nachmittags

— im —

Coliseum

Programm:

Besprechung (durch hervorragende Redner) und **Annahme** der nachstehenden **Beschlüsse** der **Washingtoner Konferenz** vom 30. Jan.

Resolutionen der Washingtoner Konferenz.

In Anbetracht, daß der Geist absoluter Neutralität gegenüber ausländischen, sich bekriegenden Nationen eine fundamentale Ueberlieferung des amerikanischen Volkes ist, welche aufrecht zu erhalten nicht nur ein Vorrecht, sondern eine Pflicht ist, und

In Anbetracht, daß es im Verlaufe kürzlicher Ereignisse offenbar geworden, daß diese hochgeschätzte Haltung durch eine ausländische Kontrolle unseres Neuigkeitsdienstes und unserer Verbindungen zur See gefährdet worden ist, und

In Anbetracht, daß unser Handel und unsere Bürger gezwungen wurden, Verletzungen der Prinzipien des Völkerrechts zu erdulden, und

In Anbetracht, daß die Schiffe unseres Landes, ebenso wie solche anderer neutraler Nationen, welche Eigentum von Bürgern der Vereinigten Staaten an Bord hatten, auf offener See von einer kriegführenden Macht angehalten, nach deren Häfen geleitet und dort einer Verzögerungen und Verluste bringenden Durchsuchung unterzogen wurden, und

In Anbetracht, daß Bürger der Ver. Staaten und uns befreundeter Nationen gewaltsam und unter Nichtachtung des ihnen durch die amerikanische Flagge gewährten Schutzes, von Bord genommen und in Gefängnissen und Konzentrationslagern festgehalten wurden, und

In Anbetracht, daß Waaren, die bisher als gänzlich frei im internationalen Verkehr betrachtet wurden, eigenmächtig als Kontrebande erklärt wurden, und

In Anbetracht, daß die für den neutralen Handel maßgebenden Bestimmungen des Völkerrechts im besonderen Interesse einer Gruppe der Kriegführenden geändert und außer Acht gelassen wurden zum offenbaren Schaden der Ver. Staaten als einer unabhängigen Nation mit Rechten, welche auf Anerkennung Anspruch haben, und

In Anbetracht, daß die Lieferung von Waffen, Schießbedarf und sonstigem Kriegsmaterial unter gegenwärtigen Verhältnissen unneutral und im Widerspruch mit Amerikas ethischen Idealen geeignet ist, den Krieg zu verlängern, und unvereinbar ist mit unseren Gebeten um Frieden, und

In Anbetracht, daß diese Sachlage unerträglich für alle Amerikaner ist, welche an die Prinzipien der Neutralität, Billigkeit und Freundschaft in gleichem Maße für alle Nationen und die erhabene Mission dieses Landes als Förderer des Friedens und Vorkämpfer für Gerechtigkeit und Menschlichkeit glauben, deshalb,

Um wahre amerikanische Neutralität wieder herzustellen und sie frei von kommerzieller, finanzieller und politischer Unterwürfigkeit unter ausländische Mächte zu halten, sei es

Beschlossen, daß wir, Bürger der Ver. Staaten, uns vereinigen, eine nationale Organisation ins Leben zu rufen, deren Ziele und Zwecke sich wie folgt bezeichnen lassen:

1. Um einen unabhängigen Neuigkeitsdienst zu sichern, befürworten wir ein amerikanisches Kabel, kontrollirt von der Regierung der Vereinigten Staaten.

2. Wir verlangen eine freie und offene See für den Handel der Ver. Staaten und unbeschränkten Verkehr für alle Waaren, die nicht durch Völkerrecht als Kontrebande verboten sind.

3. Wir befürworten als eine durchaus amerikanische Politik den sofortigen Erlaß von Gesetzen, welche die Ausfuhr von Waffen, Schießbedarf und Kriegsmaterial untersagen.

4. Wir befürworten die Schaffung einer amerikanischen Handelsmarine, und

5. Wir verpflichten uns, einzeln und in Gemeinschaft, nur solche Kandidaten für öffentliche Aemter, gleichviel welcher Parteiangehörigkeit, zu unterstützen, welche amerikanische Interessen über die irgend eines anderen Landes stellen, und die dazu beitragen werden, jeglichen ungebührlichen ausländischen Einfluß auf das amerikanische Leben zu beseitigen und fern zu halten.

Die Registrirung.

Ueber 134,000 Wähler ließen ihre Namen in Stammlisten eintragen.

Alle Erwartungen übertroffen.

Mehr Männer als Frauen ließen sich registriren. — Beteiligung der Frauen in demokratischen Wards stärker als in republikanischen. — Liste der Wards.

Die gestrige Registrirung hat die Erwartungen politischer Kreise bedeutend übertroffen. Nicht weniger als 134,747 Personen trugen ihre Namen in die Stammlisten ein. Das bringt die Gesammtzahl aller registrirten Wähler der Stadt auf 690,720. Dabei darf aber nicht außer Acht gelassen werden, daß die Revision der Stammlisten eine Verminderung dieser Zahl zur Folge haben wird. Von den Wählern, die ihre Namen gestern in die Stammlisten eintragen ließen, waren 75,883 Männer und 58,864 Frauen. Politiker hatten auf 50,000 männliche und 60,000 weibliche Stimmgeber gerechnet.

Die weibliche Registrirung.

Im Allgemeinen verteilt sich der Zuwachs an registrirten Stimmen gleichmäßig auf alle Wards. Ausnahmen bilden nur die 2., 18. und 19. Ward. Die erstere ist stark republikanisch, die beiden letzteren stark demokratisch.

Was die Registrirung der weiblichen Stimmgeber anlangt, so haben anscheinend die demokratischen Wards bedeutend besser abgeschnitten als die republikanischen. In der 16. Ward hat sich die Zahl der registrirten weiblichen Stimmgeber um 40 Prozent, in der 18. um 66 Prozent, in der 19. um 90 Prozent, in der 24. um mehr als 100 Prozent, in der 22. um 55 Prozent, in der 29. um 50 Prozent, in der 30. um 45 Prozent und in der 35. Ward um 50 Prozent vermehrt. In den stark republikanischen Wards wie der 6., 7., 31., 32., 25. und 26. Ward war die Zunahme an weiblichen Stimmen geringer, da die Frauen sich in größerer Zahl im letzten Herbst hatten registriren lassen.

Hundertjähriger läßt sich registriren.

Der älteste Wähler, der sich gestern registriren ließ, war Jakob Harris, 814 S. Laflin Str., der 100 Jahre alt ist. Er begab sich allein nach dem Wahllokal 1416 W. Taylor Str. und ließ seinen Namen in die Stammliste eintragen. Er wird für die republikanischen Kandidaten stimmen, wie er dies seit dem Bürgerkrieg getan hat, den er als Freiwilliger mitgemacht hat.

Der Tod ereilte Frau Matilde Woldt, 7039 Aberdeen Str., als sie sich registriren lassen wollte. Sie fand sich kurz vor neun Uhr im Wahllokal ihres Wahlbezirks ein, machte die nötigen Angaben über ihre Person und fiel plötzlich zu Boden. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Sie war in Deutschland geboren.

Verteilung nach Wards.

Die Registrirung in den einzelnen Wards der Stadt war wie folgt:

Ward	Männer	Frauen	Gesammtzahl aller registrirten Wähler
1	3,662	994	16,184
2	4,103	2,967	25,848
3	2,726	2,365	24,107
4	1,251	1,346	14,090
5	1,435	1,190	16,168
6	2,788	2,228	27,783
7	2,386	1,853	29,170
8	1,563	1,316	16,053
9	2,090	1,864	18,042
10	914	745	9,838
11	981	907	12,205
12	1,229	1,025	15,820
13	2,047	3,143	25,634
14	2,139	1,863	19,141
15	2,152	1,539	19,471
16	1,243	1,123	11,273
17	753	461	7,884
18	4,436	2,079	21,741
19	1,582	1,214	10,132
20	660	403	7,709
21	3,024	1,469	20,487
22	1,231	1,012	11,261
23	2,159	1,706	22,989
24	1,648	1,414	15,578
25	3,137	3,015	33,596
26	2,401	1,690	24,630
27	3,138	2,181	27,557
28	1,967	1,397	18,852
29	2,090	1,864	18,000
30	1,574	1,559	16,364
31	2,046	1,876	23,521
32	3,034	2,380	32,029
33	2,664	2,038	27,053
34	2,516	2,342	24,106
35	2,971	3,037	27,858
Gesammtzahl	75,883	58,864	690,720

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zahlreiche Zinshäuser gehen, zum Teil im Tausch, in andere Hände über.

Eine ganze Anzahl größerer Zinshäuser ist in anderen Besitz übergegangen, zum Teil im Tauschhandel, wie folgt: 4235 bis 43 Sheridan Road, nördlich von Buena Ave., und das Hinterhaus 4244 bis 50 Broadway, Grund 100 Fuß Front, 21 Wohnungen enthaltend, zu $98,000 von H. W. Croxton D. Thos. E. Sullivan als Treuhändern an Luke P. Colleran, früheren Chef der Geheimpolizei; dieser trat als Teilzahlung das Neunfamilienhaus an der Südwestecke der Central Park Ave. und des Douglas Park Boulevard, Grund 98 bei 158 Fuß, auf $48,000 bewertet, ab; es ist sofort an Frau Hannah Platt wieder verkauft worden. 6229 bis 37 Vernon Avenue, Grund 160 bei 125 Fuß, dreißig Wohnungen enthaltend, zu $100,000 von Waldemar Michaelson an Sarah Metzler, die das auf $25,000 bewertete Sechsfamilienhaus 6114 und 16 Ellis Ave., Grund 50 bei 170 Fuß, und das Wohnhaus 537 Ost 42. Place, Wert $4500, in Kauf gab. An der Nordostecke der 44. Str. und Greenwood Ave., sechzehn Wohnteile und ein Wohnhaus, Grund 75 bei 100 Fuß, mit $26,000 belastet, zu $50,000 von William P. Houghton an Frank E. Sivan; dieser gab das Zweifamilienhaus 6337 St. Lawrence Ave. und Land bei Gary, Ind., in Kauf. Auf der Ostseite der Ingleside Ave., 62 Fuß nördlich von der 48. Str., Grund 61 bei 95 Fuß, sechs Wohnungen, mit $22,000 belastet, zu $40,000 von Sherman T. Cooper an die Geschwister Emil B. und Zäzilie Mayer; letztere gaben einige Baustellen in Kauf. Die beiden Sechsfamilienhäuser an der Nordostecke der Paulina Straße und Summerdale Ave., Grund 57 bei 125 Fuß, mit $18,500 belastet, zu $31,500 von John Hammar an Karl und Anna Kohlmann, 2701 Ballou Straße, Grund 44 bei 125 Fuß, mit $13,450 belastet, zu $25,250 von Ingeborg Wold an William Wauchow. Auf der Ostseite der Dorchester Ave., 200 Fuß südlich von der Ost 56. Str., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $25,000 von Robert B. Taft an Fannie Brin. Auf der Westseite der Ellis Ave., 100 Fuß südlich von der 53. Straße, Grund 50 bei 158 Fuß, mit $10,000 belastet, zu $18,000 von Marie Hadden an A. G. Calbane, der es sofort mit $4500 Gewinn an Gertrude Weber weiter verkaufte. Auf der Westseite der Kenmore Ave., 250 Fuß südlich von Lawrence, Grund 50 bei 150 Fuß, zu $20,500 von Henry B. Burckhart an John P. Weinert. An der Ridge Ave., 37 Fuß südöstlich von Hollywood, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $16,000 belastet, zu $20,000 von R. R. Brown an Sam. Libitsky.

Das Laden- und Wohngebäude auf der Westseite der Lincoln Ave., 199 Fuß südlich von Greenwood, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $7000 belastet, ist zu $15,000 von Abraham Lewis an Isaak Cohn verkauft worden, und ein Grundstück, 50 bei 150 Fuß, am Lakeside Pl., nahe dem See, zu $7000 von N. P. Neilsen an Stanley M. McDole, der ein Achtzehnfamilienhaus dort bauen will.

Schielen in einem Besuch geheilt!

17 Jahre an der State Str.

Nachdem Emil John, 4347 Lincoln Ave., 20 Jahre mit Schielen behaftet gewesen war, wurde er von mir in einem Besuch geheilt. Wenn Ihr schielt, seid nicht entmutigt. Ich heile Euch ohne Drogen, Messer oder Schmerzen oder Euch schlafen zu machen zu leichten, mäßigen Bedingungen.

Konsultirt mich kostenfrei

Ich garantire Euch eine vollständige Heilung. Ich habe Hunderte geheilt.

F. O. CARTER, M. D.

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden

120 S. State Str., gerade nördl. von der Fair
Sprechstunden 9—5, Sonntags von 10—12.

Kaiserbild.

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns und an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika.

Das Bild des

Deutschen Kaisers Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand, — ein Bild von wirklich künstlerischem Wert!

Kostet einen Dollar ($1) das Stück ohne Rahmen, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

Wer einen Dollar ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, erwirbt sich damit ein schönes Andenken an diese große Zeit und gibt gleichzeitig 35 Cents für die Zwecke der Hilfsgesellschaft; wer ein Bild mit Rahmen erwirbt, gibt 60 Cents zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unsern Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß.

Die „Kaiserbilder" sind in der Geschäftsstelle der

Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.,

zu haben, wo das Bild ausgestellt ist.

Packetpost-Raten

für das 9×12 Bild ohne Rahmen sind:
Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago, Porto extra .... 5 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra .... 6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra .... 7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra .... 8 Cents

Für 9×12 Bild mit Rahmen:
Für „Local Zone" — Chicago und Vororte, Porto extra ... 7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago, Porto extra 8 Cents
3 Zone — 150—300 Meilen, Porto extra ....12 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra ....19 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra ....26 Cents

Portobetrag muß zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung, ausgestellt auf The Abendpost Co.

Deutsches Altenheim.

Versammlung des Frauenvereins. — Genußreiches Unterhaltungsprogramm.

Die gestern Nachmittag im Germania Klubhaus unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Klara Rehtmeyer abgehaltene monatliche Versammlung des Frauenvereins des deutschen Altenheims erfreute sich einer sehr regen Beteiligung. Es meldeten sich 22 Damen zum Beitritt in die Vereinigung an, die jetzt etwa 500 Mitglieder zählt, von denen die folgenden Damen fortan einen besonderen Vergnügungsausschuß für festliche Veranstaltungen bilden werden: C. Frankenhuis, H. Eisermann, M. Kiesling, F. Harnisch, A. Gürgens, C. Wiener, A. O. Blaich, B. Mai, H. Chatroop, S. Köhn, E. Leimbach, Ch. Thedieck, D. Kröschell, P. Müller, H. Merker, D. Schilling, E. Heiß, A. Schmidt, A. Schwartz, Th. Schultze, S. Meier, C. Lorentzen, R. Grießer, A. Graff, M. Teich, P. Pister, A. Meixner, E. W. Kalb. Trauererklärungen wurden angenommen zum Andenken an die verstorbenen Mitglieder Frau Mathilde Großenheider, Fräulein Lizzie Neubarth und Frau Anna Selbmann. Der eigentlichen Versammlung schloß sich das übliche zwanglose Beisammensein an, wobei es an trefflichen Vorträgen nicht fehlte. Frau G. Köhler deklamirte mehrere zeitgemäße Gedichte, unter anderen auch eines ihres Gatten, Dr. Köhler; Fräulein Nora Funkelstein führte sich als eine sehr talentirte Pianistin ein, und Fräulein Della Brunswick erfreute die Anwesenden mit schönen Liedervorträgen. Herr Samuel Hungerforst, ein noch sehr jugendlicher Violinist, bewährte sich doch bereits als ein Meister seines Instruments.

Hoffentlich ist's wahr.

Polizei behauptet, gefährliche Kraftwagenräuber in Haft zu haben.

Die Polizei behauptet, einer weitverzweigten Kraftwagenbanditenfirma das Handwerk gelegt zu haben. Wie die Behörde erklärt, haben vier Gefangene, welche ihre Namen als George Waddell, Nr. 4662 Süd Straße, James Sullivan, Nr. 2945 Lyman Str., Ed. Kremheller, Nr. 216 West 33. Straße, und Clyde McClusky, an der Ecke von Vernon Ave. und 32. Straße wohnhaft, angaben, ein umfassendes Geständniß abgelegt, durch das angeblich verschiedene Morde und eine große Anzahl Ueberfälle aufgeklärt werden. Die vier Kerle wurden am Samstag in derselben Billardhalle verhaftet, in der sich der Kraftwagenbandit Perry Webb und seine Spießgesellen zusammenfanden. Wie immer in solchen Fällen, war es ein Mitglied der Bande, das anscheinend beim Verteilen der Beute schlecht weggekommen war, das Detektives auf ihre Spur führte. Nach Angaben der Polizei soll Kremheller, alias „Storkey", eingestanden haben, der Anführer der Bande gewesen zu sein, die zwanzig Ueberfälle auf dem Kerbholz haben soll. Waddell soll, wie Detektives angeben, als der Kerl identifizirt worden sein, der vor Kurzem vor der Wirtschaft von Morris Abraham, Nr. 907 West 12. Straße, Joseph Goldberg anschoß und tötlich verwundete. Die Bande wird ferner für die Ermordung von Henry Pföriner, Nr. 2919 Princeton Ave., der am 3. Januar von Räubern erschossen wurde, verantwortlich gehalten.

* Brühwunden, denen sie bald darauf erlag, erlitt gestern die zweijährige Ida Catalini, als sie in der Küche ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 121 S. Siebente Straße, Maywood, rücklings in einen mit kochendem Wasser gefüllten Waschzuber fiel.

* In der Wirtschaft Nr. 3201 Süd State Straße wurde der Farbige Carl Robinson, Nr. 3150 S. Dearborn Str., von seinem Rassegenossen Vernon Cox, einem Schankwärter, angeschossen und so schwer verwundet, daß er wenige Minuten darauf starb. Cox wurde in Haft genommen.

Beseitigt Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Gas

„Pape's Diapepsin" heilt kranke, saure Mägen in fünf Minuten. — Seht nach der Uhr!

„Tatsächlich" bringt es verdorbene Mägen wieder in Ordnung — „Tatsächlich" beseitigt es Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Blähungen, Sodbrennen und Versäuerung in fünf Minuten — dies — gerade dies — macht Pape's Diapepsin zu dem am meisten Magenstärkungsmittel der Welt. Wenn das, was ihr eßt, durch Gährung in schwerlösliche Klumpen verwandelt ist, wenn es Euch aufstößt, und unverdaute Speise und Säure in Eurem Halse aufsteigt, wenn Euer Kopf schwindlig ist und Euch schmerzt, wenn Euer Atem übel riecht, Eure Zunge belegt ist, Euer Inneres mit Galle und unverdaulichen Speiseresten angefüllt ist, dann denkt daran, daß alle solche Leiden in demselben Augenblick verschwinden, in dem „Pape's Diapepsin" mit dem Magen in Berührung kommt. Es ist wirklich erstaunlich, — beinahe wunderbar, und das Gute dabei ist, seine Harmlosigkeit.

Eine große 50 Cents-Schachtel von Pape's Diapepsin wird Euch für hundert Dollars Befriedigung geben, oder anderenfalls wird Euer Apotheker Euch Euer Geld zurückgeben.

Es ist sein Gewicht in Gold wert für Männer und Frauen, die ihren Magen nicht in Ordnung bringen können. Es gehört in Euer Heim — sollte bei Tag oder bei Nacht immer bei der Hand sein im Fall von einem kranken, saurem, verdorbenen Magen. Es ist das schnellste, sicherste und harmloseste Magenmittel in der Welt.

Begin[illegible] ein Spar-Konto

Eröffnet es in dieser Bank, weil es eine große starke Bank in der unteren Stadt ist.

Wir sind zentral belegen, mit einem Eingang an Monroe Straße (Nr. 125) und einem an La Salle Str. (Nr. 111) —beide auf Straßenhöhe — keine Treppen zu klettern.

Wir heißen kleine Kontos willkommen, ebenso größere.

Wir benutzen jetzt unsere großen neuen Räumlichkeiten und sehen darauf, daß Jeder, der kommt, prompt und höflich bedient wird.

Bequeme und hübsche Metall-Sparbanken für das Heim werden ausgegeben.

Am Montag den ganzen Tag offen bis 8 Uhr Abends

Spar-Departement

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

125 W. Monroe Str., Chicago

Zwischen Clark und Lasalle Straße.

111 S. La Salle Straße.

Eine Bank

Für Eure Spar- od. Checking-Kontos
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen
Für die Verwaltung Eures Besitzes.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.
Für Euer ausländisches Geschäft.

Kapital $4,500,000.
Ueberschuß u. unvert. Profite, $1,700,000.

Sicher u. zuvorkommend.—Hauptbankfloor zu ebener Erde—kein Treppenklettern.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Brütende Hühner.

Pflege und Wartung brütender Hühner. — Das Setzen der Henne. — Das Futter der Bruthennen. — Die ausschlüpfenden Küchlein.

Zu Brutkästen verwendet man am besten viereckige Holzkästen oder auch Körbe, in denen zum Zwecke der Ventilation einige Löcher angebracht sind. Die Brutkästen sollte man an einem ruhigen, abgesonderten, dunklen Orte aufstellen, damit die Bruthennen nicht vom übrigen Geflügel oder auch von Katzen und dergleichen gestört werden. Das Brutnest stellt man am besten direkt auf den Boden. Den Boden desselben bestreut man mit etwas Kalkstaub. Hierauf bringt man ein Stück grünen Rasen, falls solcher zu beschaffen ist, in den Kasten und deckt etwas Stroh darauf. Der Rasen sollte etwas feucht sein, weil dadurch einer Verdickung des Eiweißes im bebrüteten Ei vorgebeugt werden kann. Empfehlenswert ist es auch, wenn der Rasen von Zeit zu Zeit etwas angefeuchtet wird. Selbstredend hat man aber darauf zu achten, daß die Eier nicht abgekühlt werden. Die Nester sollen zugedeckt sein, damit die Henne dieselben nicht verlassen kann. Es empfiehlt sich auch, eine große Kiste herzurichten, in welcher Futter, Wasser und Sand vorhanden sind. In diese Kiste wird die Henne täglich einmal gebracht, damit sie sich leeren und Futter und Wasser zu sich nehmen kann; nach einer Zeit von 10 Minuten wird die Henne wieder auf das Nest gebracht und bedeckt.

Das Setzen der Henne.

Eine brütlustige Henne setze man nicht sofort auf die Eier, sondern man warte zwei bis drei Tage, bis man sieht, daß sie wirklich sitzen bleibt. Bei jungen, zweijährigen Hennen vergeht die Brutlust oft schon nach wenigen Tagen wieder. Man soll, je nach Größe der Henne, 12 bis 15 Eier unterlegen, aber nicht mehr, da sonst alle Eier von der Henne nicht genügend bedeckt werden. Die Eier müssen vollständig rein sein. Sind die Poren der Eier mit Schmutz verstopft, dann ersticken die jungen Hühnchen im Ei, weil es ihnen an Luft mangelt. Der Rand des Brutnestes darf nicht zu weit über die Eier hinausragen, sonst kann die Bruthenne beim Hinabspringen vom Nest auf die Eier treten und sie zerdrücken.

Das Futter der Bruthennen.

Den Bruthennen gebe man Körnerfutter jeden Morgen, und zwar Gerste, Weizen, womöglich auch Buchweizen und ferner stets frisches Wasser. Das Futter stelle man aber nicht zu nahe an das Nest hin, damit die Henne das Futter nicht schon vom Nest aus erreichen kann.

Am sechsten Tage kann man die Eier auf ihre Befruchtung prüfen. Faßt man ein Ei mit Zeigefinger und Daumen und hält es gegen das Licht, dann bemerkt man, falls es befruchtet worden ist, im Ei einen dunklen Fleck. Ist am sechsten Tage das Ei noch vollständig hell, wenn man es gegen das Licht hält, dann hat keine Befruchtung stattgefunden. Man entfernt hierauf das Ei und verwendet es anderweitig.

Die ausschlüpfenden Küchlein.

Etwa am 19. Tage der Bebrütung soll man das Nest reinigen und etwas frisches Heu einlegen, damit die Küchlein beim Ausschlüpfen ein reines Lager finden. Am 21. Tage schlüpfen die Hühnchen aus. Es ist verfehlt, wenn man den Küchlein beim Ausschlüpfen behilflich sein sollte. Bei dieser Hilfeleistung werden die Hühnchen nicht selten schwer beschädigt und gehen später zugrunde. Es ist besser, die Küken nicht aus dem Neste zu nehmen. Es müßte nur sein, daß dieselben zu ungleichmäßig aus den Eiern schlüpfen.

Die Pflege der jungen Küken.

Am ersten Tage soll man den jungen Hühnchen kein Futter reichen. Am zweiten Tage picken sie dann schon kleine Krümmchen von Brot auf, oder auch zerkochte und geriebene Eier. In den ersten Tagen soll man von diesem Zeitpunkte ab die jungen Hühnchen recht häufig füttern, etwa alle zwei Stunden. Später reicht man ihnen alle drei Stunden Futter. Man soll aber nur so viel geben als sie verzehren können. Nach 14 Tagen können die jungen Hühnchen mit der Henne bereits an warmen, sonnigen Tagen eine halbe Stunde im Freien laufen, wo sie sich dann im Frühjahr kleine Kerbtiere, Würmer, sowie Grünfutter und dergleichen selbst suchen können. Die Bruthennen müssen nach Verlassen des Brutnestes sorgfältig gefüttert werden. Denn meist sind die Hennen infolge des Brütens mager und kraftlos geworden. Man gebe ihnen in diesem Falle Gerste in reichlicher Menge und klares Wasser. Da bei dem Mangel an Bewegung die Bruthennen auch an Verstopfung leiden, so bekommt ihnen Grünfutter, Salat, Löwenzahn, Keimhafer und dergleichen, sehr gut. In den ersten Tagen lasse man die Bruthennen auch von dem Futter der ausgeschlüpften Küchlein fressen. Die Geschirre, die zur Fütterung verwendet werden, müssen mit großer Sorgfalt reingehalten werden. Niemals darf es den jungen Hühnchen an reinem, gutem Trinkwasser fehlen. Auch Milch ist sehr zu empfehlen.

F. F. Mateneaers.

Lokalbericht.

Stimmkasten zerstört.

Befanden sich im Lagerhaus und sollten bei der Vorwahl benutzt werden.

Vierhundert Stimmkästen, die am 23. Februar bei der Vorwahl benutzt werden sollten, wurden gestern durch Feuer zerstört, als im Lagerhaus von Harder, Nr. 6165 Wentworth Ave., ein Brand ausbrach. Das Feuer, das sich schon nach allen Seiten ausgebreitet hatte, als die Feuerwehr eintraf, konnte erst gelöscht werden, nachdem es einen Schaden von $20,000 angerichtet hatte.

Durch eine Explosion, deren Entstehungsursache bisher nicht festgestellt werden konnte, wurde gestern die Wohnung von A. S. Lindquist, die im dritten Stock des Hauses Nr. 1433—35 Ost 65. Place gelegen ist, in Brand gesetzt, und sechs Familien waren gezwungen, auf die Straße zu flüchten. Lindquist trug seinen hilflosen, 85jährigen Schwiegervater Thomas Kelly ins Freie und benachrichtigte die Feuerwehr. Da die nächste Zapfstelle eingefroren und der Wasserdruck außerdem ein sehr schwacher war, konnte das Feuer erst gelöscht werden, nachdem ein Schaden von $15,000 entstanden war.

Gegen 1 Uhr heute Morgen brach in der Mutual Brauerei, Nr. 3324 W. 22. Straße, Feuer aus, das erst mit Hilfe eines zweiten Alarms gelöscht werden konnte.

Bei einem Feuer, das im Hause Nr. 47 W. Kinzie Straße ausbrach, wurde eine Anzahl Bewohner zur Flucht gezwungen. Frank Hagen und ein anderer Bewohner des Hauses, denen die Flucht abgeschnitten war, konnten es in den raucherfüllten Räumen nicht mehr aushalten und hingen am Sims eines im zweiten Stockwerke gelegenen Fensters, als die Feuerwehr eintraf. Mit Hilfe der Rettungsleiter wurde der andere Mann, den die Kräfte verlassen hatten und der schon im Begriff stand, loszulassen, gerettet, während Hagen, der einarmig ist, statt dessen aber einen Haken an den Armstumpf angeschnallt trägt, an dem er sicher hing, später in Sicherheit gebracht wurde.

Wurde zum Krüppel.

In der Sägemühle von Thomas Wilce an der W. 22. und S. Throop Str. geriet der 22jährige Arbeiter Frank Ondracek, Nr. 1855 S. Ashland Ave., mit dem rechten Arm ins Getriebe und wurde meherere Mal um die Welle herumgewirbelt, ehe es seinen Arbeitsgenossen gelang, die Betriebskraft abzustellen. Der Unglückliche wurde sogleich nach dem West Side Hospital gebracht, wo der Arm abgenommen werden mußte.

Rabeneltern.

Im Eingang zu seinem Hause Nr. 3333 Pierce Ave. fand gestern Abend der Polizist Wieland von der Verkehrsabteilung ein etwa zwei Wochen altes Mädchen, das von seinen herzlosen Eltern ausgesetzt worden war. Das Kindchen wurde dem Findelhause übergeben, während die Polizei auf die Eltern fahndet.

Gesangskonzert.

Die norwegische Sängerin Inga Oerner gibt morgen Abend in der Wicker Park Halle ein Konzert, in welchem der hiesige Norwegische Jubelchor unter Leitung von Emil Björn, der Baritonist Henry Andersen u. die Pianistin Lilly Meyer mitwirken werden.

— Aus einem Feldpostbrief. — „Mir geht es hier soweit gut. Das Eiserne Kreuz habe ich zwar noch nicht, bisher aber auch noch kein hölzernes."

Die Klauenseuche.

Bundesregierung schickt hervorragenden Fachmann zu deren Studium.

Deutscher Farmer ruinirt.

Sein 21 Milchkühe und 40 Schweine zählender Viehbestand wurde gestern, obwohl die Tiere anscheinend gänzlich gesund waren, kingeschlachtet.

Um die in Illinois herrschende Maul- und Klauenseuche zu studiren und mit öffentlichen und privaten Körperschaften über die Lage zu beraten, traf gestern Dr. Theobald Smith hier ein. Dr. Smith ist Bakteriologe und Sachverständiger in Tierkrankheiten; er hat einen Lehrstuhl an der Universität Harvard inne und ist auch mit der Rockefellerstiftung verbunden. Heute besucht er die Staatsuniversität auf Einladung von Präsident James; den Viehhöfen hat er unerkannt schon gestern einen Besuch gemacht. Dr. Smith wird jedenfalls das Ergebniß seiner Untersuchungen und seine Ansichten über die Lage kundgeben und wahrscheinlich auch Vorschläge in Bezug auf die Bekämpfung der Seuche machen.

Ein harter Schlag.

Wie hart kleinere Farmer, und besonders solche, die ihre Farm auf Abschlagszahlung gekauft und noch nicht ganz bezahlt haben, von den Folgen der Seuche betroffen werden, beweist der Fall eines deutschen Farmers, der seit etwa acht Jahren im Township Downers Grove, Du Page County, eine Farm bewirtschaftet. Vor nahezu acht Wochen zeigten drei seiner 21 Kühe verminderte Freßlust, und gewissenhaft ließ er sofort einen Tierarzt kommen, der feststellte, daß die Tiere Blasen auf der Zunge hatten, und sodann dem Staatstierarzt Meldung erstattete. Seit jener Zeit stand die Farm unter Quarantäne, und der Besitzer mußte zwei Mal täglich die Milch von 21 Kühen wegschütten, die er sonst nach Chicago lieferte. Damit war ihm fast sein ganzes Einkommen abgeschnitten. Inzwischen waren die drei angeblich erkrankten Kühe augenscheinlich gesund geworden, denn sie waren vollkommen munter und hatten ihre alte Freßlust wieder, auch zeigte sich bei keinem anderen Stück der Herde oder den Schweinen auch nur die leisesten Spuren von Ansteckung. Schon glaubte der Farmer, daß es nicht nötig sein würde, die ihm schon vor Wochen angedrohte Vernichtung seines Viehbestandes durchzuführen, als gestern Morgen mehrere mit Büchsen bewaffnete Beamte des Staatstierarztes sich einstellten und nicht nur die 21 Kühe, die der Mann fast alle selbst großgezogen hatte, sondern auch seine 40 Schweine erschossen. Außerdem mußte er seine sämmtlichen Hühner und Tauben töten, und sein ganzer Heuvorrat und alles andere Futter wurden verbrannt. Nur seine drei Pferde ließ man ihm, die jetzt den einzigen Viehbestand bilden, und für die der Aermste kein Futter hat. Drei Monate lang darf er keinerlei Vieh halten, und die Farm steht noch auf unbestimmte Zeit unter Quarantäne, die Bewohner dürfen sie also nicht verlassen. Davon, daß dem so schwer geprüften Mann vom Staat wenigstens einigermaßen Ersatz für seinen mindestens $2500 betragenden tatsächlichen Schaden geleistet werden würde, hat noch Niemand etwas verlauten lassen, möglicher Weise muß er jetzt auch noch einen kostspieligen Prozeß deswegen führen.

Herzzerreißender Anblick.

Die Abschlachtung der schönen, augenscheinlich ganz gesunden Tiere war ein so herzzerreißender Anblick, daß die benachbarten, durch die Schüsse angelockten Farmer tränenden Auges in ihr eigenes Heim eilten, nur um die Qual der armen Tiere, die vielfach erst nach drei oder vier Schüssen fielen, nicht mehr mit ansehen zu müssen. Wie es dem Besitzer und den Seinen selbst ums Herz war, läßt sich denken—um so mehr, als ihm Niemand die Frage beantwortet: „War es wirklich nötig, mir Alles zu nehmen, das mir, meinem Weib und meinen Kindern das tägliche Brot gab, und um das wir uns im Sonnenbrand, in eisiger Kälte, früh Morgens und in der Nacht lange Jahre gemüht?"

Die anderen Farmer in jenem Township, fast ausschließlich aus dem Bremer Gebiet stammende Deutsche, werden gut daran tun, sich zusammenzuschließen und aus gemeinsamen Mitteln einen tüchtigen Anwalt mit der Führung ihrer Interessen zu betrauen, damit ihnen nicht ihr Viehstand vielleicht auch unnötig hingeschlachtet wird.

— Kitchener: „Du, Grey, die Rekrutirung geht glänzend. Heute hat sich wieder einer gemeldet!"

Fühlt Euch jung!

Dr. Edwards' Olive Tablets sind das Richtige für Euch.

Hütet Euch, gewohnheitsmäßig verstopft zu sein. Dies entwickelt sich aus einer Verstopfung von ein paar Tagen, außer Ihr nehmt die Sache selbst in Hand. Bringt die erschlafften Darmmuskeln mit Dr. Edwards' Olive Tablets, dem Ersatz für Calomel, zu normaler Tätigkeit. Zwingt sie nicht zu unnatürlicher Anstrengung mit scharfen Arzneien, noch wascht sie einfach mit garstigen, üblen Purgirmitteln aus.

Dr. Edwards glaubt an sanfte Behandlung, Ausdauer und die Beihilfe der Natur.

Dr. Edwards' Olive Tablets öffnen die Eingeweide, ihre Tätigkeit ist sanft, aber nachdrücklich. Keine Schmerzen oder Kneifen, wenn Dr. Edwards' Olive Tablets gebraucht werden. Solche Art Behandlung fällt gerade alten Leuten zuteil werden.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind vegetabilisch, mit Olivenöl vermischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Nehmt ab und zu eine oder zwei und Ihr seid frei von Leber-, Eingeweide- oder Magenbeschwerden. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Germaniatheater.

„Der Schlosser", das kraftstrotzende Schauspiel aus der Feder des bekannten Dramatikers Gottscheid, wird heute wiederholt in derselben vorzüglichen Rollenbesetzung wie gelegentlich der Erstaufführung. Unter den deutschen Theaterfreunden gibt es viele, die sich gern ein paar Stunden an einem großzügig angelegten Schauspiel erbauen und erheben.

Morgen wird der „Tolle Einfall" sicher wieder den riesigen Lacherfolg haben, den dieser kostbare Schwank mit Recht gefunden hat. Das an komischen Situationen überreiche lustige Stück ist wert, gesehen zu werden, umsomehr, als die Darstellung tadellos ist.

Am Freitag kommt zum letzten Mal Mosers reizendes Militärlustspiel „Der Veilchenfresser" zur Aufführung. „Der Veilchenfresser", eine der liebenswürdigsten Gaben des meistgespielten deutschen Lustspieldichters, ist zu bekannt, als daß da noch ein Wort der Empfehlung gesagt zu werden brauchte.

Für Samstag und Sonntag hat die Direktion Anton Annos prächtiges Volksstück mit Gesang, „Die beiden Reichenmüller", angesetzt. Ein Stück so recht nach dem Herzen all derer, die im Theater Scherz und Ernst in anmutiger Form vereint genießen wollen.

Fräulein Crone wird nach längerer Pause mal wieder Gelegenheit finden, sich in einer sogenannten Paraderolle ihren zahlreichen Freunden zu zeigen, eine Rolle, in der sie ihr ganzes großes gesangliches und schauspielerisches Talent zu entfalten vermag. Auch den Damen Brückner, Tarau, Niemann und Rieger sind große Aufgaben zugefallen. Von den Herren werden in erster Linie Dir. Danner, Meyer-Eigen, Löwenfeld, Zoder, Nelva, Diederichs, Keller und Städtler das Stück mittragen helfen. Gesangsnummern, Couplets usw. werden die Handlung in angenehmster Weise beleben.

Herr Löwenfeld hat die Regie, den musikalischen Teil leitet Herr Christoph.

Alle sind zufrieden.

Nur Mayor Harrison enttäuscht über Beteiligung an der Registrirung.

Die Leiter der verschiedenen Parteien und Faktionen waren heute damit beschäftigt, die gestrige Registrirung zu Kandidaten auszulegen. Eine Ausnahme machte nur Mayor Harrison, der offen zugab, daß das Ergebniß der Registrirung ihn enttäuscht habe, wenigstens soweit die Frauen in Betracht kommen. Er erklärte, es seien sicherlich in Chicago ebenso viele Frauen wie Männer vorhanden, und es sei kein Grund vorhanden, warum sie sich nicht ebenfalls registriren lassen sollten. Der einzige Schluß, der sich ziehen lasse, sei, daß die große Mehrzahl der Frauen dem Stimmrecht gleichgiltig gegenüberstehe. Nicht ausgeschlossen sei, daß auch die Tatsache, daß Frauen ihr Alter angeben müßten, viele von der Registrirung abgehalten habe.

Im Uebrigen suchten alle Kandidaten und Kampagneleiter der Registrirung die beste Seite abzugewinnen. Phil McKenna vom Hauptquartier Mayor Harrisons erklärte, die Wards, in denen Harrison seine Hauptstärke entwickle, hätten glänzend abgeschnitten. Im Hauptquartier Robert M. Sweitzers erklärten die Kampagneleiter, die Registrirung deute an, daß eine politische Revolution bevorstehe, die sich nur gegen die Machthaber, d. h. Harrison, richten könne. Wie immer man die Registrirung analysire, nach Wards oder im Allgemeinen, müsse man zu dem Schluß kommen, daß Sweitzer am Besten abgeschnitten habe. Eine Pluralität von 50,000 Stimmen für Sweitzer sei sicher.

Harry Olson, der Kandidat Chas. S. Deneens, eines Teils der Fortschrittler und der sog. Parteilosen, Deneen selbst und der Vorsitzende der republikanischen Countyparteileitung D. F. Matchett erklärten sich ebenfalls hochbefriedigt mit dem Ereigniß, das ihrer Ansicht nach Olson in erster Linie zu Gute kommen wird.

Geißelt Harrisons Verwaltung.

In einer Ansprache an die Mitglieder der Butter- und Eierbörse nahm heute Robert M. Sweitzer, Bewerber um die demokratische Mayorsnomination, die Amtsführung Mayor Harrisons, besonders die Polizeiverwaltung, aufs Korn. Er knüpfte an die Erklärung Harrisons, er habe Verbrechen in Chicago auf ein Mindestmaß eingedämmt, an. „Was das heißt, ist leicht zu ersehen," erklärte Sweitzer. „Sie haben jetzt 65 Prozent bessere Aussichten, daß in Ihr Haus eingebrochen wird, als vor vier Jahren. Ihre Aussichten, daß Ihnen ein Schnapphahn Uhr und Börse abnimmt, sind seit dem Amtsantritt Harrisons um 200 Prozent gestiegen."

Wieder Bombenanschlag.

Die Polizei überzeugt, daß die „Schwarze Hand" dabei im Spiel war.

Eine Bombe, die anscheinend von Mitgliedern der „Schwarzen Hand" in den Eingang zum Kolonialwaarengeschäft des Italieners Salvatore Felizecchio, Nr. 206 Washington Ave., Kensington, gelegt worden war, explodirte heute Morgen gegen zwei Uhr mit furchtbarer Gewalt, zerstörte das zweistöckige Holzgebäude fast vollständig und zertrümmerte die Fenster der umliegenden Baulichkeiten. Die Bewohner der Gegend wurden aus ihrem Schlaf emporgeschreckt und flohen angsterfüllt auf die Straße. Die Mitglieder der Familie Felstizecchio wurden aus ihren Betten geschleudert und mußten von Feuerwehrleuten ins Freie getragen werden. Flammen, die entstanden waren, wurden von der Feuerwehr nach kurzer Zeit gelöscht. Der Besitzer des Geschäfts bestreitet, Briefe von der „Schwarzen Hand" empfangen zu haben, doch ist die Polizei, nach der Art und Weise zu schließen, wie die Bombe gelegt wurde, der festen Ueberzeugung, daß wieder ein Anschlag der Bande vorliegt. Es ist dies die vierte Explosion dieser Art, welche sich innerhalb der letzten vier Wochen in Kensington ereignete.

Flunkerte sie?

Frau Anna Brady Walk, Nr. 6337 St. Lawrence Avenue, benachrichtigte am Montag die Polizei, daß Einbrecher in ihre Wohnung eingedrungen seien und sie, sowie ihre dreijährige Adoptivtochter chloroformirt hätten. Ein Chemiker der Polizei, welcher die Kleider untersuchte, die Frau Walk und das Kind zur Zeit des angeblichen Ueberfalls trugen, konnte aber keine Spuren von Chloroform finden. Der Fall wird heute im Laufe des Nachmittags im Hyde Park-Stadtgericht verhandelt werden.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemaller-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Höch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.66	$1.56¾	$1.63⅝	$1.65
Juli	1.41½	1.38	1.41½	1.43
Mais—				
Mai	.83⅛	.81¼	.82⅞	.83⅞—½
Juli	.85	.83	.84⅛	.85⅛
Hafer—				
Mai	.61⅞	.60¼	.61⅛	.61⅞—62
Juli	.59	.57¼	.58⅞—½	.59⅝
Speck—				
Mai	19.85	19.57	19.80	19.65
Juli	20.22	19.97	20.17	20.00
Schmalz—				
Mai	11.60	11.27	11.50	11.60
Juli	11.65—67	11.50	11.65—67	11.77
Rippchen—				
Mai	10.60	10.42	10.57	10.60
Juli	10.82	10.67	10.80	10.77

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.56¼	.81	.60	19.60	11.40	10.47
Juli	1.38⅝	.82⅞	.57¼	19.95	11.55	10.67

Der heutige Börsentag wird als denkwürdig in der Geschichte der Börse verzeichnet stehen. Maiweizen eröffnete um 8¼ Punkte niedriger, als der gestrige Schlußpreis, zu $1.56¾, und schnellte dann um 9¼ Punkte, auf $1.66, hinauf. Dann ging der Preis sprungweise wieder auf $1.50 hinab, stieg aber bald auf $1.54 und schließlich auf $1.59. Die Preisschwankung von Juliweizen stellte sich auf 4¼, von $1.37¼ bis zu $1.41½. Der Umsatz war riesig. Die Exportnachfrage ist heute flau, die Nachfrage nach Baarmais und Baarhafer noch geringer.

Produktenbörse.

Wieder einmal sind eifrige Leute bei der Arbeit, für den Kommissionshandel, der sich angeblich nicht länger mehr in S. Water Str. wohl fühlt, neue Märkte in anderen Stadtteilen auszusuchen, und gestern Abend wurde z. B. in einer im Hotel Sherman abgehaltenen Versammlung davon gesprochen, den Händlern eine Lage in der Nähe der Viehhöfe anzuweisen. Seit vielen Jahren gehört das Aussuchen neuer Marktplätze für den Kommissionshandel zu den Lieblingsbeschäftigungen zahlreicher beamteter und unbeamteter Mitbürger, die wenigstens insofern übereinstimmen, als sie meistens die Bedürfnisse des Handels nicht hinreichend kennen. Der steigende Wert des Grundeigentums in S. Water Str. mag dazu führen, daß der Handel in einem andern Stadtteil Zuflucht suchen muß, wo das aber sein wird, weiß nur der mit den Vorbereitungen für diesen vielleicht nötig werdenden Umzug betraute Ausschuß der Kommissionshändlervereinigung, und der verrät es nicht.

Kartoffeln wurden heute plötzlich um 3c höher notirt, weil die in der vergangenen Woche herrschende Kälte den Versandt unterbunden und eine künstliche Knappheit auf dem hiesigen Markte hervorgerufen hat. Es ist zu erwarten, daß die Preise bald wieder sinken werden.

Der Buttermarkt ist fest mit Höchstnotirungen von 32c für beste Meiereisorten. Gewissen Anzeichen lassen darauf schließen, daß der Höchstpreis erreicht ist.

Die gestrige Käsebörse erhöhte die Preise für sämmtliche Sorten ½ bis 1½c.

Der Gemüsemarkt blieb fest. Als Neuigkeit wurde Kankakee Rhabarber zu $2.00—2.25 die Kiste angeboten. Grüne Bohnen sind wohlfeiler geworden.

Lebende und gebrühte Hühner und „Springs" stiegen wieder um 1c.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.32
„Extra Firsts", das Pfund	0.29	—0.31
„Firsts", das Pfund	0.27	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.26
Dairies, „extra", das Pfund		0.29
„Firsts", das Pfund		0.27
„Seconds", das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund	0.20½	—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.25½	—0.26

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 33½c; in Pfunde abgewogen, 34½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.24	—0.27
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.21
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.27½	—0.28
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.25	—0.26
„Seconds", das Dutzend	0.17	—0.18
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.14¾
„Long Horns", das Pfund		0.14¾
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.14	—0.19
do., „Block", das Pfund	0.12	—0.14½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.15
do., 1 Pfund Stück		0.15¼

3% Zinsen auf Spareinlagen.

Kontos, die am oder vor dem 5. Februar eröffnet werden, ziehen Zinsen vom 1. Februar an.

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK

N.-W.-Ecke La Salle und Adams Str.

Kapital, Ueberschuß und Profite $9,500,000.00

ja31,feb1,2,3,4

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.16
„Springs", das Pfund		0.16
„Staggy Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10½
Große, fette Enten, Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.10
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		1.20
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15	—0.20½
Gänse, das Pfund		0.15
Enten, das Pfund		0.18

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.17
do., „Springs", das Pfund		0.17

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.14½	—0.15
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½	—0.08

Kälber (gehäutet).

Kälber, das Pfund	0.01½	—0.02

Rabbits.

Dutzend, frische, zu		2.00

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund		0.17
do., Nr. 2, das Pfund		0.14
do., Nr. 3, das Pfund		0.09
„Loins", Nr. 1 das Pfund		0.19
do., Nr. 2, das Pfund		0.16
do., Nr. 3, das Pfund		0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.12
do., Nr. 2, das Pfund		0.11
do., Nr. 3, das Pfund		0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.12
do., Nr. 2, das Pfund		0.10
do., Nr. 3, das Pfund		0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.10
do., Nr. 2, das Pfund		0.09
do., Nr. 3, das Pfund		0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08	—0.09
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.10	—0.12

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.25
Wine Saps		2.75—3.00
Wagners	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Gano		2.00—2.25
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.00
Golden Russetts	2.25—2.50	2.50—2.75
Northern Spies	2.00—2.25	2.75—3.25
Pound Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Roxbury Russetts	2.00—2.25	2.25—2.50
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —

Delicious je nach Größe	$1.50—2.25
Jonathan	1.25—1.50
Grimes Golden	1.25—1.40
Rome Beauties, große	1.25—1.40
Spitzenberg	1.10—1.35
Stayman Wine Sap	1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.90—1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß	1.90	—2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	4.00	—4.50
Wisconsin Badger, Bell und Cherry		3.50
Banner Brand		4.50
Große Jumbos		5.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.25	—0.30

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker, Pfund	0.07	—0.09
Walnüsse, große, Pfund	0.15	—0.20
Filberts, das Pfund	0.13	—0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.08	—0.10
Butternüsse, das Pfund	0.02	—0.03
Pecannüsse, das Pfund	0.10	—0.15
Pekinüsse, das Pfund		0.06
Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund	0.14	—0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.35	—2.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.25	—1.50
Grape Fruit, Florida	2.25	—2.75
Zitronen, die Kiste	2.65	—3.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.90	—1.00
do., Kiste zu		3.75
Blattsalat, kleine Kiste	0.12½	—0.15
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75	—2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste	2.50	—2.75
do., ½ Kiste	1.35	—1.50
Beyfußkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borec, das Bündel	0.07½	—0.10
Champignons, Karton zu	0.40	—0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00	—3.50
Endiviensalat, Kiste	0.35	—0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30	—0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, Faß	2.00	—2.50
Erbsen, New Orleans, Hamper	3.50	—4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß	1.50	—1.75
Gurken, das Dutzend	1.50	—1.75
Hubbard Squash, das Pfund		0.01
Kohl, das Faß	1.25	—1.35
Knoblauch, der Strang	0.75	—0.85
do., italienischer, Pfund	0.25	—0.30
Kopfsalat, Florida, Hamper	3.50	—4.00
do., Texas, kleiner Hamper		2.75
do., kalif. „Iceberg", Kiste	2.00	—2.25
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70	—0.75
do. St. Louis, Faß	4.50	—4.75
do. hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.50	—0.60
do., New Orleans, Faß	3.00	—4.00
do., Kanner, Faß		5.50
Oysterplant, Dutzend	0.40	—0.50
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd.		0.40
do., das Faß	6.00	—7.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.18	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.50	—5.00
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.25
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.11	—0.15
do., in 100 Pfund Drums	7.00	—8.00
Rotkohl, Faß	3.00	—3.25
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß	4.00	—4.50
do., weiße, Louisiana, Faß	2.00	—3.00
do., Baltimore, Faß	2.00	—2.25
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., do., Louisiana, Kanner, Dtzd.	0.25	—0.35
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., do., das Dutzend	0.40	—0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.35	—0.40
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.25	—2.50
do., Kankakee, Kiste	2.00	—2.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35	—0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtz. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Illinois u. Michigan	0.85	—1.00
do., Bündel	0.20	—0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen	0.20	—0.25
do., kalifornischer, Jumbo	0.35	—0.40
do., do., extra Jumbo	0.45	—0.50
do., do., Mammoth	0.60	—0.65
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	2.50	—2.75
Shallots, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.50	—6.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.50	—1.75
do., do., das Faß	10.00	—12.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper		1.50
do., Maryland, Hamper	1.30	—1.40
Tomaten, Florida, Kiste	5.00	—5.50
do., Kuba, 6 Körbe	3.50	—4.50
Wasserkresse, Körbchen	0.35	—0.40
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, hiesige, gelbe, Sack	0.75	—1.00
do., do., rote, der Sack	0.75	—0.85
do., weiße, der Sack		1.25
do., spanische, große Kiste	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.50	—3.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
do., Nr. 2	2.00	—3.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.70	—2.80
do., gewöhnliche	2.40	—2.55
Braune schwedische, längliche	2.75	—3.25
do., do., runde	2.75	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin u. Minnesota, Bushel	0.35	—0.47
Neue Bermudas, Faß	8.00	—8.50
do., Nr. 2, Kiste	6.50	—7.50
Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück	1.35	—1.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.63; Nr. 3, hart, $1.60; Nr. 2, hart, $1.61¼—1.61¾.

Frühjahrsweizen. Nr. 1 Northern, $1.62¼.

Mais. Sample Grade, 68½—75c; Nr. 6, gemischt, 73¼—74c; Nr. 5, gemischt, 74—76½c; Nr. 4, gemischt, 75¾—77c; Nr. 3, gemischt, 76¾—77¾c; Nr. 2 gemischt, 79¼c; Nr. 6, gelb, 73¼—75c; Nr. 5, gelb, 74—77¼c; Nr. 4, gelb, 75¾—77c; Nr. 3, gelb, 77—77¾c; Nr. 4, weiß, 76—76½c; Nr. 3, weiß, 77¾—78c.

Hafer. Sample Grade, 52½c; Nr. 4, weiß, 59—59½c; Nr. 3, gemischt, 59½c; Nr. 3, weiß, 59½—60½c; Standard, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 60¾c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 103,000, von Mais 478,000 und von Hafer 440,000 Bushel. Verschickt von hier wurden 213,000 Bushel Weizen, 241,000 Bushel Mais und 272,000 Bushel Hafer.

Gerste. „Malting", 84—90c; „Feed", 82½—84c; „Screenings", 77—78½c.

Roggen. Nr. 2, $1.30; Nr. 3, $1.27¼.

Mehl. „Spring Patents", $7.60 das Faß; Roggenmehl, $6.30—$6.40; „First Clears", $6.10—$6.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$15.50; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.75—7.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.35—$9.25 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.35—$8.35; Schlachtkühe, $4.50—$7.00; Bullen, $5.00—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.80—$6.95 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.95—$7.10; mittlere bis gute ausgewählte Fleischerwaare, $6.95—$7.10; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$6.50.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.75—$7.00; „Native Lambs", $8.00—$9.00; „Fed Yearlings", $7.00—$8.10; „Western Ewes", $5.00—$6.50.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.13¼
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.62
do., gereinigt, do.	0.63
Terpentin, im Faß	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07¼

Resin (Savannah, Ga., Notirungen): K bis 282 Pfd. fein, W bis 5 fest. Zufuhren 123 Faß; Ausfuhren 1,648 Faß; Lager 137,627 Faß; A, B, C, D, E, F, G, $3.05; H, $3.10; I, $3.15; K, $3.00; M, $4.25; N, $5.20; W. G., $5.50; W. W., $5.80. (New Yorker Notirungen): Markt ruhig, „Strained", gewöhnliches bis gutes, $3.55.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen ½c die Gallone niedriger.)

190 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone	0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Radiator	65	387½	387½	387½
Chic. Pneum. Tool	176	50	49⅝	49⅝
Chic. Title & Trust	42	206	206	206
Commonw. Edison	9	136¾	136¾	136¾
Goodrich Rubber	10	32½	32½	32½
H. S. & M., bev.	150	106½	106½	106½
Diamond Match	20	98	97	97
Illinois Brick	10	62¾	62¾	62¾
K. C. Ry. & L.	10	20¾	20¾	20¾
K. C. Ry. & L. Cts.	25	[illegible]	[illegible]	[illegible]
K. C. L. bev. Cts.	15	48	48	48
Montg. Ward, bev.	15	112½	112½	112½
National Carbon	10	125	125	125
do. bevorzugt	10	120	120	120
Public Service	69	77½	77½	77½
Sears-Roebuck	480	207¾	204	205¾
Stew.-War. Co.	80	49¾	49	49¾
Swift & Co.	160	108¾	108	108¾
Union Carbide	615	161	158¾	159¾
United States Steel	25	40¾	40¾	40¾

Bonds.

$5000 Chicago Railways 5s	96⅞
1000 do. 5s „B"	73¾
4000 Commonwealth Edison 5s	101⅞
7000 Ogden Gas 5s	92⅝
6000 Public Service 5s	89⅝
2000 do.	89⅝
3000 South Side Elevated 4½s	88⅞

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bosbold, Paul, 2917 Southport Ave.
Brabandt, Auguste, 25 J., 1044 Fulton Str.
Elten, Adolph G., 1458 Belmont Ave.
Gillschild, Auguste, 3036 S. Kildare Ave.
Hoefling, Albert, 47 J., 1923 Dayton Str.
Kessler, Philipp, 76 J., 6063 S. Morgan Str.
Rothdurf, Wilhelm, 68 J., 6428 S. Honore Str.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „Pygmalion".
Powers. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Rolling Stones".
Illinois. — „Sari."
Princeß. — „Our Children."
Victoria. — „Bringing up Father".
Imperial. — „Little Lost Sister".
Crown. — „In Old Kentucky."
Zelic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Gunzensepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Der Gefangene von Hohenasperg.

Auf dem Hohenasperg bei Stuttgart weilt zurzeit ein französischer Universitätsprofessor als Kriegsgefangener. Der Gelehrte, der an seiner Heimatuniversität Dozent für deutsche Sprache und Literatur ist, hat kürzlich ein Gedicht in deutscher Sprache verfaßt, das jetzt von württembergischen Blättern veröffentlicht wird.

Die stimmungsvollen Verse lauten:

Fremdes Volk und fremde Gaue,
Fremde Sprache — ist's ein Traum?
Ich bin wach; doch was ich schaue,
Was ich höre, faß' ich kaum!
War's nicht gestern, als der wilden
Feinde graue Uebermacht
Auf des Vaterlands Gefilden
Uns bedrängt in heißer Schlacht?
Noch tönt mir der Sambre-Meuse
Heller Klang im Ohre nach,
Noch hör' ich das Kampfgetöse,
Der Kanonen Donnersprach' —!
Und aus Feindes Feste blick' ich
Jetzt hinaus in Feindesland,
Tausend heiße Grüße schick' ich
Dahin, wo zum Waldesrand
Sacht die Abendsonn' geglitten —
Dort weit draußen such' ich sie,
Sie, für die ich hab' gestritten:
Meine teure Normandie.

Gleiche Sonn' vom gleichen Himmel
Leuchtet freundlich hier und dort.
Sieht dort auf das Kriegsgetümmel,
Auf Zerstörung, Brand und Mord.
Sieht hier auf ein Land im Frieden,
Das vom Kriege unberührt!
Ach, ich wollt', ihm wär' beschieden,
Was mein Heimatland gespürt:
Beutegierige Barbaren?
Rohes Volk von Trug und Haß?
Frankreichs Untergang seit Jahren
Planend ohne Unterlaß?
Hier nun wohnt es: diese Städte,
Diese Dörfer, dieses Feld?
Nein, mit rohen Händen hätte
Es sie nicht bebaut, bestellt.
Stille, Fleiß und Gottvertrauen,
Heimatliebe atmet sie,
Diese Landschaft, anzuschauen
Schön wie meine Normandie.

Als wir, die gefangenen Feinde,
Drunten zogen durch die Stadt —
Still und ernst stand die Gemeinde,
Manches Auge Tränen hatt'
Für uns. Rohe Sieger hätten
Wut und Hohn und bittren Spott;
Doch sie achten auch in Ketten
Uns als Brüder noch vor Gott.
Wer ist's der den Brand entfachte,
Der dies stolze Volk umloht,
Wer ist's, der uns glauben machte,
Daß es frevelnd uns bedroht? —
Frankreich! Deine Söhne sterben,
Deine Marken sind zerstört
Nicht durch Feindes Schuld. Verderben
Schuf der Freund, der dich betört.
Falscher Freund, er raubt für immer,
Was dir Ruhm und Glanz verlieh,
Und es stürzt mit dir in Trümmer
Meine arme Normandie —!

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Spaulding Ave., 198 F. nördl. v. 30. Str., Westfront, 25 bei 124; Jacob Cejka an Meri Stroka, $4600.
13. Str., 100 F. östl. v. Leavitt, Nordfr., 25 bei 124; B. Flanagan an Willis P. Allen, $1850.
Loyola Ave., 275 F. östl. v. Lakewood, Südfr., 25 bei 151; Frank B. Rice an Mary Bollaert, $2000.
Ainslie Str., Nordwestecke Irving Ave., Südfr., 24 bei 125; William Diederich an Adolph G. Becht, $6000.
Balmoral Ave., 138 F. östl. v. N. Clark Str., Südfr., 24 bei 125; Charles Carlson u. A. an Carl O. Anderson, $9000.
Cornelia Ave., Südwestecke Racine, Nordfront, 30 bei 125; John McLaren an Johann H. Bullen, $12,500.
Cornelia Ave., 266 F. östl. v. Racine, Südfr., 25 bei 125; Charles Gerkensmeyer an Ostrid S. Rosing, $3000.
Glenwood Ave., 50 F. südl. v. Ardmore, Ostfr., 50 bei 125; J. S. Jacoby an William F. Thumm u. A., $4000.
Glenwood Ave., 267 F. südl. v. Hollywood, Westfr., 33⅓ bei 150; Lewis T. M. Slocum an Albert Peterson, $2500.
Glenwood Ave., 233 F. südl. v. Hollywood, Westfr., 33⅓ bei 150; L. T. M. Slocum an Frida Peterson, $2500.
Irving Park Blvd., 182 F. östl. v. Seminary Ave., Nordfr., 30 bei 107 bei 119; Anton Bedorell an Josef Mohr, $5500.
Lincoln Ave., 199 F. südöstl. v. Greenview, Nordostfr., 50 bei 125; Abraham Lewis an Isaac Cohn, $15,000.
Ridge Ave., 37 F. südöstl. v. Hollywood, Nordostfr., 50 bei 125; R. R. Brown an Sam Libitsky u. A. an T. D., $20,000.
Robey Str., 108 F. nördl. v. Belle Plaine Ave., Ostfr., 25 bei 125; Nicolas Poos an Frank Page, $3200.
Ballou Str., 2701, Westfr., 44½ bei 125; Ingeborg Wold an Wm. Waschow, $25,250.
Fullerton Ave., 107 F. östl. v. Central Park Ave., Südfr., 26 bei 125; J. E. Klein an Ole L. Arvold, $9800.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrener Mann im Real Estate-Geschäfte. 3306 Armitage Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Stallarbeit. — 2151 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — 1928 West 22. Straße.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei; Erfahrung. $6. $2868 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der sich in der Polsterei zu vervollständigen sucht. 3439 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, muß allein arbeiten. Anzufragen nach 5 Uhr Nachmittags, 216 Ost 58. Str.

Verlangt: Bartender, einer der willens ist, Porterarbeit zu verrichten; muß polnisch sprechen. 104. Str. und Muskegon Ave.

Verlangt: Bushelman, muß guter Presser sein; stetiger und guter Platz für älteren Mann. The Orleans Cleaning and Dyeing House, 1031 Orleans Str.

Verlangt: Mehrere gute Granite Letterers, welche mit „Air Tools" umgehen können, auch Cut Granite; stetige Arbeit für erster Klasse Arbeiter. Adr.: P 622 Abendpost. mido

Verlangt: Barbiere, alle unbeschäftigten lizensirten Barbiere sollten in der „Illinois Free Employment Office" vorsprechen wegen freiem Stellennachweis.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mX

Verlangt: Alle Barbierstuben-Inhaber sollten in der „Illinois Free Employment Office" wegen tüchtigen lizensirten Barbieren vorsprechen. Freier Nachweis an Arbeitgeber wie auch Gehilfen.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mX

Verlangt: Seidenweber, um Seidenband zu machen. 1700 Hammond Str., Ecke Eugenie. dimido

Verlangt: Mehrere ältere ehrliche Männer, welche englisch sprechen, als Dienstmänner. J. S. Zinner & Co., 140 N. Dearborn Straße. dimi

Verlangt: Junger, starker, fleißiger Mann, der willens ist irgend eine Arbeit in einer kleinen Brauerei in Wisconsin zu tun, und womöglich auch mit Pferden umgehen kann. Adr.: R 956 Abendpost. mami

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge an Cakes. 1655 Cortland Straße, Ecke N. Paulina Str. dimi

Verlangt: Sofort erfahrene Korbmacher. — Nachzufragen bei Mr. Grummell, 66 E. Randolph Str. 29jan1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle als Saloonporter; kann auch Bar tenden. 4830 Justine Straße. mido

Gesucht: Mann (40) nüchtern, sucht Beschäftigung in Tausch für Heim. Adr.: M 542 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Wurstmacher, 4 Jahre im Land, sucht dauernde Arbeit; tut auch einige vorkommende Arbeit. Michael, 1701 Diversey Parkway.

Gesucht: Zuverlässiger Saloonporter, kann am Tisch aufwarten, auch bartenden, sucht Stellung. Otto, 531 Wells Str.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit, macht Porch- und Haus-Reparaturen. 1842 Larrabee Straße, Edward. misa

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. Blood, 15 North Park Avenue. misa

Gesucht: Arbeitswilliger, lediger Mann (31) sucht irgend welche Arbeit. Schiller, 1147 Jackson Blvd. 'Phone: Haymarket 5119.

Gesucht: Holzdrechsler (Deutscher) sucht Arbeit. Weinhart, 2511 Nord Kolin Ave.

Gesucht: Bartender, tüchtig, nüchtern und zuverlässig, der auch Lunch besorgen und am Tisch aufwarten kann und sich vor keiner anderen Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Otto Busch, 727 West Madison Str.

Gesucht: Intelligenter junger Mann (17), der schon ein halbes Jahr in einem Hospital bei den Aerzten und Krankenpflege tätig war, sucht Stelle in einer Apotheke, um Apotheker zu erlernen. John Schragle, 2100 Addison Str., nahe Hoyne Ave.

Gesucht: Erfahrener Nachtwächter, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stellung. — Adr.: P 618 Abendpost. mido

Gesucht: Arbeitswilliger, lediger Mann, 31, sucht irgend welche Arbeit. Schiller, 1147 Jackson Blvd. Telephon: Haymarket 5119.

Gesucht: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes sucht Stelle. 541 N. Leamington Ave., Telephon: Austin, 14057.

Gesucht: Junger Deutscher, kann am Tisch aufwarten und Bartenden, sucht stetige Arbeit. Adr.: M 541 Abendpost.

Gesucht: Junger Tischler, gelernt auf Bau und Möbel, gibt $10 demjenigen, der ihm irgend welche stetige Arbeit beschaffen kann. — Adr.: A 474 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge, der durch den Krieg auf belgischem Schiff seine Stellung verlor, sucht Stellung in Bäckerei. Adr.: A 473 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, guter deutscher Mann, der auch polnisch spricht und gute Referenzen hat, sucht Stelle. Telephon: Wellington 6326. dimido

Gesucht: Junger Deutscher, ehrlich und zuverlässig, wünscht sich als Bartender besser auszubilden. Adr.: P 629 Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht stetige Stelle, zieht guten Platz hohem Lohn vor. Adr.: M 538 Abendpost. dimido

Gesucht: Painter und Paperhanger, guter Arbeiter, wünscht Beschäftigung. Mueller, 318 S. Kostner Ave. dimido

Gesucht: Bäcker, gut an allen Backwaaren, kann auch Bäckerei führen, wünscht Stellung. Adr.: A 468 Abendpost. dimido

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht Arbeit. 'Phone: Lincoln 5027. dimi

Gesucht: Junger Butcher, Schlachter und Wurstmacher, acht Monate im Lande, spricht deutsch und polnisch, sucht Stelle. Gottlieb Janke, 4040 Kimball Avenue. dimido

Gesucht: Erfahrener Janitor mit guten Empfehlungen, kann alle Reparaturen an Dampfheizung besorgen, sucht Stelle. Adressire mit Lohnangabe P 628 Abendpost. dimido

Gesucht: Bartender, tüchtiger, nüchterner, zuverlässiger, sucht Stellung; Referenzen; Sicherheit. Telephon: Superior 3397. —mi

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz. M. Kuhn, 1633 W. 19. Str. mdimi

Gesucht: Bartender sucht Stelle, guter, zuverlässiger, nüchterner Mann, 18 Jahre Erfahrung, kann das Geschäft durchaus, verheiratet, Deutsch-Amerikaner, beste Referenzen. A. Federle, 149 N. Wood Str., Tel. West 3948. 28jan1wX

Gesucht: Junger Barbier, spricht englisch, slavisch, ungarisch, sucht Stelle zur Aushilfe oder stetig. P. Stanko, 1511 W. Huron Str.

Gesucht: Junger deutscher Schuhmacher sucht Stelle zur Aushilfe oder stetig, kann mit Maschinen umgehen und Finishen. Joe Kuckerka, 923 N. Ashland Ave. somodimi

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit; spricht englisch. Bittner, 1814 String Str. 30jan1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin in Bäckerei; muß unbedingt Erfahrung in erster Klasse Geschäft haben; nur schriftliche Offerten mit Referenzen. C. W. Cramer, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Operators, die Erfahrung haben an Waschkleidern und Hauskleidern für Damen.

Ebenfalls Operators für Unterröcke an Union Special Rufflers und Single Needle Maschinen für Seide- und Baumwoll-Arbeiten. Wir können weiteren 100 erfahrenen Arbeiterinnen stetige Arbeit bis zum 1. Juli geben.
The Herzog Factories,
500—532 S. Throop Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Knöpfannäherinnen und Fancy Handarbeiterinnen an Damen-Coats und Suits. Reskie & Kirschbaum, 302 S. Market Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckereiladen. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Blumen-Branchers und Lehrmädchen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Chicago Mercantile Company, 159 N. Michigan Avenue. 3fb1wX

Verlangt: Erfahrene Ornament-Arbeiterinnen an Braids, Frogs und Loops; keine Arbeit ins Haus gegeben. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 31ja1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. $4 die Woche. — Telephon: Belmont 6772.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; 2 in der Familie. 4939 Grand Boulevard, 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Referenzen. 4516 Greenwood Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; einschließlich Kochen und Waschen; Familie von 6 Personen; $6, mit Board und Zimmer. W. H. Mellin, 551 Judson Ave., Evanston.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; kleine Familie von Erwachsenen; kein Waschen; Referenzen verlangt. $7 bis $8. Box 284 Kenilworth, Illinois. somi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 6254 Glenwood Ave. Telephon: Sunnyside 9805. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, gute Behandlung. 1100 Oakdale Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5477 Ellis Ave. dimifr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5207 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Alte deutsche Frau auf Kinder aufzupassen, kleiner Lohn und gutes Heim. John Schoen, 757 Bitter Sweet Place. dimi

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von dreien; guter Lohn. 5704 South Park Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. Zeugnisse verlangt. 3843 Wallace Str. 'Phone: Yards 1870. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Zimmer, 3 in der Familie; $3 die Woche. 3705 Armitage Ave. 2fb1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. R. Sternberg, 3437 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6236 Kenmore Ave. 'Phone: Edgewater 2625. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit. 5252 S. Ashland Ave., Candy Store. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5200 Prairie Ave., 1. Flat. —fr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Mrs. Klein, 4418 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5023 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1239 Glenlake Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 1111 N. Hoyne Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder, 1111 Nord Hoyne Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 610 Webster Str., nahe Larrabee Str. mido

Verlangt: Starke deutsche Frau für Küchenarbeit; $18 monatlich mit Zimmer und Board. 1932 Burling Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 5859 Ashland Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5855 Magnolia Ave., Ecke Rosedale, 2. Flat. Telephon: Sunnyside 9133. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwischen 25 und 35 Jahren; Erfahrung. 7457 Sheridan Road.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; 2 in der Familie; Referenzen; gutes Heim; morgen von 9 bis 11 Uhr vorzusprechen. M. Schultze, 3453 Janssen Ave., Ecke Cornelia.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Lazarus, 5710 South Park Avenue.

Verlangt: Eine Köchin in kleiner Familie. — 1031 Ost 51. Str., 2. Apartment. Telephon: Blackstone 2457. midofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Geschäftsfamilie; guter Lohn. 1047 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen als Mithelferin in Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen. 4933 Prairie Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. Kargan, 5419 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5200 South Park Ave., 1. Apt.

Verlangt: Erster Klasse österreichische Köchin in Familie von zwei; nur solche mit Empfehlungen wollen vorsprechen; muß englisch sprechen. Telephon: Lake View 1412, oder persönlich vorzusprechen am Mittwoch bei Kreissl, 3202 Sheridan Road.

Verlangt: Aeltere Frau, ohne Anhang, oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz für die richtige Person. Empfehlungen. Adr.: M 545 Abendpost. mifrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4341 Michigan Ave., erstes Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Brisch, 745 East Ave., Ecke Van Buren Str., Oak Park. Telephon: Oak Park 4484. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen und gut kochen können; zwei in der Familie. 6101 Broadway.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, etwa 18 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1332 Independence Boulevard., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5911 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau um Samstags Bäckerei zu reinigen. 6132 Broadway.

Verlangt: Gute, einfache Köchin; zweites Mädchen wird gehalten; gutes Heim und guter Lohn. Morrison, 4802 Vincennes Ave. Tel.: Drexel 4716.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 5160 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 1619 Lawrence Ave., 1. Floor.

Verlangt: Perfekte Wiener Köchin; hoher Lohn. 3941 Pinegrove Ave. Telephon: Lakeview 1937.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5218 Winthrop Ave. Telephon: Edgewater 7332. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1549 West 69. Str., nahe Ashland Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen. A. Gumbiner, 3173 Pine Grove Ave., nahe Belmont. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Tel.: Rogers Park 6653. 7452 Malvern Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß Kinder gern haben. 1301 E. Central Park Ave., Tel.: Lawndale 5626. mido

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn; kleine Familie. 2814 Logan Blvd., 2. Floor. mido

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 4ja,modimi1mt

Das Germania Stellenvermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock, verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathäusern, auch Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen; die höchsten Löhne. 23janX*

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen, Empfehlungen; Lohn $6 bis $8. N. Small, Employment Office, 1348 N. Clark Str. 29ja,1mtX

Frau Fuhr, 542 North Ave. (Büro), verlangt Mädchen für Hotel, Restaurant, Privat, Gouvernanten u. Kindermädchen. 'Phone: Lincoln 2160. 9ja,1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1342 Barry Ave.

Gesucht: Stellen zum Waschen, Bügeln und Reinmachen für Donnerstags und Freitags — Mrs. Birchhoff, 4065 Wentworth Ave.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Kehler, 4319 5. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 6119 Ravenswood Ave.

Gesucht: Anständige junge Frau sucht Hausarbeit, oder einige Stunden am Tage; Abends nach Hause gehen. 1708 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 4506.

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. Donnerstag und Freitag. 4412 Shields Ave., Flat 1, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann etwas kochen. 4161 Princeton Avenue.

Gesucht: Stelle als Ladies Maid; kann Frisiren, Manicuren und Nähen. Anzufragen: E. Bary, 2050 Bissell Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 5018 Justine Straße.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei. Telephonirt nach 1 Uhr: Graceland 5599.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit; selbst vorzusprechen, 1738 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge Köchin wünscht zweite Arbeit; kann gut Strudel und Nudeln wie auch andere Mehlspeisen machen; spricht deutsch und englisch. Miß Bokowisch, 1617 Vine Str., 2. Floor.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; persönlich vorzusprechen. 3138 N. St. Louis Ave., Ecke Belmont.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, 1922 Howe Str., nahe Center.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht englisch. Vorzusprechen: 1324 Marianna Str., hinten.

Gesucht: Stellung wünschen deutsche Frau als Köchin und deutsches Mädchen für Hausarbeit, zusammen, möglichst an Südseite. Bitte zu telephoniren: Wellington 602.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1517 Belle Plaine Avenue, Basement.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Köchin im Restaurant oder Businesslunch. 1946 Hudson Ave. Telephon: Lincoln 3918.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht in besserer Familie Hausarbeit; will zu Hause schlafen. 3441 Drummond Pl., nahe Kimball, 1. Flat. R. Gutt.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1751 Sedgwick Str., Flat 2.

Gesucht: Junge Frau sucht irgend welche Hausarbeit oder waschen, auch schrubben, T. 28., 882 N. Hermitage Ave., Hinterhaus.

Gesucht: 20jähriges Mädchen, das einfach kochen kann, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. J. Leutsol, 1745 Fletcher Str.

Gesucht: Starkes, deutsch-ungarisches Mädchen, das gut Serviren kann, sucht Platz als zweites Mädchen in besserer Familie. Boyer, 11 Ost Grand Ave.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 1742 Newport Ave., auf der Nordseite.

Gesucht: Saubere, freundliche Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten; beste Empfehlungen. Mrs. A. Schmeling, 'Phone: Albany 1094.

Gesucht: Starkes, fleißiges Hausmädchen, Oesterreicherin, englisch sprechend, sucht Stellung in gutem Hause; bitte vorzusprechen. — 1840 Monroe Str. Telephon: Seeley 1223.

Gesucht: Energische und strebsame junge Dame, erfahrene Wiener Kleidermacherin, sucht Stelle für bessere allgemeine Hausarbeit; spricht englisch. A. Sedlacek, 2437 South Millard Ave.

Gesucht: Eine zuverlässige Deutsch-Amerikanerin in mittleren Jahren sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei oder Delikatessen Store; hat dreijährige Erfahrung. Telephon: Ravenswood 8138.

Gesucht: Erstklassige österr.-ungar. Köchin sucht Stellung für Restaurant oder in feiner Familie. Schreibt oder sprecht vor 3435 N. Western Ave., 2. Floor. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. 1214 S. Sacramento Ave. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, mit allem bewandert. 1972 Burling Straße. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann einfach kochen und waschen. Telephon: Rogers Park 7463. dimi

Gesucht: Erfahrene Kleidermacherin sucht Arbeit im Hause, $2.50 den Tag. Tel. Drexel 2938. 4237 Calumet Ave. Feldmann. modimi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Telephon: Wellington 7823. 31jan1woX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Goldene Uhr und Kette, zwischen Chicago und Highland Park. Inschrift C. F. S. Belohnung. Phone: Monroe 4550. —fa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$150 kaufen neu möblirtes 6-Zimmer Flat, 4 Zimmer vermietet. 715 Wells Str. midofr

Zu verkaufen: Zum Schleuderpreis, vollständige Möbel eines 6 Zimmer Flat, verkaufe auch einzeln. Anzufragen: 1538 S. Sawyer Avenue, 3. Flat.

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 wert von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

Große Messing-Betten zu	$ 8.25
Springs, die besten	3.25
Filz-Matratzen	4.15
Parlor Sets, in Leder	35.00
Morris Stühle, mit Leder	3.25

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchenstühle 49c, Küchentische 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backofen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Boltchen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Spottbilliger Verkauf: Sofort, wie dagewesen! Gute Möbel, Parlorset, Rug, Davenport, Messingbetten, Tisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Küchenofen preiswert zu verkaufen. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave. Arndt. 26ja1woX

Schöne 4 Zimmereinrichtung wegen Abreise spottbillig. Helle, freundliche Frontwohnung; $8. 1443 Cleveland Ave., 2. Floor. dimi

Verkaufe billig, wegen Aufgabe des Haushalts: Eleganter Küchenofen mit Wasserfront, Leder Parlorset, Rocker, Couch, Rugs, Dresser, Chiffonier, Messingbett, Singernähmaschine, Tisch, Stühle, Küchenutensilien für jeden annehmbaren Preis. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont. Arndt. di—son

Von der Januar Ausstellung haben wir für $10,000 feine und mittlere Sorten Muster Möbel und Rugs zu Schleuderpreisen gekauft, welche wir Euch jetzt ohne Rücksicht auf Wholesalepreise verkaufen können. 1435 Wabash Avenue, 2. Floor. 21ja1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe Mahagoni Victrola mit 25 Musikstücken, $25, kostete $65. 2919 Warren Ave., Mrs. Kempf.
jan21,23,24,26,28,30,31,fb2,3,5,7,9,11,13,14

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1656 Larrabee Straße. 2fb1woX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten.
Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright. Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14av*X

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, gut für irgend welche Arbeit, billig. 2200 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 6322.

Bargain! Gesundes, leichtes Delivery-Pferd, nur $20. Grocery, 144, N. Robey, nahe Lake.

$65 für 1200 Pfd. schwarzes Pferd, $50 für 1050 Pfund Driving- oder Delivery-Pferd und Wagen billig. 2457 Chicago Ave. dimi

4 junge kräftige Stuten, 3 Farmwagen und Geschirre verkaufe für Futterrechnung. Waukegan House, 731 Lake Straße. 2fb1woX

$80 kaufen 1200 Pfund Pferd. Anzufragen: 721 N. Western Ave. modimi

Zu verkaufen: 44 Stuten, Pferde, Klein; alle Größen, für jeden Zweck entsprechend; $40 aufwärts; Pferdegeschirr; Wagen. 2560 S. Halsted Straße. 30jan1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; ausgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str. Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14ja,fedimi*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7lb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22aa*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Modernes, 4 Zimmer-Flat; $27; Dampfheizung, elektrisches Licht. 3340 N. Marshfield Ave.

Zu vermieten: 2 leere, helle Zimmer. 1629 Mohawk Straße.

Zu vermieten: Hübsches, helles, 4 Zimmer Flat, 1613 North Park Ave., nahe North Ave., $12. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Spezielle Konzessionen, wenn jetzt gemietet, erstes oder zweites Flat in neuem 2-Flat Brickgebäude, 4 Zimmer in jedem Flat, Wohnzimmer, Küche, 2 Schlafzimmer und Bad, elektrisches Licht, große Yard und Porch. 1 Block nach zwei Carlinien, $20. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 30ja1wX

Zu vermieten: Restaurant, gegenüber Buffet; außergewöhnliche Gelegenheit für die richtigen Leute; sehr billige Miete, Beleuchtung frei geliefert, Kommission an Getränken. Untersucht sofort. M. Freres, 4654 N. Clark Str. 29ja1wX

Zu vermieten: Moderne Flats, 4—8 Zimmer, Nordwestecke Wabash und 23. Straße, Office 26 Ost 23. Str. 'Phone: Calumet 1172. Von $21 bis $45. Dampfheizung. Allerbeste Dienste. 1jb1mtX

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, modern, in gutem Zustand. Preis $16. Südwestecke Orchard und Willow Str. 29jan1wX

Zu vermieten: Helles Flat, 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht; gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Straße. *X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer, separater Eingang. 1815 Sedgwick Str.

Deutsch-ungarische Familie verlangt Boarders oder Roomers, Herren oder Damen, mit Board. 622 Hirsch Str., oben.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für leichte Haushaltung; heißes Wasser und Gas; billig. 2221 Clybourn Ave.

Vermiete warme reine Zimmer. 1030 Wells Straße. midosa

Zu vermieten: Reine und große Zimmer, Kochgelegenheiten; $1.50 aufwärts die Woche. Roethig, 517 N. Dearborn Straße. midosa

Zu vermieten: Freundliche Zimmer, nahe Lincoln Park; alle Fahrgelegenheiten, Hochbahn und Straßenbahn; Telephon. 154 West North Avenue. —sa

Helles, warmes Zimmer für Roomer oder Boarder. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.00 und aufwärts. 731 Lake Str. midofrmo

Deutsche Wittwe mit eigenem Heim nimmt einen soliden Herrn in Board. 2018 West 23. Str., 1. Floor. midi

Zu vermieten: Warmes Frontzimmer; auf Wunsch Board; bei deutscher Frau. 3041 Sheffield Ave.

Zwei anständige Arbeiter können billiges Zimmer mit Board haben. 3041 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Warme Zimmer; billig. 660 Wells Str., über Grocery.

Zu vermieten: Ein oder zwei Damen, tagsüber beschäftigt, finden schönes möblirtes Zimmer mit Küchenbenutzung zu mäßigem Preise. 3338 N. Hamilton Ave.

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., oben. dimido

Moderne reine Frontzimmer, nahe Hochbahn. Hoffman, 3328 N. Marshfield Ave. —son

Verlangt: Roomers. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave. mdimi

Zwei Boarders oder Roomers verlangt, privat, 1460 Irving Park Blvd., 2. Flat. 30ja1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, 1734 Nord Clark Str., gegenüber Lincoln Park. 30ja1wX

Zu vermieten: An einen oder zwei Herren oder Ehepaar, freundlich möblirtes Zimmer, auch mit Küchenbenutzung; beste Fahrgelegenheiten. 865 Ost 39. Straße, 2. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer an ständigen Herrn, auch mit Kost, wenn gewünscht; Bad; Privatfamilie. 1121 Drummond Place, 2. Fl., nahe Lincoln Ave. und Seminary. 30jan1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Mann sucht anständiges Zimmer als Alleinmieter bei Frau, nahe North Ave. Preisangabe. Adr.: M 546 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer Cottage, Nordseite. Telephon: Graceland 1025. momisa

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Suche $500 auf 3 Jahre zu 6 Proz; Privatgeld; Nordseite Eigentum. Adr.: A 471 Abendpost.

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policen zu verkaufen. 2nb,momisa*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ofX*

Brauchen Sie Geld? Wir machen Ihnen sofort ein Darlehen und keine andere Person braucht etwas davon zu wissen. Wir behandeln Sie ehrlich. $10.00 aufwärts auf Möbel oder Löhne. Baker & Company, 105 W. Monroe Str., Zimmer 501. 'Phone: Randolph 3208. 30ja,1mtX

Geld zu verleihen von $500 bis $3500 auf Nord- und Nordwestseite-Grundeigentum, erste Hypotheken. Adr.: M. 506, Abendpost. 29jan1wX

Wünschen Sie zu bauen? Wir liefern Pläne und Geld und besorgen die Arbeit. Keine Kommissionen. Keine Extras.
Arthur J. Rich & Co.,
Suite 510—15, 30 N. Dearborn Str. 24ja,1mtX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 14nv,1*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
P. Diden & Co., 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildetes Fräulein, Oesterreicherin, häuslich, gesellig, aus bester Familie, englisch sprechend, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn (Ende 30, Anfangs 40) von bestem Stande, zwecks Heirat, einer der eine gute Lebensgefährtin materiellen Vorteilen vorzieht; anonyme Schreiben in Papierkorb. Adr.: M 511 Abendpost.

Heiratsgesuch. Alleinstehendes Mädchen, Ende der zwanziger, $8500 Baarvermögen, sucht die Bekanntschaft eines ehrbaren Mannes. Adr.: P 617 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Leasehold; Dampfheizung; Nachmittags vorzusprechen. 1535 La Salle Str.

Zu verkaufen: Alteablirter Eck-Butchershop in deutscher Nachbarschaft; elektrische Maschinen; große Ice Box; hochmoderne Fixtures; macht Offerte. Vorzusprechen 1850 N. Robey Str. mifrsa

Zu verkaufen: Billig, kleine, schön eingerichtete Bäckerei mit schönen Wohnzimmern, passend für junge Leute als Anfänger, Brickofen, Lease, Miete $25. 3532 N. Halsted Str. misa

Männer mit $500 verlangt für gutes Unternehmen, müssen deutsch und englisch sprechen. Clinton & Co., 610 Blue Island Ave. 3fb1wX

Zu kaufen gesucht: Roominghaus mit 16 bis 24 Zimmern. Adr.: M 536 Abendpost.

Zu verkaufen: 20 Jahre bestehendes Barbiergeschäft, mit drei Stühlen, für $180; Miete $14; wegen Krankheit. 3816 S. Halsted Str. mdofr

Zu verkaufen: Damen- und Herren-Schneiderei, Cleaning-, Dyeing- und Repairing-Store. 3325 N. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Gute Nordseite Laundry. W. Bausch, 2046 Seminary Ave. midosa

Delikatessen und Lunch Room, großer Bargain für ein Ehepaar, deutsche Nachbarschaft; Verkaufsgrund: bin kein Deutscher. Untersucht, falls Ihr zu kaufen gedenkt. 2013 Roscoe Str., nahe North Robey Str. mido

Verkaufe Nordseite Eckaloon, alter Platz; Lease, Lizens, Fixtures und Stock. Adr.: P 626 Abendpost.

Wegen anderem Geschäft möchte ich mein gut gehendes Rooming Haus sehr billig verkaufen; einer der keine Arbeit scheut kann $100 monatlich darin verdienen. Adr.: M 537 Abendpost.

Zu verkaufen: Möbel und Lease von 8 Zimmer Haus, 5 Zimmer vermietet; gutes Einkommen, preiswert. 2926 Broadway. dimidofr

Zu verkaufen: Zwei Stuhl Barbershop, 5 Jahr Lease, billige Miete. 3000 N. Spaulding Ave. dimido

Muß verschleudern: Tee- und Kaffee-Store; zum Teil auch in Tausch. 4640 N. Kedzie Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein Bargain, wegen Verlassen der Stadt, ein gut zahlendes Restaurant. 1417 N. Clark Str. 31jn1wX

Zu verkaufen: Saloon und Hotel, beste Lage an Hauptstraße, billig, wenn sofort genommen. Schreibt an Hans Jorgessen, 222 Washington Str., Waukegan, Ill. 30jn1wX

Wer Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Geschäfts-Agentur „Mercur", 1537 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 436. 29ja1wX

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery-Store in guter deutscher Nachbarschaft. Nachzufragen 4554 Lincoln Ave. 28jan1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Junger gebildeter Herr kann als Teilhaber in Tapetengeschäft eintreten; muß gut deutsch schreiben können, $500 Einlage; $20 wöchentlicher Verdienst und Anteil am Reingewinn. Adr.: M 547 Abendpost.

Partner gesucht für Fabrikation elektr. Artikels, der durch meine Verbesserungen für etwa ½ bisherigen Preises hergestellt werden soll, so daß es ein 10c Artikel wird. Mäßiger aber sicherer Verdienst gewährleistet. Suche ehrenhaften Kompagnon mit $300 bis $500, am liebsten Handwerker fähig, der Werkstatt tatkräftig vorzustehen, oder aber Kaufmann, dem dann der Alleinvertrieb zusichere. Fahrig, 2204 West Monroe Str. mido

Verlangt: Partner, Florist, guter Züchter aller Blumenarten, um sich mit $2500 bis $1000 an einem etablirten Greenhouse-Geschäft zu beteiligen; in einer Vorstadt Chicagos; guter Lohn als Vormann und Profite an der Einlage; neues Gewächshaus, 17,000 Fuß Glas; 1000 Fuß dieses Jahr hinzugefügt; ausgezeichnete Lage für „Bedding Stock". Adr.: P 625 Abendpost.

Wünsche mich mit $600 bis $800 an irgend einem Unternehmen zu beteiligen. Sicherheit verlangt. Ernstgemeinte Offerten nebst näheren Informationen erbeten unter der Adr.: A 470 Abendpost. mido

Partner. Junge Frau wünscht Partner oder Partnerin, um ein gutes Geschäft zu übernehmen, $150 nötig. Adr.: P 615 Abendpost. dimi

Verlangt: Partner für Painting, Decorating-Geschäft, um Store zu tenden; etwas Kapital; Erfahrung unnötig. 3815 N. Crawford Ave. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 2ja,fasomi,1mt

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 6ja,misafo1mt

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Herren u. Damen. In u. außer dem Hause. — Preise mäßig. Erfolg. Adr.: A 464 Abendpost. 30jan1wX

North Shore Automobilschule
richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung.
Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Wir lehren Haarfrisiren, Kopfwaschen, Haarfärben und -Bleichen, Gesichts- und Körper-Massage, Kopfhautbehandlungen, alles was zur Schönheitspflege gehört, preiswert, Tag- und Abendkurse. Der neue Frances Shop, Zimmer 2017, 5 Wabash Ave., Südostecke. 15ja*X

Entwerfen und Zuschneiden von Kleidern bringt $25 bis $75 die Woche, leicht zu erlernen, Unterricht Tags und Abends von Expert Zuschneidern. 500 Masonic Temple. 13jan1mtX

Telegraphie,
Draht und drahtlos.
Jones School of Telegraphy,
305 S. LaSalle Str., 2. Floor, nahe Jackson Blvd. 6ja1mtX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Lailin Str. 22jp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer, Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4of,momidofa*

Dr. Hasenclever, 1443 W. Madison Str., Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise, Konsultation frei. Stunden 9 bis 7. 1fb,1mt,eod

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 29ja1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Morg. 10—12, Abends 5—9. 1ab*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu vertauschen: $1500, schuldenfreie 50 Fuß Baustelle, nahe Cuyler und Irving Park, Northwestern Hochbahnstation; wünsche Cottage oder 2-Flat Gebäude, kann Baar dazu zahlen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $4200, großes 4-Flat Gebäude, vier große 4 Zimmer Flats, bequem zu Clybourn, Western und Belmont Ave. Cars. Miete $564 jährlich. $300 Baar, oder nehme kleineres Grundeigentum, Baustelle oder Haus in Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Bargain! Modernes neueres 2stöckiges Brickgebäude; 5 und 6 Zimmer; breite Lot; nördlich; nur $5500.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. mifrsa

Billig! Haus, Basement, Attik; 4 — 4 Zimmer; Toilets; bringt $52 Miete; nur $4850; nahe Lincoln Ave.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. mifrsa

Nur $5800; 3—6 Zimmer; Bad; Brickhaus; nahe Garfield Avenue.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. mifrsa

$1000 Baar, $30 monatlich kaufen neues 2-Flat Brickhaus, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht; Mosaik-Fußböden in Treppengängen und Badezimmern, Eichenholz-Verkleidung; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; Preis $6475. 3801 Nord Western Ave., Ecke Grace Str., oder telephonirt: Wellington 9539. somomifr

Zu verkaufen: Ein 3stöckiges Brickgebäude; Steinfront, 6 Zimmer in jeder Wohnung, Wasser und Ofenheizung; 6 Jahre alt. 10 Zimmer — Framegebäude hinten, Wasserheizung; Preis $11,000. Mortgage $5000; 4 Jahre, 5%; nahe Sheridan Expreßstation. Wagner, 3828 Osgood Straße. sami

Großer Bargain — Ueber 12% an Eurer Geldanlage — 2-stöck. Frame, Laden und drei 4-Zimmer Flats; Preis $4500; Miete $576 jährlich, nahe Lincoln und Wrightwood Ave.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samomifr

Modernes 3-stöckiges Brick Flatgebäude, 3—5 und 2—4 Zimmer Flats, Miete $864; Preis $8200, nahe Diversey. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Zu verkaufen: 2 6 Zimmer Flat, Basement, Attic, Brick; Preis $5400; nötig $1500. F. Ruedel, 602 North Ave. 1feb1wX

Spezialverkauf! $750 Baar, $25 monatlich kaufen 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Birke-Mahagoni-Finish-Verkleidung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $4650.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30ja1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, moderne Plumbing; hohes Basement, Birke-Mahagoni-Verkleidung; gepflasterte Straße; Umgegend von Ashland und Lincoln Ave., $2875; $200 oder mehr Baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30ja1wX

Neues 2-Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, Buffets; Bad- u. Kaltwasserverbindungen, Screens, dekorirt; 30 Fuß Lot; 2 Blocks zur Downtown Car; bequem zur Hochbahn, $5450. $500 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30ja1wX

Modernes 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, Screens, elektrisches Licht; Combination-Fixtures, 30 Fuß Lot, $5750; $500 Baar, $30 monatlich.
William Zelosky, 2359 Addison Str.
Telephon: Graceland 4579. 30ja1wX

Bargain! Modernes 2-Flat, fünf Jahre gebaut, 6 große Zimmer in jedem Flat, Hartholz-Verkleidung und -Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; $3200, $700 Baar, $20 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30ja1wX

Nordwestseite.

Vertausche oder verkaufe neues 2-Flat Brick, 6 u. 6 Zimmer, Dampfheizung, Lot 35×125, Irving Park. Neues 3-Flat Brick, Ofenheizung, Logan Square. 2-Flat Brick, 6 u. 6 Zimmer, Ofenheizung. Nehme Cottage oder Baustelle in Tausch. G. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Main 2358. dimido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 8-Flat Brickgebäude, Ecke, Nachbarschaft Armitage und Keystone Ave., 4- und 5-Zimmerflats, Ofenheizung; Miete über $1800 jährlich. Näheres
G. Saumweber,
17 N. LaSalle Str. Telephon Main 2358. sodimido

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

Südseite.

Zu verkaufen: 3 Flat Framegebäude. $3100. 5213 Emerald Ave. 3feb1wX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkreitfundament, Zement-Fußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Farmländereien.

$300 Baar mietet feine 80 Acker Farm, gute Gebäude, nahe Stadt. Bailey, 318 East State Str., Hammond, Ind.

Zu verkaufen: Große und kleine Farmen, mit oder ohne Gebäude, nahe Pensacola, Florida. John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago. fb3,6,7,13,14,20,21,27,2-

Gute Illinois Farm zu vermieten oder zu verkaufen; mäßiger Preis; sehr Eigentümer. — Elman, 651 E. Fifth Ave.

40 Acres Michigan Farm zu vertauschen für Cottage in Chicago. 2116 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Mobile County, Alabama, Land, $8.00 per Acre, tausche $400 Anteil für schuldenfreie Lot oder sonst etwas, oder gebe guten „Deal" für Baar, wenn sofort gekauft. Box 235, Benton Harbor, Michigan. 2fb1wX

Freie Eisenbahnfahrt für Käufer, nächste Exkursion am 2. Februar nach Mobile, Ala., Obstgärten und Farmländereien, niedrige Preise, leichte Abzahlungen.
J. C. Diener & Co.,
8 S. Dearborn Str. 27ja*X

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres geklärt, mürber Lehmboden, Framehaus, Riverfront. $25 per Acre, mäßige Abzahlungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 14dz*X

Verschiedenes.

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl,sasomi

Wenn Ihr Grundeigentum kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, geht zu A. Link, 2007 W. North Ave., bei Milwaukee Ave. do-di

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Painting, Tapezieren, Plastering; mäßige Preise; Calsomining. $2 per Zimmer; Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 288. 3feb1wX

Bienenhonig, garantirt rein, 45c Quart, $1.60 per Gallone abgeliefert. Schreibt Postkarte. P. Augustin, 6152 Elizabeth Str. mifon

Sachen der Roomers von 563 Madison Str. werden für Unkosten verkauft, wenn nicht bis 10. Februar abgeholt. G. Semo, 171 N. Carpenter Str.

Geht zu Peterson's mit Euren schmerzenden Füßen. Seine Schuhe und Appliances werden Euch Abhilfe verschaffen. 33 S. Fifth Ave., Ground Floor. Sprechstunden 9—5.

Echter Honig heilt Husten und Brustleiden. 6 Pfund Glas $1.25. Lang, 674 N. LaSalle Str. Telephon: Edgewater 4542. jn17,20,25,28,31fb3,7

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ofmifrsonto*

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. ja10sodidolm

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 29ja1wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichnis von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Wir führen das größte Lager neuer Geldschränke in der Stadt; ebenfalls gebrauchte Geldschränke. Diebold Safe and Lock Co., 12 S. Fifth Ave. Tel.: Main 805. 5ja1mt

Versäumt nicht, diesen großen gelderſparenden Verkauf zu beſuchen!
Jede Dame, welche wirkliche Werte zu ſchätzen weiß, wird dieſe großen Herabſetzungen zu würdigen wiſſen.

Die ſpez. Preiſe quotirt für Donnerſtag u. Freitag, 4. u. 5. Feb.

Grocery-Dept.
- „Noon Hour" Sardinen, Büchſe 10c
- Beſte Brezeln, Pfd. 6c
- Frühe Juni-Erbſen, drei Büchſen 25c
- Comet Sugar Corn, drei Büchſen 25c
- Windſor Schnittbohnen, Büchſe 7c
- Calif. Peaches, große Büchſe 15c
- Celco Kaffee-Erſatz, großes Packet 15c
- Fancy Japan Reis, drei Pfund 20c
- Ungefärbt. Japan-Tee, Pfund 35c
- Carnation Milk, drei Büchſen 25c
- Buttermilk oder Witch Hazel Seife, 3 Stücke 10c
- Geröſteter Roggen und Gerſte, Pfd. 5c
- Gelbes oder weißes Maismehl, 3 Pfd. 10c
- Snow White Waſchpulver, großes Packet 17c

Band-Spezialitäten.
- Nr. 150 ſeidegeblümtes Band, reg. 35c Wert, große Muſter-Auswahl, Yd. 29c
- Nr. 100 geblümtes Seide-Meſſaline-Band, Yard 25c

—Koupon— Ein Packet Uneeda Biscuit .... 2c (Mit 1 Pfd. Peaberry Kaffee zu 25c.) —Mit dieſem Koupon—
—Koupon— 20c Flaſche Club Houſe Catſup .... 14c —Mit dieſem Koupon—
—Koupon— German ſüße Chokolade, ¼ Pfd. Stück .... 5c —Mit dieſem Koupon—
—Koupon— Pearl Milk, drei Büchſen .... 21c —Mit dieſem Koupon—

Hausausſtattungs-Dept.
- „Ocean Wave" Waſchmaſchine 6.48
- Rocheſter Kupfer Waſchkeſſel 2.98
- Beſte Qualität Fußboden-Farbe, Gall. 1.25
- Familienwaagen, Stück 98c
- O'Cedar Oil Mop 1.25
- Galvaniſirte Aſchen-Behälter 1.25
- „Sure Catch" Rattenfallen, vier für 25c
- Geſchirrſchüſſeln aus Blech, Stück 12c
- „My Wife's Bügelbrett 1.10

Speziell: Yardwaaren.
- Yard breites ungebleichtes Muslin, reguläre 8c Qualität, Yard 5½c
- Reguläre 12½c Qual. Nurſe geſtreiftes Seerſucker-Gingham, Yard 8½c
- Reguläre 10c Qualität Leinen Finiſh Handtuchzeug, Yard 7c
- Extra ſchweres Craſh Handtuchzeug, reguläre 12½c Qualität, Yard 10c

Bett-Kiſſen.
- Drei Pfd. ſchwere Bettkiſſen, aus dunkelgeſtreiftem Ticking gemacht, Stück für 65c
- Drei Pfd. ſchwere Bettkiſſen, aus fancy geblümtem Ticking gemacht, Stück 75c
- Drei Pfd. ſchwere Bettkiſſen, aus roſa geblümtem Ticking gemacht, St. 1.00

Cotton Batting.
- Unſere reguläre 18c Rollen „Cotton Batting", ſpez. zwei Rollen 25c

Reduzirte Preiſe an Flaſchenbieren.
- Weſt Side Exportbier, helles, Dutzend 55c; Kiſte 1.10
- Wacker & Birk's Ulmer Bier, dunkles, Dtz. 60c; Kiſte 1.20
- Tabor Wiener Bier, helles, Dutzend 60c; Kiſte 1.20
- Tabor „Full Value" Bier, dunkles, Dutzend 60c; Kiſte 1.20
- Weſt Side Bohemian Bier, helles, Dutzend 65c; Kiſte 1.30
- Weſt Side Hofbräu Bier, dunkles, Dutzend 65c; Kiſte 1.30
- Weſt Side Nectar Beer, helles, Dutzend 70c; Kiſte 1.40
- Schlitz' Exportbier, helles, Dutzend 75c; Kiſte, drei Dutzend 2.25
- Schlitz' Exportbier, helles, Dutzend 75c; Kiſte drei Dutzend 2.25
- Schlitz' Pale Bier, helles, Dutzend 90c; Kiſte, drei Dutzend 2.60
- Weſt Side Malt Stout, Dutzend 87½c; Kiſte 1.75
- Malt Marrow, Dtz. 1.00
- Wacker & Birk's Tafelbier helles, Dutzend 35c; Kiſte 70c
- Tabor Tafelbier, helles, Dutzend 37½c; Kiſte 75c
- Weſt Side Pilſener, helles, Dutzend 40c; Kiſte 80c
- Weſt Side Lagerbier, dunkles, Dutzend 40c; Kiſte 80c
- Tabor Exportbier, helles, Dutzend 50c; Kiſte 1.00
- Wacker & Birk's Wiener Bier, helles, Dtz. 55c; Kiſte 1.10

Tel: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

Erfolgreiches Auftreten.

Fräulein Gertrud Hemken als dramatiſche Vorleſerin.

Frl. Gertrud Hemken, Tochter von Herrn und Frau Hans Hemken, 420 St. James Place, trat im Eaſtroom des La Salle Hotels als dramatiſche Vorleſerin mit glänzendem Erfolg auf. Zahlreiche Zuhörer lauſchten mit Spannung dem feſſelnden und lebendigen Vortrage des Oscar Wildeſchen Dramas „Lady Windermere's Fan". Frl. Hemken wußte die zehn Perſonen des Dramas trefflich zu karakteriſiren und bewahrte durchgängig eine künſtleriſche Zurückhaltung, welche die Zuhörer in Spannung hielt, ohne ſie zu ermüden.

Frau Theodor Brentano und Frl. Georgia Kober erhöhten den Genuß des Nachmittags durch muſikaliſche Vorträge. Frau Dr. Abele ſpielte die ſchwierigen Begleitungen mit gewohntem künſtleriſchen Geſchmack und techniſcher Vollendung.

Geſchäftsbelebung.

Illinois Zentralbahn beſtellt fünfzig Lokomotiven für $1,500,000.

Fünfzig Lokomotiven des „Mikado-Typs" hat die Illinois Zentralbahn bei der Lima Locomotive Corporation beſtellt. Dieſe verhältnißmäßig noch junge Firma wird $1,500,000 für die Maſchinen erhalten. Auch andere Bahnen haben große Aufträge erteilt und Einkäufe gemacht; es ſind im Januar zahlreiche Kontrakte abgeſchloſſen worden, und viele andere Abſchlüſſe ſtehen für den laufenden Monat bevor.

Große Erbmaſſe.

Frank T. Crawford, welcher unlängſt in krankem Zuſtande ſich aus einem Fenſter ſeines Wohnhauſes 866 Buena Ave. ſtürzte und den Tod fand, hat ſeine Wittwe Marie, Tochter des verſtorbenen Anwalts Luther Laflin Mills, zur Alleinerbin ſeines Nachlaſſes von etwa $100,000 eingeſetzt. Das Teſtament iſt im Nachlaßgericht beſtätigt worden, wie auch die von George W. Hale, welcher $320,000, zumeiſt in Fahrhabe, und von Hy. H. Goll, der $83,380 hinterließ.

Amerik. Unabhängigkeitsliga.

Soll am nächſten Sonntag im Koliſeum gegründet werden.

Kein Deutſcher fehle!

Auf nächſten Sonntag Nachmittag 2 Uhr iſt eine Maſſenverſammlung aller amerikaniſchen Bürger nach dem Koliſeum einberufen worden, an der namentlich alle Bürger deutſcher Abſtammung teilnehmen ſollten. Es ſoll in dieſer Verſammlung eine große, ſich über das ganze Land erſtreckende „Amerikaniſche Unabhängigkeitsliga" gegründet werden, und als ihre Platform werden zweifellos die Beſchlüſſe angenommen werden, die von der Konferenz hervorragender Vertreter des Deutſchamerikanertums angenommen wurden, die der Kongreßabgeordnete Barthold nach Waſhington einberufen hatte.

Den Vorſitz in der Verſammlung wird Paſtor Jenkin Lloyd Jones führen; unter den Rednern befinden ſich der frühere Handelsſekretär Charles F. Nagel von St. Louis; Robert J. Thompſon, der kürzlich ſein Amt als Bundeskonſul in Aachen niederlegte, weil er ſich vom Staatsſekretär Bryan keinen Maulkorb anlegen laſſen wollte; die Bundesſenatoren Robert La Follette von Wiskonſin, Works von Kalifornien, James A. O'Gorman von New York und Lawrence Y. Sherman von Illinois, ſowie der frühere Kongreßabgeordnete James E. Watſon von Indiana.

Der Eintritt iſt frei.

Eine große Parade, an der die deutſchen Vereine ſich mit wehenden Fahnen beteiligen ſollen, wird der Verſammlung vorausgehen. Chefmarſchall dieſer Parade wird Georg Landau ſein, erſter Hilfsmarſchall Leopold Neumann; zu Hilfsmarſchällen ſind ernannt worden:

Louis Reineder, Frank Glembow, Geo. Meyer, Otto Pampel, F. H. Bergmann, Peter Seyl, Louis Ille, Theo. G. Behrens, Joſ. Buſhbaum, Wm. Fiſcher, Joe Maſchek, Frank Bigerske, John Cremer, Theodore Zone, Hans Jenſen, Wm. Kramer, Fred W. Heß, Henry Hieber, Fritz Kori, Ben Krueger, Chas. Poßegger, Chas. Heckl, Emil Buehler, Hermann Tammen, Wm. Fiſcher, Ernſt Buehler, Robert F. Woelffer, F. A. Boettcher, Chas. Kautz, Wm. Schulze, H. C. Wolterding, Chas. Bleich, Wm. Krauſe, Wm. Weſtphal, Theo. Schenk, Felix Wyſow, Geo. Lauterbach, Wm. Hartmann, Peter L. Hoffmann, Robert Boyſen, A. H. Roſenſtiel, Ed. A. Meyer, Wm. Weit Jr., A. H. Linnemeyer, Paul Lehnhardt, Hy. Eggert, Dr. John Kercher, E. G. Richter, Chas. Gaude, Jakob Ruf, Albert Lotter, Frank Wagner, Fritz Pannier, Philip Stephan, Michael M. Welter, Henry Hackenbroch, Paul Mordan, Alfred Heim, Jacob Dexheimer, W. H. Heine, Joſ. Feyereiſen, Hy. Runkel, Aug. Lueders, J. W. Weccard, Chas. Linnemeyer, Henry Kraft, Chas. Glende, Albert Ruge, Wm. Opitz, Ernſt Kußwurm, A. C. Schmidt, Carl Anforge, Henry Schoening, Otto Menſch, John Bobeng, Herm. Banne, J. C. Koeppel, Otto Siebenbrodt, O. Kanitz, Paul Lobanoff, Wm. Arens, Ad. George Jr., Dr. F. Kleene, Rud. Seifert, Ferd. Walther, Henry Suder, Peter S. Ellert, Louis Legner, Frank Trinkhorſt.

* * *

An die Turnvereine Chicagos:

Die Vereine des Illinois Turnbezirks ſind hiermit dringend erſucht, vollzählig an der am Sonntag, dem 7. Februar, im Koliſeum ſtattfindenden Maſſenverſammlung teilzunehmen. Die Verſammlung wird eine für das Amerikanertum deutſcher Abſtammung denkwürdige werden, indem die am 30. Jan. in Waſhington gegründete Unabhängigkeitsliga und die dort gefaßten Beſchlüſſe ratifizirt werden ſollen. Der Turnerbund war bei dieſem denkwürdigen Ereigniß durch den Bundesſprecher, Turner, Theodor Stempfel, vertreten. Die Vereine werden gut tun, ſich in ihren Hallen zu verſammeln und mit Fahne auszumarſchiren, oder wenn das nicht geht, ein Abkommen zu treffen, daß die Mitglieder mit den Fahnenträgern an einem Platze zuſammentrefffen, nicht ſehr weit vom Koliſeum. Unter allen Umſtänden ſollten die Turner vollzählig erſcheinen.

Illinois Turnbezirk.
Jakob Willig,
Sprecher.

* * *

An die Mitglieder des Deutſchungarländiſchen Nationalitäten Kranken-Unterſtützungsvereins, Sektion Nr. 12:

Am Sonntag, dem 7. Februar, Nachmittags 2 Uhr, findet im Koliſeum, 16. Straße und Wabaſh Ave., eine Maſſenverſammlung ſtatt, um gegen die Ausfuhr von Kriegsmaterial aus den Vereinigten Staaten zu proteſtiren und dafür einzutreten, daß die Vereinigten Staaten in Wirklichkeit neutral bleiben. Alle Mitglieder ſind daher aufgefordert, dieſer Verſammlung vollzählig beizuwohnen. Wir verſammeln uns punkt 1 Uhr Mittags beim Eingange, 16. Straße und Wabaſh Ave.

Stefan Heß, Präſident.

* * *

Die Mitglieder des Vereins Saxonia ſind aufgefordert, der Maſſenverſammlung am Sonntag, dem 7. Febr., Nachmittags 2 Uhr, im Koliſeum beizuwohnen. Das Erſcheinen jedes Deutſchen bei dieſer Verſammlung iſt eine bringende Notwendigkeit.

H. R. Gentſch, Präſident.

* Extra Pale Pilſener und „Bairiſch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaſchen und Fäſſern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Schickſals Walten.

Als Thomas Haggerty, Aufzugwärter im Kongreßhotel, geſtern eine Vorladung vor das Kriminalgericht erhielt, um unter der Anklage der Ermordung von Thomas McGuire und der Verwundung von zwei anderen Männern prozeſſirt zu werden, fiel er ohnmächtig um und ſtarb mehrere Stunden ſpäter an einem Herzleiden.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 1

Halbjährlicher Verkauf von nach Maß gemachten Kleidern

Männer- und Jünglings-Anzüge und Ueberzieher 17.65

Morgen beginnt unſer halbjährlicher Verkauf von Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Leute, nach Eurem eigenen Maß gemacht, nach Eurem eigenen Geſchmack und Euren eigenen Anforderungen entſprechend.

Alle Muſter jetzt auf Lager müſſen veräußert werden

Wir ſind entſchloſſen, daß keine Yard von ſchweren oder mittelſchweren Stoffen in unſerem Schneider-Departement verbleiben ſoll. Um dieſe Muſter ſchnell zu räumen, veranſtalten wir dieſe halbjährlichen Verkäufe, zu welcher Zeit wir die Auswahl aus dieſem ausgezeichneten Sortiment von Stoffen offeriren, entweder in einen Anzug oder Ueberzieher verarbeitet, zu einem Preiſe, der von einem regulären Kundenſchneider nicht duplizirt werden kann, jedoch von einer Qualität und einer Herſtellung, auf welche jeder Kundenſchneider wirklich ſtolz ſein würde.

Eine reichhaltige Auswahl von Muſtern. Ein garantirtes Paſſen.

Wenn Ihr bei dieſem Verkauf einen Anzug oder einen Ueberzieher beſtellt, ſo erhaltet Ihr ein Kleidungsſtück, für welches ein regulärer Kundenſchneider gezwungen ſein würde, von $25.00 bis $35.00 zu verlangen. Dies iſt jedoch unſere Räumungszeit in unſerer Abteilung für nach Maß gemachte Kleider und wir bieten dieſe außergewöhnliche Offerte, um eine ſchnelle und entſcheidende Räumung zu erzielen. Ein Anzug oder Ueberzieher, nach Eurem Maß gemacht, mit einem Paſſen, das abſolut garantirt wird, und in jedem der zahlreichen kleidſamen Facons hergeſtellt, ſpeziell für morgen zu nur 17.65

Second Floor

Das Liebeswerk.

Jeder Deutſche hat die heilige Pflicht, ſich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutſchen und öſterreichiſch-ungariſchen Hilfsgeſellſchaft ſind der „Abendpoſt" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis geſtern Abend die nachſtehenden Summen zugegangen:

Geſammelt im Setzerſaal der „Abendpoſt" (2. Beitrag)	35.00
John O. Schreiber, Hinsdale, Ill.	5.00
Franz Schlechter, Racine, Wis.	1.00
A. K., der alte Soldat	1.00
Fred Meyer, Riverdale, Ill.	2.00
Geſammelt von Frau Joſepha Beyer:	
Joſepha Beyer, 4. Beitrag $2.00	
Frau Ida Broehm .... .50	
Frau E. Federle .... .50	
Eduard Timm 1.00	
Frau Timm 1.00	
Frau Feiche 1.00	
Herr Mayer (Bäckerei) .50	
Frau Dahl 1.00	
	7.50
	51.50
Früher quittirt	$38,089.18
Zuſammen	$38,140.68

Aus Vereinskreiſen.

Der Schweizer Männerchor erwählte in ſeiner Generalverſammlung folgende Beamte: Präſident, Karl Marty; Vizepräſident, Emil Stählin; prot. Sekretär, Willy Koch; Finanzſekretär, Albert Sprunger; Schatzmeiſter, Louis Sala; Archivar, Fred Lory; Bierchef, Arthur Kühnhold; Dirigent, Henry v. Oppen; Vizedirigent, Willy Koch; Beiſitzer, Adolph Adlei und Robert Schurig; Delegaten zu den Ver. Männerchören: L. Sala, E. Stählin; Delegaten zu den Ver. Schweizer Vereinen: A. Zellweger und A. Hunkeler; Delegat zum Deutſch-Amerikaniſchen Nationalbund, L. Sala; Delegaten zu den Verbündeten Vereinen: J. Hegi und H. Richter.

Der Luxemburger Sängerbund feiert am Sonntag, dem 14. Februar, ſein 15. Stiftungsfeſt in Yondorfs Halle, North Ave. und Halſted Str., verbunden mit Konzert, Theater und Ball. Zur Aufführung gelangt unter der Leitung des wohlbekannten Direktors John Binsfeld in Luxemburger Sprache „Der Wiehrwolef". Auch werden mehrere Geſangvereine, wie Ambroſius Männerchor, Richard Wagner Männerchor und Geſangverein Calumet, mit Einzelnummern und Maſſenchören das Feſt verſchönern helfen. Der Luxemburger Muſikverein von 32 jungen Leuten wird auch ein paar Nummern übernehmen. Auch für Soli iſt beſtens geſorgt, und andere Ueberraſchungen, wie Kunſttänze, ſind auf dem Programm. Der Luxemburger Sängerbund, unter der Leitung ſeines bekannten Dirigenten Joſeph Memmesheimer, hat noch jedesmal alle ſeine Beſucher und Freunde zufriedengeſtellt, und das Komite wird auch diesmal ſein Beſtes verſuchen. Für nur die beſten Erfriſchungen iſt geſorgt. Der Anfang iſt auf 3 Uhr Nachmittags feſtgeſetzt. Die Eintrittskarten koſten 25 Cts. die Perſon, nach 8 Uhr Abends 50 Cts.

Die „Fidelia" kündigt an, daß am Montag, dem 15. Februar, in der Lincoln Turnhalle ihr jährliches Koſtümfeſt ſtattfinden wird. Das Feſt ſoll den Karakter der Kolonialzeit verſinnbildlichen. Weitgehende Vorbereitungen ſind ſeitens des Vergnügungskomites im Gange, um dieſes Feſt auf die Höhe früherer derartiger Veranſtaltungen zu bringen. Der Eintritt iſt frei, gegen Einlaßkarte, doch muß dieſe von einer der „Fidelia" bekannten Perſon unterzeichnet ſein. Eintritt in den Saal vor 12 Uhr iſt nur mit Maske geſtattet.

Der Kriegsnot-Ring.

Preis auf $1.00 herabgeſetzt. — Hilfsgeſellſchaft verkauft jetzt auch Broſche.

Der Umſtand, daß im Oſten die Kriegsnotringe für einen Dollar, ſtatt wie hier für zwei Dollars, verkauft wurden, hat zu Mißverſtändniſſen Anlaß gegeben. — Die Deutſche und Oeſterreich-Ungariſche Hilfsgeſellſchaft zeigt deshab an, daß von morgen an der Ring ſowohl in der Zentrale, 150 Weſt Randolph Straße, wie auch an allen anderen Verkaufsſtellen für den Preis von einem Dollar verkauft wird. Der Reinertrag (etwa 88 Cents) fließt dem Hilfsfonds zu. Für eingeliefertes altes Gold und Silber für den Schmelztiegel wird nach wie vor der eiſerne Ring ausgegeben.

Die Hilfsgeſellſchaft hat jetzt auch eine Broſche mit dem eiſernen Kreuz zum Verkauf, welche ebenfalls zum Preiſe von je $1.00 erhältlich iſt.

Crown Point, Ind. Herr Joſeph Dierdorf berichtet ſeine Erfahrung. „Ich war ſehr krank, und von den Aerzten aufgegeben worden, als ich Forni's Alpenkräuter zu gebrauchen begann. Heute bin ich trotz meiner 75 Jahre geſund. Ich fühle mich jetzt geſunder und beſſer als je zuvor."

Dies iſt die Geſchichte, welche von Männern und Frauen in allen Lebensverhältniſſen immer wieder erzählt wird über den Erfolg mit dem Gebrauch von Forni's Alpenkräuter. Dies alte, zeiterprobte Kräuter-Heilmittel iſt nicht in Apotheken zu haben. Es wird dem Publikum direkt durch Spezialagenten geliefert, die ernannt ſind von den Herſtellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Ging in die Falle.

Helen Faber als angeblich Mitſchuldige der New City Produce Co. verhaftet.

Zwei Wochen lang waren alle Verſuche der Gehilfen des Bundesmarſchalls, Helen Faber zu verhaften, fehlgeſchlagen. Sie wußte ſich ihnen ſtets geſchickt zu entziehen. Helen Faber iſt eine Angeſtellte und angeblich Mitſchuldige der New City Produce Co., 3026 Lincoln Ave., welche durch heimliches Färben von Kunſtbutter die Steuerbehörde um große Summen gebracht haben ſoll. Geſtern erſannen die Marſchallsbeamten eine Liſt, die ſich als erfolgreich erwies. Sie machten ein eingeſchriebenes Eilpacket, an Helen adreſſirt, zurecht und ſchickten es ihr durch die Poſt. Während der Poſtbote im Laden nach Frl. Faber fragte, wartete draußen Marſchallsgehilfe Maurice Klein. Als dann die Empfängerin des Packets kam, wurde ſie verhaftet. Bundeskommiſſär Maſon entließ ſie gegen $1000 Bürgſchaft und ſetzte die Verhandlung auf morgen feſt.

* Zwei jugendliche Banditen überfielen geſtern Theodore Martin in ſeinem Delikateſſengeſchäft Nr. 1848 N. Clark Str. und beraubten die Kaſſe um $27. Später verhafteten Detektives zwei junge Männer unter dem Verdacht der Täterſchaft.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterſchrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

Sicherheit

iſt denen gewiß, die ihre Erſparniſſe bei der älteſten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberſchuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den außerordentlichen Charakter ſeines Direktorenrats.
3. Durch ſeinen wohlbekannten konſervativen Betrieb.
4. Durch Methoden, die die Probe ſeit mehr als einem halben Jahrhundert beſtanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieſer Bank am oder vor Freitag, dem 5. Februar gemacht werden, ziehen Zinſen zu 3% vom 1. Februar an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.
ETABLIRT 1857
momido

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Waſhington Str.

Check-Kontos erwünſcht.
3% Zinſen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbeſſertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigſten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeſchäft

Kapital u. Ueberſchuß $1,500,000

Erbſchaftsſachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Geldſendungen
angenommen für Deutſchland, Oeſterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.
27ja*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günſtigſten Bedingungen.
Vorzügliche erſte Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinſen ſtets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201–205, 170 W. Waſhington Str.
Telephon 1101 Main

Kurz und Neu.

* In der Bezirkswache in Hyde Park hat geſtern nach Angabe der Polizei der 17jährige Alfred Kreider, Nr. 7609 Cottage Grove Ave., ein Taubſtummer, eingeſtanden, ungefähr 50 Ueberfälle im Laufe des verfloſſenen Monats in jenem Bezirk verübt zu haben.

Laßt uns eine Reiſe für Euch planen nach

CALIFORNIA 1915

Das Beſte von Allem nach den **1915 Ausſtellungen**

Um illuſtrirte Pamphlete und Einzelheiten ſprecht vor od. ſchreibt an H. A. Groß, G. A.

Chicago & North Western Ry.
148 S. Clark Str. (Tel. Randolph 4221) Chicago, Ill.

Perſönlich geleitete Touren

Samstags, beginnend am 6. März, unter der Aufſicht des Department of Tours, — S. A. Hutchiſon, Mgr. 3596

FREI
für
nervenſchwache Männer

Um jeden von der tatſächlich ſtaunenswerten Vorzüglichkeit meiner neuen Spezialbehandlung zu überzeugen, bin ich gern bereit, einen Probekurs zu ſenden. Beſchreiben Sie mir alſo Ihren Zuſtand und werden Sie dann die nötigen Heilmittel koſtenlos per Poſt erhalten.

Dr. G. H. Bobertz,
5 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.
30jan,fa,mi—30jun

Radikalheilung der Nervenſchwäche

Schwache, nervöſe Perſonen, geplagt von Hoffnungsloſigkeit und ſchlechten Träumen, erſchöpfenden Ausflüſſen, Bruſt-, Rücken- und Kopfſchmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverſtopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruſtbeklemmung, Aengſtlichkeit und Trübſinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzeſter Zeit, und Strikturen, Phimoſis, Krampfader- und Waſſerbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieſes außerordentlich intereſſante und lehrreiche Buch (neueſte Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, geleſen werden ſollte, wird gegen Einſendung von 25 Cents in Briefmarken verſiegelt verſandt von der

Deutſchen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" iſt zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halſted Str., Ecke North Ave. 1mimiſon*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut paſſendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einſeitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elaſtiſche Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus friſchem Material gemacht, paſſen beſſer, halten länger und ſind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrenſten Bandagiſten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechſter Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blaſen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geſchwüre u. Anſteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutſcher Arzt,
30 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechſtunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
of2X*

Warum iſt
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurſt überall bevorzugt?
Weil dieſelbe mit der peinlichſten Reinlichkeit aus dem beſten Material hergeſtellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20of.mifrmo*

Leſet die „Sonntagpoſt"

Lokalbericht.

Perſonalnachrichten.

— William Lewis Grey, einer der erſten Lederhändler in Chicago, iſt in ſeinem Heim, 2010 Prairie Avenue, geſtern geſtorben. Aus Buffalo, N.Y., wo er 1833 geboren war, war er 1850 mit ſeinem ihm überlebenden und in Evanſton wohnenden Bruder Charles nach Chicago gekommen, wo ſie kurz darauf eine Lederhandlung gründeten, ſpäter auch unter dem Firmennamen Grey, Clark & Engle eine Gerberei. Vor ſieben Jahren hatte der Verſtorbene ſich zur Ruhe geſetzt. Ein Sohn, Walter, und zwei Töchter, Frau Julian Maſon, hier, und Frau H. H. Reuß, in London, England, wohnhaft, überleben ihn. Er war Mitglied mehrerer Klubs.

Nordſeite Turnhallekonzert.

Auf Aufforderung von Kapellmeiſter Ballmann, Wünſche einzuſenden, ſind ſo viele Muſikſtücke verlangt worden, daß es unmöglich war, alle auf einmal zu befriedigen. Es blieb nichts anderes übrig, als die eingegangenen Wünſche auf drei Programme zu verteilen. Am nächſten Sonntag wird das dritte ſolche Programm geſpielt. Die Soliſten ſind beim Publikum ſehr beliebt. Frl. Ferne Gramling wird die Loreley (Franz Liszt'ſche Bearbeitung) ſingen, ſowie „Auf Wiederſehen" von Toſti; Herr Wiederhirn, ein Künſtler von bedeutendem Ruf, wird das Grieg'ſche Pianokonzert (A-moll) ſpielen. Sodann werden die Konzertmeiſter R. Mangold und G. M. Lipſchultz das Duett für Violinen „Der Traum der Sennerin" vortragen. Von den Orcheſternummern ſind beſonders zu erwähnen: Mozarts Ouverture „Figaros Hochzeit", das Largo aus der „Neuen Welt"-Symphonie von Dvorak, Szenen aus „Der fliegende Holländer", Richard Wagner; zwei ungariſche Tänze von Brahms, und die Händel'ſche Kompoſition „Arioſo" für Violine (Herr Mangold), Orgel, Piano und Orcheſter, ein ſehr ſelten geſpieltes Werk. Ein Programm wie dieſes ſollte ein volles Haus bringen. Hier das vollſtändige Programm:

Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit" .... Mozart
Ungariſche Tänze 2 und 3 .... Brahms
Largo aus „Die neue Welt" .... Dvorak
Pianokonzert, A-moll .... Grieg
Szenen aus „Der fliegende Holländer" .. Wagner
Arioſo für Violine, Orgel, Piano und Orcheſter .... Händel
Violinſolo: Rudolf Mangold.
Ballſzene .... Hellmesberger
Die Lorelei .... Liszt
„Good-Bye" .... Toſti
Ferne Gramling.
Polonaiſe aus „Mignon" .... Thomas
Vorſpiel zu „Banditenſtreiche" .... Suppe
Traum der Sennerin, Duett für Violinen .... Labitzki
Herren R. Mangold und G. M. Lipſchultz.
Kavallerieattacke .... Lueders

Vereinigte Männerchöre.

Sie werden beim Jubiläum des Illinois Turnbezirks mitwirken.

Die Delegatenverſammlung der Vereinigten Männerchöre nahm die Einladung zur Beteiligung am goldenen Jubiläum des Illinois Turnbezirks, welches am 14. März im Dexter Park Pavillon gefeiert wird, einſtimmig an und beſchloß, folgende Lieder dort zu ſingen: „Steh' ich in finſt'rer Mitternacht", „Abendfeier", „Liedesfreiheit", „Der Soldat", „Morgenröte", Das deutſche Lied" und „Sabbathfrühe". Dieſe Lieder werden am Dienstag Abend, dem 16. Februar, bei der in der Wicker Park Halle ſtattfindenden Probe geſungen.

Eine Einladung von den Plattdeutſchen Gilden, bei deren Feſt am Sonntag Nachmittag, dem 21. März, im Tanzpavillon von Riverview Park einige Lieder zu ſingen, wurde ebenfalls einſtimmig angenommen. Die dort zu ſingenden Lieder werden ſpäter veröffentlicht. Ferner wurde beſchloſſen, daß alle Vereine bis zur nächſten Delegatenverſammlung die Namenliſten ihrer Beamten, aktiven und paſſiven Mitglieder dem Sekretär zu ſenden haben.

Leb wohl, Dyspepſia

Kein Aufſtoßen mehr, noch „Bleiklumpen", ſchlechte Verdauung, Sodbrennen und Magen-Beſchwerden.

Schnelle Erleichterung. Probiren iſt umſonſt.

Der Mann, der wegen ſeines Magens verdrießliche Geſichter ſchneidet, der Mann oder die Frau mit einer mangelhaften Verdauung oder mit richtiger Dyspepſie braucht nicht mehr wegen ſeiner Magenbeſchwerden zu murren.

Die ſchwerſten, reichſten Diners, die unſäglichſten „Quick Lunches", können alle abgefertigt werden, ohne daß der Magen darunter zu leiden hat. Ein wiſſenſchaftliches Verdauungsmittel kann die Verdauung beſorgen, falls der Magen dies früher gar nicht oder ſehr unvollkommen tat.

Schönheit und gute Verdauung gehen Hand in Hand. Stuarts Dyspepſia Tablets ſichern beides.

Wenn Ihr eines von Stuarts Dyspepſia Tablets nach einer Mahlzeit nehmt, wird die Nahrung durch das Tablet ſogar noch beſſer verdaut, als dies Euer Magen fertig bringen kann.

Aus dieſem Grunde hat die Benutzung von Stuarts Dyspepſia Tablets ſo allgemeine Verbreitung gefunden unter denen, die an irgend einer Art von Magenbeſchwerden leiden.

Nehmt eines von Stuarts Dyspepſia Tablets nach Eurer nächſten Mahlzeit, und, wenn Ihr zu Aufſtoßen, ſaurem Geſchmack, Gährung, ſchwerem, klumpigem Gefühl im Magen, Unverdaulichkeit, Dyspepſie, Appetitloſigkeit oder irgendwelchen anderen Magenbeſchwerden hinneigt, werdet Ihr ſogleich eine bemerkenswerte Beſſerung verſpüren.

Stuart's Dyspepſia Tablets ſind die wunderbarſten Tablets von der Welt gegen Magenbeſchwerden irgendwelcher Art.

Sie verbeſſern die Magenſäfte und geben dem Magen die Ruhe, deren er bedarf, ehe er wieder geſund und ſtark wird.

Verſucht es mit einem nach Eurem nächſten Mahl. Ihr werdet finden, daß ſich Euer Appetit für das Mahl, das Ihr darnach einnehmt, wieder einſtellt, und Ihr werdet Euch nach dem Eſſen ausgezeichnet befinden.

Stuarts Dyspepſia Tablets ſind in allen Apotheken, die Schachtel zu 50c, verkäuflich.

Sendet noch heute den untenſtehenden Koupon, und wir werden Euch per Poſt ein Probepaket gratis ſchicken.

Freier Probe-Koupon.
F. A. Stuart Co., 201 Stuart Bldg., Marſhall, Mich. Senden Sie mir ſofort mit umgehender Poſt gratis ein Probepacket von Stuarts Dyspepſia Tablets.
Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

BANKES' COFFEE

Butter ist billiger

Allerbeste Creamery Butter...33c
Dairy Tafelbutter..........27c

Die Leute sagen: Ihr kennt die beste Butter nicht, bis Ihr Bankes' Butter gekostet habt. Die einzigen Läden in Chicago, die nie „Cold Storage"-Butter verkaufen.

Der reine, angenehme Geschmack der 27c-Butter wird Euch in Erstaunen setzen. Viele Händler verkaufen sie als ihre beste zu 35c.

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str	406 W. Division St
1373 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	1818 W. 12. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1510 W. Madison Str.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Fliegerstückchen. — Unschätzbare Dienste, welche das Fliegerkorps gegen Russen und Serben geleitet hat. — Einige Proben. — Die Flugzeuge haben die Kavallerie in die Schützengräben relegirt. — „Saubere Verwandtschaft."

Wien, den 8. Januar 1915.

Zum ersten Male bildet das Flugwesen einen der Hauptzweige sowohl im Angriff wie in der Verteidigung in einem großen Kriege. Allerdings waren schon Anfänge der Aviatik im russisch-japanischen Feldzuge von 1904 zu spüren, und während des Balkankriegs spielte diese neue „Waffe" schon eine ziemlich bedeutende Rolle. Doch war das Alles nichts im Vergleich zu dem jetzigen Weltkriege, und es ist bedeutsam, daß es gerade Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind, deren Militärflieger bisher die wesentlichsten Erfolge errungen haben, obwohl allgemein angenommen worden war, daß in dieser Hinsicht wenigstens Frankreich unerreicht dastehe. Und was nun besonders die Doppelmonarchie angeht, so war gewiß niemand darauf vorbereitet, daß sein Militärflugwesen — dem Umfange nach ja nur ganz bescheiden, während das Rußlands auf dem Papiere wenigstens einen großen Raum einnimmt — sich als in jeder Weise so tüchtig und leistungsfähig erweisen würde. An der Spitze desselben steht der Oberst im Generalstab Uzelac, und mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln hat er schon jetzt, dank der beispiellosen Kühnheit, Intelligenz und Geistesgegenwart der ihm unterstehenden kleinen Schaar von Fliegern und Beobachtern, ganz enorme Ergebnisse erzielt. Freilich auch mit Opfern an Leib und Leben, die im Verhältniß wahrhaft schreckliche zu nennen sind, denn zur Stunde sind schon ziemlich 50 Prozent aller aktiven Fliegeroffiziere entweder getötet, schwer verwundet oder lebenslänglich verkrüppelt worden. Und doch drängen sich immer neue Anwärter auf diese neue Waffe herbei, junge Helden, die der Ruhm lockt. Ganz genau kann man bei den Fliegern nicht informirt sein, denn „vermißt" in der Verlustliste mag in manchen Fällen auch „kriegsgefangen" bedeuten, nicht notwendigerweise getötet und abgeschossen.

Was aber hat die relativ kleine Zahl der Heeresflugzeuge hier nicht schon alles erreicht! Es ist einfach nicht auszudenken. Vor allem haben die Flieger den Hauptdienst, der noch der Reitertruppe zugefallen war, die Aufklärung und die Erkundung, zu mindestens zwei Dritteilen übernommen. Die schneidigen Husaren und Dragoner, die unter obwaltenden Umständen fast nie eine Gelegenheit haben, eine forsche Attacke zu reiten, leisten einen Dienst, auf den sie gewiß nicht gerechnet hatten — den Dienst in den Schützengräben, an der Seite der Infanterie, wobei sie aber mit ihren Karabinern im Nachteile sind gegen deren wirksame Gewehre. Indessen ist von österreichischen oder ungarischen Reitertruppen schon mancher russische Schützengraben gestürmt worden, indem sie häufig die kurzen Kolben so gebraucht haben wie ein amerikanischer Polizist seinen Knüppel — und mit demselben „schlagenden" Resultat.

Bei Aufklärungsflügen ist ferner zu bedenken, daß der geschickte Fliegeroffizier und sein begleitender Beobachter — sofern das Wetter nur halbwegs günstig ist — innerhalb einer Frist von zwei oder drei Stunden viel mehr erfährt und sofort mitteilen kann, als es einem ganzen Dutzend von Kavalleriepatrouillen in Tagen oder Wochen möglich wäre; daß die Ergebnisse gänzlich brühwarm und aktuell sind, und daß sie ferner so genau und überzeugend sind, wie dies anderwärts gar nicht möglich wäre.

Um nur ein erläuterndes Beispiel hierfür zu geben, will ich den Erkundungflug des Oberleutnants Müller erwähnen. Bei furchtbarem Feuer der Russen photographirte derselbe — zu diesem Zweck mehrmals bis auf 200 Meter herabgehend — die neuen Stellungen des Feindes stereoskopisch. Nach späterer photogrammetrischer Messung konnte nach seiner Aufnahme vom österreichisch-ungarischen Generalstab die erste durchaus zuverlässige Karte der eben entstandenen russischen Feldbefestigungen bei Iwangorod angefertigt werden. Jede Batterie mit ihrer genauen Position, ihrem Kaliber usw. war darauf zu sehen, und innerhalb der nächsten zehn Stunden nach Rückkehr des Fliegers konnten vier dieser Batterien zum Schweigen gebracht werden. Dabei hatte ein Flugzeug nicht weniger als 19 Treffer erhalten, und der Lenker selbst hatte einen schlimmen Beinschuß davongetragen. Aber immerhin — er und sein Lenker hatten binnen zweimal sechzig Minuten eine Aufgabe tadellos gelöst, die ein ganzes Husarenregiment in vierzehn Tagen auch nicht einmal annähernd so gut hätte besorgen können. Und es war eine äußerst wichtige Aufgabe.

* * *

Noch wichtiger aber waren die Leistungen des k. u. k. Fliegerkorps bei zwei kritischen Phasen des Kriegs mit Rußland. Nämlich bei Beginn des ganzen Feldzugs, als eine Reihe von Flügen weit ins Innere Rußlands hinein, zum Teil sogar 300 Kilometer von ihrem Ausgangspunkt, genaue Kunde brachte von dem Anmarsch des bis dahin mobilisierten Bruchteils des russischen Gesamtheeres, einschließlich aller erforderlichen Einzelheiten, wie Stärke, Schnelligkeit der Bewegung, Art der verschiedenen Armeekops, Anzahl des artilleristischen Materials, usw. Dies ermöglichte die erste so erfolgreiche Offensivbewegung der hiesigen Armee, die sie bis nach Lublin trug und dem ganzen russischen Heere von Anfang an einen heilsamen Respekt vor ihrem bis dahin völlig unterschätzten Gegner einflößte. Freilich wurden von 23 Flugzeugen, die damals insgesammt gegen die Russen operirten, nicht weniger als 9 abgeschossen. Drei andere retteten sich nur mit knapper Not beim Rückflug in die Reihen der Freunde, wobei noch ein viertes durch einen unglücklichen Zufall von den eigenen Truppen beschossen und beide Flieger verletzt wurden. Und übersät mit Kugellöchern waren alle 23 Zwei- oder Eindecker. Einer der Geretteten hatte einen Schuß in den Benzinbehälter bekommen — war auf russischem Gebiet herabgegangen, wo am Rande des Waldes eine Gruppe stumpfer Muschiks die Landenden empfing. Die Bauern waren aber irregeführt durch die Kriegslist, daß die beiden — der Pilot und der Begleiter — ihre österreichischen Waffenröcke ausgezogen und umgedreht hatten. Darauf schickten die Zwei nach einem Löthkolben in der Dorfschmiede und nach neuem Benzin, und dann flogen sie wieder fort, glücklich heim zu den Ihrigen. Die durchlöcherten Träger und Seitenflächen der Flugzeuge werden einfach überklebt, und je mehr solcher Zeichen, je stolzer ist der Flieger, sein Begleiter, und das ganze Korps.

Der waghalsigste von allen Militärfliegern hier, der Lehrer und das Vorbild der Jüngeren, das war Hauptmann Rosmann des Generalstabskorps, der dutzendmal heil aus Fährnissen hervorging, die schon gar keine Chancen mehr zu bieten schienen, um dann schließlich doch auf dem galizischen Kampffelde abgeschossen zu werden und mit einem Todessturz seine Heldenlaufbahn zu beschließen. Das war, glaube ich, Ende September. Sein Pilot wurde schwer verwundet, aber ist jetzt in der Heilung begriffen. Er erhielt zwei Schüsse und trug nicht weniger als neun Knochenbrüche davon. Ist das Kriegshandwerk schon rauh, wieviel rauher ist es für den Militärflieger! Ende August und Anfang September — innerhalb einer Woche — wurden sechs der besten und verwegensten Flieger der k. k. Armee abgeschossen — darunter waren Oberleutnant Feßl, bei dessen Beerdigung die ihn geleitenden 20 Kameraden vom Fliegerkorps wie die Kinder weinten — er war so ein schneidiger Kerl und allgemein beliebt wegen seines unzerstörbaren Frohsinns; ferner Oberleutnant Losonczy, Oberleutnant Alerey und Oberleutnant Georgjewitsch bei Lemberg.

* * *

Die zweite große Tat der Flieger (doch diesmal sowohl deutsche von der Hindenburg-Armee, wie auch österreichisch-ungarische) war im Oktober, als die verbündeten Armeen ihren großartigen Vormarsch auf das polnische Festungsdreieck Warschau-Nowogeorgiewsk-Iwangorod gemacht hatten; als Hindenburg's Legionen mit eiserner Faust an die Tore Warschaus hämmerten und Dankl's Tapfere vor Iwangorod standen, scheinbar im Begriff, einen großen Sieg über die eingeschüchterten moskowitischen Horden zu pflücken. Damals war's, als die Flieger zurückkehrten von einem umfassenden Erkundungsflug in ferneres russisches Gebiet, und als sie das in Eilmärschen erfolgende Anrücken unübersehbarer neuer russischer Armeen meldeten — nicht weniger als acht neue Armeekorps, etwa 480,000 Mann im Ganzen. Es war höchste Zeit. Noch ein paar Tage in Unwissenheit über diese frischen Verstärkungen verflossen, und die stark erschöpften, in großer Minderzahl befindlichen verbündeten Heere hätten eine furchtbare Niederlage erlitten. So aber erfolgte der historische strategische Rückzug der deutschen und der österreichisch-ungarischen Truppen nach der Grenze Westpreußens und Schlesiens und die Umgruppirung und Heranziehung von Verstärkungen, denen dann die neue Offensive der Verbündeten und die glänzende Reihe von Siegen bei Lodz, Lowicz und Limanowa folgte, die den jetzt noch im Gange befindlichen neuen Feldzug einleiteten.

Das sind nur Beispiele der Leistungsfähigkeit des hiesigen Fliegerkorps. Wieviele heldenhafte Einzelheiten, jeder mehr oder minder wichtige militärische Erfolge zeitigend, könnten aber noch erzählt werden. Ich will wenigstens noch ein paar davon kurz erwähnen. Im serbischen Krieg war's, an der Drina, als der Oberleutnant Heß — die Serben rückten gerade an, um auf der Brücke den Fluß zu überschreiten — mit seinem kleinen Aeroplan herbeiflog, bis auf 150 Meter herabging, während ihn die Serben wie toll beschossen, und durch eine glücklich treffende Bombe die leichte Kriegsbrücke vernichtete. Die Feinde hatten kein Material, den Schaden auszubessern, und der Uebergang war schlimm verzögert. Oberleutnant Schober hatte mit seinem Flugzeug — es war im November bei Jaslo, Galizien — ein regelrechtes Gefecht mit einem Zug Kosaken, beschoß sie mit seinem Maschinengewehr so erfolgreich, daß er, mitten im Nebel und starkem Regenguß, ihren Blicken entschwinden konnte, dicht über den Bäumen dahinsegelnd.

Nerven von Stahl — das braucht's zu dem Handwerk. Und der alte Hindenburg hat Recht — auf Seite der zwei Verbündeten sind die besseren Nerven.

* * *

Das erinnert mich übrigens an einen kleinen Scherz, den ein deutsches Lokalblatt in Liegnitz, Schlesien, erzählt. Der Deutsche Kaiser besuchte ein nahe dem Hindenburgschen Kriegsschauplatz liegendes Feldlazarett. Er unterhielt sich leutselig mit den Verwundeten, und dabei erwähnte er auch eine ihm gerade gemeldete neue Niedertracht der Nation, von der er einst gesagt: Blut ist dicker als Wasser. Also der Engländer. Da erhob sich plötzlich ein biederer bayrischer Landsturm, der bis dahin den Worten seines obersten Kriegsherrn andächtig gelauscht, und rief aufgeregt: „Majestät, so ischt's! Sö ham a saubere Verwandtschaft!" Alles war entsetzt, aber der Kaiser trat ans Bett, klopfte dem Bayer auf die Schulter, lachte, und nahm mit einem langen Händedruck Abschied.

Uebrigens ist ja das Neueste in Punkto britischer Gemeinheit, daß sie sogar eine Abteilung Fidschi-Insulaner auf den Kriegsschauplatz in Nordfrankreich gebracht haben. Die Kerle wurden in Marseille militärisch ausgebildet und frieren schon jetzt wie die Schneider.

Wolf von Schierbrand.

Die Lage der freien Berufe.

Mit am härtesten sind durch den Krieg vielleicht die Vertreter der freien Berufe getroffen worden, für deren Erzeugnisse sich der Markt am ehesten schließen mußte. Es sind zwar für diese Berufe eine ganze Reihe von Unterstützungsunternehmungen geschaffen worden, aber die Durchführung der Hilfsmaßregeln stößt gerade hier auf besondere Schwierigkeiten. Erstens handelt es sich größtenteils um Personen von hoher Bildungsstufe, die durch einen natürlichen Stolz abgehalten werden, sich um eine Unterstützung zu bemühen. Sodann ist der Begriff des „freien Berufes" an sich ein derartig schwankender und schwer nachzuprüfender, daß vielfach Leute, die irgend eine künstlerische Betätigung nur als Vorwand nehmen, sich vordrängen und die eigentlich Bedürftigen schädigen.

Den besten Erfolg hat noch die Hilfsaktion des „Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller" gehabt, der den Ansuchenden nicht Baarunterstützungen, sondern eine wirkliche Beschäftigung verschaffte. Es gelang ihm, fast alle Bedürftigen in subalternen und teilweise auch in höheren Stellungen unterzubringen, wo sie sich durch Schreibarbeiten usw. ihren Lebensunterhalt verdienen können. Im Anschluß hieran äußert in der Zeitschrift „Nord und Süd" Dr. J. v. Bülow den bemerkenswerten Gedanken, daß aus einem intensiveren Ausbau solcher Stellennachweise für Künstler der Volkswirtschaft auch für spätere Zeiten erhebliche Vorteile erwachsen könnten. Ein großer Teil der sogenannten Künstler nämlich bleibt bekanntlich den Nachweis für ihre Eignung zu diesem Berufe durchaus schuldig und täte besser, ihn höchstens als Nebenbeschäftigung zu treiben. Gelänge es nun, einen größeren Teil dieser Leute bei dieser Gelegenheit anders zu beschäftigen und sie hieran wieder zu gewöhnen, so würde sowohl der Gesammtheit als auch den wirklichen Künstlern ein Dienst geleistet, der rückwirkend auf die künstlerischen Leistungen als solche einen sehr großen Einfluß haben muß.

Um andererseits den wirklich produktiven Talenten von Rang zu helfen, ist von mehreren Seiten bereits der eigenartige Vorschlag gemacht worden, nach dem Muster der staatlichen Kriegsdarlehnskassen nun auch Darlehnskassen für Kunstwerke zu schaffen, wo die Künstler einen Teil ihrer augenblicklich unverkäuflichen Werke verpfänden können. Es ist nicht zu leugnen, daß bei sachverständiger Handhabung auf diese Weise so manche tüchtigen Menschen auf eine gute und vornehme Art geholfen werden könnte.

— Vom ostpreußischen Kriegsschauplatz. — Pommer: Buttereit, wie sieht es denn bei Ihnen aus, sind denn Schweine in Ihrer Stube gewesen? — Ostpreuße: Schlimmer noch, Russen!

Au! Hexenschuß! Reibt Schmerzen weg aus lahmem Kreuz.

Reibt Kreuzschmerzen heraus mit einer kleinen Flasche von St. Jakobs Oel.

Kreuz schmerzt Euch? Könnt Euch nicht aufrichten, ohne plötzlichen Schmerz zu verspüren, stechende Pein und Zuckungen? Hört zu! Das ist Hexenschuß, Hüftgicht oder vielleicht die Folge einer Ueberinstrengung, und Ihr erzielt die Linderung von dem Augenblick an, wo Ihr Euren Rücken mit dem lindernden, durchdringenden „St. Jakobs Oel" einreibt. Nichts anderes beseitigt Wundheit, Lahmheit und Steifheit so schnell. Ihr reibt Euch einfach das Kreuz damit ein, und heraus kommt der Schmerz. Es ist völlig unschädlich und verbrennt die Haut nicht.

Rafft Euch auf! Leidet nicht! Holt Euch eine kleine Probeflasche vom alten, ehrlichen St. Jakobs Oel aus irgend einer Apotheke, und nachdem Ihr es nur einmal gebraucht habt, werdet Ihr vergessen, daß Ihr je Kreuzschmerzen oder Hexenschuß oder Hüftgicht gehabt habt, denn Euer Rücken wird nie wieder schmerzen oder Euch wieder Pein verursachen. Es hat noch nie getäuscht und wird seit 60 Jahren empfohlen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bestellungen per Post oder Telephon werden prompt ausgeführt. Telephon Monroe 6543

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA SRTEET.

Freie Ablieferung in Chicago südlich bis zur 79. Straße und nach vielen Vororten

Zu genau dem halben Preise:

Unsere sämmtlichen

Mäntel und Suits für Damen und Mädchen

(ferner Satin und Sammet Kombination-Kleider von unserer großen Kleider-Abteilung) zur Hälfte der regulären Preise.

Alle $27.50 Kleider und Mäntel zu $13.75	Alle $15.00 Kleider und Mäntel zu $ 7.50
Alle $25.00 Kleider und Mäntel zu $12.50	Alle $12.50 Kleider und Mäntel zu $ 6.25
Alle $19.50 Kleider und Mäntel zu $ 9.75	Alle $10.00 Kleider und Mäntel zu $ 5.00

$25.00 Kombination Satin- und Sammet-Kleider zu $12.50

Zu genau dem halben Preise:

Alle unsere Männer- und Jünglings-

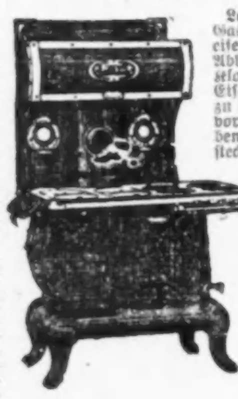
Winter-Ueberzieher und farbigen Anzüge

in unserem Lager zu genau der Hälfte des regulären Preises.

$30.00 pelzgefütterte Männer-Ueberzieher, ½ Preis........$15.00	$30.00 import. Worsted Männeranzüge, ½ Preis........$15.00
$27.50 plüschgefütterte Männer-Ueberzieher, ½ Preis........$13.75	$25.00 handgeschneiderte Männeranzüge, ½ Preis........$12.50
$40.00 import. Kersey Männer-Ueberzieher, ½ Preis........$20.00	$20.00 chalk lined Männeranzüge, ½ Preis........$10.00
$25.00 Chinchilla Männer-Ueberzieher, ½ Preis........$12.50	$18.00 Tartan Plaid Männeranzüge, ½ Preis........$9.00
$20.00 Shalkragen Männer-Ueberzieher, ½ Preis........$10.00	$18.00 Englisch Cut Männeranzüge, ½ Preis........$9.00
$15.00 schwarze Kersey Männer-Ueberzieher, ½ Preis........$7.50	$16.50 dunkle Worsted Männeranzüge, ½ Preis........$8.25
$15.00 Convertible Kragen Männer-Ueberzieher, ½ Preis....$7.50	$15.00 handgeschneiderte Männeranzüge, ½ Preis........$7.50
$12.50 Melton Männer-Ueberzieher, ½ Preis........$6.25	$15.00 reine Worsted Männeranzüge, ½ Preis........$7.50
$10.00 Convertible Kragen Männer-Ueberzieher, ½ Preis......$5.00	$10.00 reinwollene Männeranzüge, ½ Preis........$5.00
$7.50 gute Winter-Männerüberzieher, ½ Preis........$3.75	Schafpelzgefütterte Männerröcke zu........½ Preis

Schafpelzgefütterte Corduroy Männerröcke, die zu $5.50, $6.50, $7.50 und $8.00 verkauft wurden, jetzt zu....$2.75, $3.25, $3.75 und $4.00

Nach-Inventur-Bargains in Möbeln, Oefen, Rugs und Draperien



Laurel Kombination Gas und Kohlen gußeiserner Herd, wie die Abbildung, mit hohem Kloset, glattes Guß-Eisen, sehr leicht rein zu halten, loses Nickel, vorzüglicher Backer, kann das ganze Jahr herum benutzt werden, kein Umherrücken oder Hinwegstecken, freie Verbindung — Baar oder Kredit........$42.50

High Pile Arminster Rugs, Größe 9x12, extra Qualität, für Parlor- oder Eßzimmer, große Auswahl von hübschen Entwürfen, reg. Preis $25, zu........$19.85

Extra schwere Graß Crex Rugs, Größe 36x72, einfacher oder fancy Border, sortirte Farben, reg. Preis $1.75; Auswahl zu........$1.00

Gefranste Rag Rugs, Größe 18x36 — extra schwere Sorte, passend f. Badezimmer, sortirte Farben — wert 40c, speziell zu........25c

Sanitäre zusammenlegbare Bett Couch — Angle Eisen, Stahl oxydirtes Gestell, hat 2 Reihen stählerne Springs im Zentrum, spezielle $4.50 Werte; für nur........$2.45

36zöll., 1½zöll. Band, hohlgesäumter Border, creamfarbiger Gardinen-Scrim, einfaches Zentrum, volle Rollen, feine Sorte, wert 19c, Yard........10c

Orientalische gestreifte und Medallion Zentrum Couch Covers, gefranst oder gesäumt, schwere Qual., große Sorte, sortirte Entwürfe, und Farben, reg. Preis $1.50; speziell zu........$1.19

Hölzerne Cottage Stangen, Mahagoni-Finish, 4 Fuß lang, vollständ. mit Holzknöpfen und Brackets, zu........5c

Hut Rack mit Spiegel, — wie Bild — oval oder viereckig — Größe 10 bei 10 — hübsche embossed Schnitzerei, vier doppelt oxidirte Haken, massiv Eichen, Golden Finish, regulärer $2.50 Wert, zu 1.35

Gepolsterter Schaukelstuhl, wie Abbildung, und andere; auch Morris-Stühle, American viertelgesägtes Eichenholz, Golden Finish, Spring-Sitz, gepolstert mit schwarzem Boston-Leder, regulär $7.95 wert — speziell für........$4.50

Metall Gasschlauch, mit garantirtem Gummienden, 3—14 Fuß Länge, reg. Preis 10c, spez., Fuß........5c

Groceries zu den niedrigsten Preisen

Orangen, Floridas süßestes Obst, groß u. saftig, 25c Wert, Dutz. 18c; drei Dutzend........50c

Zwiebeln, fancy gelbe Globes, gesunde, mittlere Sorte Zwiebeln, 10 Pfund für........18c

Kartoffeln, Michigan Snowflakes, die mehlige Kochsorte, per Bushel 63c; — Peck zu........17c

Frühe Juni Erbsen, Corn und Tomatoes, 3 Büchsen, sortirt für........25c

Priscilla Marke präparirtes Doughnut Mehl, per Packet........14c

Galvanic oder Automatic Laundryseife, 10 Stücke für........38c

Rub No More Waschpulver, — große Packete für........15c

Washburn Gold Medal Mehl, zu weniger als Wholesalekostenpreis, ¼ Faß....$1.93

Fancy östliche Birnen, in schwerem Syrup, 30c Sorte, Büchse........17c

Palmolive Toiletseife, 10c Stück für........6c

Feinste kalifornische Kochfeigen, Pfund........12c

Feine Santa Clara Zwetschen, Pfund........10c

Campbells Pork and Beans, 3 Büchsen........25c

Butter, Meadow Hill Creamery, per Pfund......35c

Feine Liköre

Sunny Brook Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volle Qt. Flasche....79c

Export Bier, hell od. dunkel, per Kiste mit 24 Flaschen, zu......95c

Magnolia Whiskey, reg. Preis 3.25, per Gallone, $2.40; per halbe Gall......$1.25

Jack Rose Whiskey, volle Quart Flasche, 52c; oder 2 für.....$1.00

Topmost Marke neue entkernte Rosinen, per Packet, zu.......10c

Sniders reine Tomato Suppe, 3 Büchsen für.....21c

Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfund Handtuchsäcken — für........99c

Select alte Ernte Santos Peaberry-Kaffee, — per Pfund......18c

Lowneys oder Runkels Frühstücks Kakao, ½ Pfd. Büchse........18c

Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.

Select geräucherter Weißfisch oder Trout; speziell, Pfund........12½c

Feinste norwegische Sardinen in Tomato-Sauce, Büchse........12½c

Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Order, 10 Pfd. für........49c

Crispo Lily Flakes, Vanilla Wafers oder Sugar Wafers — das Packet zu 9c; oder 3 für......25c

Eier, ausgewählt und groß, garantirt, das Dutzend zu........29c

Swifts Premium Buttereine — das Pfund zu........23c

Schmalz — Jewel Compound — das Pfund zu........10c

Feine Fleischwaaren

Select geräucherte knochenlose Butts, kein Abfall, Pfund........$18\frac{3}{4}$c

Süß gepökelte Pork Schulter, das Pfund........$12\frac{1}{2}$c

Select magere frisch geschnittene Pork Chops, Pfund........15c

Frisches loses Leaf Lard, 10 Pfd. an jeden, per Pfund........$10\frac{3}{4}$c

Select magere sugar cured Piknik-Schinken, per Pfund........$12\frac{1}{2}$c

Es gibt ein Wort, das wohlbekannt
Auf jedem Erdenfleck,
Und Alle fröhlich schmunzeln macht,
Das Wort heißt KORBELSEC.

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodies, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend. 23fb*3